Nr. 79. Mittwoch, den 2. April 1924. 51. Jahrgang.

# Bochumer Anzeiger

und

## General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 31. März bis 12. April 1200 Milliard. Mk. (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 26 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Julius Gudix. Verantwortlich für Politik und Feuilleton Julius Gudix; für Oertliches und Handel: Adolf Weddinghaus, für Provinzielles und den übrigen Teil: Max Flegel; für Letzte Nachrichten Rudolf Foest; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laufenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

## Eine Erklärung Poincares.

### Frankreichs Rhein- und Ruhrpolitik.

Der Französische Ministerpräsident hat in seinen letzten Auslassungen keinen Zweifel darüber gelassen, daß er im Prinzip an seiner in Deutschland eingeschlagenenn Politik durchaus festzuhalten gedenkt und nicht willens ist, insbesondere in der Sicherungsfrage von seinem bisherigen Prinzip abzuweichen. Was aber andere, das deutsch-französische Verhältnis angehende Punkte betrifft, so ist eine gewisse Nachgiebigkeit unverkennbar, vorausgesetzt, daß Frankreich in wirtschatlicher Beziehung befriedigt wird. Unter dieser Bedingung setzt Poincare auch einer Abänderung der Micumverträge keinen unüberwindlichen Widerstand entgegen, sofern die Frage einer internationalen Anleihe für Deutschland in dem Sinne geregelt wird, daß aus der Anleihe Frankreichs Ansprüche befriedigt werden. Das vom Quai d'Orsay meist zuverlässig unterrichtete „Echo de Paris" schreibt hierzu im Anschluß an eine Betrachtung über die jüngste Kammerrede des Ministerpräsidenten:

Poincare erklärte, es könne von einem Fallenlassen der wirtschaftlichen Besetzung keine Rede sein, denn die militärische allein aufrecht zu erhalten, ohne daß sie von der wirtschaftlichen begleitet sei, hätte keinen Zweck. Allerdings könnten Erleichterungen geschaffen werden, insbesondere könnten die Zollschranken und die Ausfuhrerlaubnisscheine aufgehoben werden. Auch die Wirksamkeit der Micum und der Eisenbahnregie könnten abgeändert werden. Grundsätzlich müßten aber Micum und Regie bestehen bleiben, damit sie beim ersten Signal ihre Tätigkeit wieder aufnehmen könnten. Damit die Tätigkeit der Micum und der Regie eine Abänderung bzw. eine Abschwächung erfahren könnte, müßten Frankreich Kapitalzahlungen von Deutschland in der Form internationaler Anleihen zugehen. Wenn man nur auf Jahreszahlungen rechnen könne, so müßten diese so heraufgesetzt werden, daß sie den durch die im besetzten Gebiet geschaffenen Organisationen erzielten Einnahmen gleichkämen. Wenn Deutschland nach dem Moratorium, währenddessen es die Reparationen in natura und die Besatzungskosten zu bezahlen habe, stärkere Jahresleistungen für die Reparationszahlungen vollbringe, dann könne Frankreich die Einnahmen, die es jetzt im besetzten Gebiet erziele, vermindern. Aber der Grundsatz der wirtschaftlichen Besetzung müsse aufrechterhalten bleiben.

Der „Eclair" gibt ein Gespräch mit dem Handelsminister Loucheur wieder, der auf die Frage, ob er jetzt die Notwendigkeit der Ruhrbesetzung anerkenne, in heller Empörung antwortete, es sei geradezu absurd zu behaupten, daß er je gegen die Besetzung gewesen wäre. Bereits 1919 habe er zusammen mit Clemenceau und Tardieu im Einverständnis mit den Verbündeten eine Polizeioperation im Ruhrgebiet ins Auge gefaßt. Marschall Foch wurde in diesem Augenblick um seine Ansicht befragt, doch konnte schließlich keine Einigung mit dem englischen Verbündeten in dieser Frage herbeigeführt werden. Als dann die Ruhrbesetzung von Poincare beschlossen wurde, habe er, Loucheur, zusammen mit dem Radikal-Sozialisten Daniel Vincent für die Besetzung gestimmt.

## Die Micum-Ansprüche.

Das Vorstandsmitglied des Bergarbeiterverbandes Martmöller, der als Wortführer der Vertreter der vier Bergarbeiterorganisationen bei der Micum in Düsseldorf auftrat, erklärte, wie uns im Anschluß an die gestrigen Mitteilungen geschrieben wird, einem Pressevertreter über seine Eindrücke bei den Düsseldorfer Besprechungen folgendes:

Ich bin nach den Erklärungen der Micumvertreter zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Besatzungsmächte auf den Micumverträgen bestehen und eine Erleichterung oder gar Umgestaltung dieser Abmachungen kaum zu erhoffen ist, weil die Micum auf dem Standpunkt verharrt, daß die Lasten der Ruhrindustrie tragbar sind, und daß sogar die Kohlenpreise in einer Höhe festgesetzt werden können, welche die Lebensfähigkeit der Wirtschaft auch im unbesetzten Gebiet sicherstellt. Die Micum will, daß die Verträge solange fortbestehen, bis eine allgemeine Regelung der Reparationsfragen erfolgt ist. Es ist daher dringend notwendig, daß die auf deutscher Seite Beteiligten Wege suchen, um über die ungeheuren Schwierigkeiten hinwegzukommen. So viel ist sicher, daß ohne gemeinsame Anstrengungen des besetzten und unbesetzten Gebietes eine Ueberwindung der Krise des 15. April unmöglich ist.

## Um die Arbeitszeit.

**Königsberg, 1. April.**

Im Reichsbahndirektionsbezirk Königsberg ist für die in der eigentlichen Bahnunterhaltung tätigen Arbeiter für die Zeit vom 15. März bis 15. Oktober zur vollen Ausnutzung der günstigen Jahreszeit die zehnstündige werktägige Arbeitszeit unter entsprechender Verkürzung der Arbeitsdauer in den Herbst- und Wintermonaten angeordnet. Ein Teil der im Deutschen Eisenbahnerverband organisierten Arbeiter der Königsberger Bahnmeisterei hat sich trotz einer Mahnung der Verwaltung geweigert, die zehnstündige Arbeitszeit zu leisten. Diesen Arbeitern, etwa ein Drittel der Gesamtbelegschaft, ist das Dienstverhältnis fristlos gekündigt worden. Der Dienstbetrieb wird durch neu zur Anstellung kommende Arbeitskräfte aufrecht erhalten.

## Bergarbeiterstreik in Ost-Oberschlesien.

**Breslau, 1. April.**

In Ost-Oberschlesien ist auf den Gruben- und Hüttenbetrieben der Generalstreik proklamiert worden, da die Arbeitnehmer die Forderungen der Arbeitgeber auf Verlängerung der Arbeitszeit nicht anerkennen wollen.

# Der Münchener Urteilsspruch.

### Hitler, Pöhner, Kriebel und Weber je 5 Jahre Festung. Ludendorff freigesprochen.

Im Hochverratsprozeß wurde am gestrigen Dienstag vormittag der Ankündigung gemäß das Urteil verkündet, das wir alsbald durch Anschlag bekanntgegeben haben. Wie aus München berichtet wird, hatte sich im Verhandlungssaal, in dem ein starkes Polizeiaufgebot plaziert war, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, ein sehr zahlreiches Publikum versammelt, das der Bekanntgabe des Urteils mit Spannung entgegenharrte. Um 10 Uhr traten als die ersten der Angeklagten Ludendorff und Hitler in den Saal, ersterer in voller Uniform und vom Publikum durch Erheben von den Sitzen geehrt. Poehner war ferngeblieben, da er sich aus Gesundheitsgründen in einem Sanatorium befindet. Den Angeklagten folgten die Verteidiger, und wenige Minuten nach ihnen erschien der Gerichtshof, dessen Vorsitzender alsbald das nachfolgende Urteil verkündete:

**Adolf Hitler, Poehner, Kriebel und Dr. Weber werden wegen eines gemeinsam ausgeführten Verbrechens des Hochverrats zu je 5 Jahren Festungshaft verurteilt, sowie zur Tragung der Kosten und je 200 Goldmark oder 20 Tagen Festung.**

**General Ludendorff wird von der Anklage der Beihilfe zum Hochverrat unter Auferlegung der Kosten des Strafverfahrens auf die Staatskasse freigesprochen.**

**Dr. Frick, Röhm, Brückner, Pernet Wagner werden wegen Verbrechens der Beihilfe zum Hochverrat zu je einem Jahr drei Monaten Festungshaft, zur Tragung der Kosten und zu je 100 Mark Geldstrafe oder zehn Tage Festungshaft verurteilt.**

**Die erlittene Untersuchungshaft wird sämtlichen Verurteilten voll angerechnet. Dr. Frick, Röhm, Brückner, Pernet und Wagner erhalten Bewährungsfrist bis zum 1. April 1928. Hitler, Poehner, Weber und Kriebel wird nach Verbüßung eines Strafteils von je sechs Monaten Festungshaft Bewährungsfrist für den Strafrest in Aussicht gestellt.**

Der Strafantrag des Staatsanwalts hatte gelautet: gegen Hitler 8 Jahre Festung wegen eines Verbrechens des Hochverrats, gegen Kriebel, Poehner und Dr. Weber wegen Mittäterschaft je 6 Jahre Festung, gegen General Ludendorff wegen Beihilfe 2 Jahre Festung, gegen Dr. Frick und Röhm wegen Beihilfe 2 Jahre Festung, gegen Brückner und Wagner wegen Beihilfe 1 Jahr 6 Monate Festung, gegen Pernet wegen Beihilfe 1 Jahr 3 Monate Festungshaft. Sämtlichen Angeklagten sollten mildernde Umstände zugebilligt und die erlittene Untersuchungshaft allen Angeklagten in voller Höhe angerechnet werden. — Die Bekanntgabe des Urteils erfolgte, obgleich einzelne kritisch-ablehnende Bemerkungen laut wurden, ohne Zwischenfall. Der Vorsitzende schritt sodann zur

### Urteilsbegründung

die ziemlich eingehend gehalten war. Wir geben daraus folgendes wieder:

„Im November 1923 war aus den Sturmabteilungen der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, aus Oberland und der Reichsflagge der Deutsche Kampfbund gebildet worden. Die Reichsflagge trat bald aus dem Bunde wieder aus, worauf sich die Reichskriegsflagge, bestehend aus bayerischen Mitgliedern der Reichsflagge, bildete. Zweck und Ziel des Kampfbundes ergibt sich aus einer Kundgebung auf dem Deutschen Tag in Nürnberg vom 2. Dezember 1923. Sie sind der Niederschlag einer Weltanschauung, die im Gegensatz steht zu dem Marxismus-Programm. Der Kampfbund will die Vernichtung der Weimarer Verfassung, sowie des durch sie verkörperten parlamentarischen Systems und die Beseitigung aller Folgen der Revolution von 1918, insbesondere der auf ihr fußenden und in ihrem Geiste tätigen Regierung. Insbesondere wird in der Nürnberger Kundgebung ausgeführt, daß die Freiheit erkämpft werden müsse durch

**nationale Selbsthilfe des Volkes,**

daß aber der in Weimar errichtete deutsche Staat nicht Träger dieser Freiheitsbewegung sein könne. Für die Sturmabteilungen der nationalistischen Arbeiterpartei ist dieses Ziel noch näher bezeichnet worden in dem Nachrichtenblatt Nr 2 vom 26. Oktober 1923. Danach hat Hitler am 23. Oktober die politische Lage so aufgefaßt, daß der Kampfbund im Gegensatz zu der engstirnigen, rein auf bayerische Abwehr eingestellten Politik der Kräfte hinter der bayerischen Diktatur nur den Weg gehen könne:

**Aufrollen der deutschen Frage in letzter Stunde von Bayern aus, Aufstellung einer deutschen Freiheitsarmee unter einer deutschen Regierung in München, Durchführung des Kampfes in ganz Deutschland bis zur Hissung der schwarz-weiß-roten Hakenkreuzfahne auf dem Reichstagsgebäude zum Zeichen der Befreiung Groß-Deutschlands.**

Leiter des Kampfbundes waren die Angeklagten Hitler und Kriebel. Der erstere war zugleich Vorstand der nationalsozialistischen Arbeiterpartei, neben ihm fungierte der Mitangeklagte Brückner. Führer vom Oberland war der Mitangeklagte Dr. Weber, Führer der Reichskriegsflagge der Mitangeklagte Röhm. Die Mitangeklagten Ludendorff, Poehner und Frick standen, ohne Mitglieder eines der im Kampfbund vereinigten Verbände zu sein, dem Bunde nahe. Am 26. September 1923 wurde nach Aufgabe des passiven Ruhrwiderstandes vom bayerischen Gesamtministerium auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung nach Paragraph 64 der bayerischen Verfassungsurkunde der Regierungspräsident von Oberbayern, Dr. von Kahr, zum Generalstaatskommissar bestellt und ihm die vollziehende Gewalt übertragen. Als seine Aufgabe betrachtete Kahr jedenfalls den Kampf gegen den Marxismus und die Schaffung eines überparteilichen in seinen Zielen nach rechts gerichteten und von dem Druck und den wechselvollen Einflüssen im Parlament befreiten Direktoriums. Während sich sofort die übrigen vaterländischen Verbände hinter Kahr stellten, verhielt sich der Kampfbund zunächst abwartend. Auch in der Folgezeit wurde trotz einer ganzen Reihe von Besprechungen, die in enger Fühlung mit Kahr, meist von den Zeugen von Lossow und Seißer als den Vertretern der staatlichen Machtmittel, nämlich der Reichswehr und der Landespolizei mit den Vertretern des Kampfbundes geführt wurden, jedenfalls kein restloses Einvernehmen erzielt. Es behaupteten aber die Angeklagten auf Grund dieser Besprechungen und gewisser Maßnahmen des Generalstaatskommissars, sowie Lossows und Seißers und der unter sich gepflogenen Unterredungen, von denen (außer Ludendorff, Wagner und Pernet) auch die Mitangeklagten, die an jenen Besprechungen nicht teilgenommen hatten, unterrichtet wurden, der Ueberzeugung gewesen zu sein, daß im Grunde

**Einverständnis mit Kahr, Lossow und Seißer**

bestehe, daß diese aber von sich aus nicht die Entschlußkraft aufbrächten, das gemeinsam Gewollte in die Tat umzusetzen. Dieses gemeinsam Gewollte war nach der Behauptung der Angeklagten Hitler, Dr. Weber, Kriebel und Poehner kurz gesagt die Lösung der deutschen Frage entsprechend dem schon erwähnten Kampfbund-Programm, also in der Weise, daß in Bayern eine großdeutsch eingestellte, von den Fesseln des Parlamentarismus befreite nationale Reichsdiktatur ausgerufen und mit Gewalt nach Berlin, dem Sitz des „reichsverderbenden internationalen Marxismus" vorgetragen werde. Das Instrument hierzu sollte die Nationalarmee sein, als deren Grundstock die gesamte Reichswehr und die Landespolizei angesehen wurden, von denen man überzeugt war, daß sie sich auf die Seite des Kampfbundes stellen würden. Es braucht im einzelnen auf den Inhalt der Unterredungen, die in der Hauptverhandlung sehr ausführlich erörtert worden sind, nicht eingegangen zu werden, jedoch ist hervorzuheben, daß Kahr, Lossow und Seißer es entschieden bestreiten, zu irgend einer Zeit Aeußerungen getan zu haben, die die Angeklagten zu der Meinung hätten bringen können, daß sie ihrerseits an die Möglichkeit eines solchen in Bayern aufgestellten Vorhabens glaubten. Vielmehr hätten Kahr, Lossow und Seißer stets mit Entschiedenheit betont, daß das von ihnen für notwendig gehaltene nationale Direktorium in Berlin jetzt gegründet werden müßte und zwar unter Heranziehung tragfähiger Namen aus dem Norden des Reiches. Aus den schon erwähnten Maßnahmen hätten die Mitangeklagten unmöglich im Sinne von Vorbereitungen eines Marsches nach Berlin Folgerungen ziehen können, Als Mittel zur

**Durchführung des Direktoriums**

habe ihnen, nämlich Kahr, Lossow und Seißer, keine militärische Aktion vorgeschwebt, sondern lediglich der in den wirtschaftlichen Machtfaktoren, nämlich Industrie und Landwirtschaft und den staatlichen Machtmitteln, nämlich Reichswehr und Landespolizei, verkörperte Wille zur Schaffung geordneter Zustände an Stelle der Parlaments-Ratlosigkeit. Das von ihnen ins Auge gefaßte Ziel sei also nicht die Beseitigung der verfassungsmäßigen obersten Reichsorgane, sondern im Gegenteil die Schaffung eines Direktoriums durch diese Organe. Natürlich sei dieses Direktorium in allen auf Artikel 48 der Reichsverfassung gestützten Maßnahmen als vorübergehende Einrichtung gedacht gewesen, das nach Erfüllung seiner Aufgabe: Herstellung geordneter Verhältnisse, wieder der ordentlichen Reichsgewalt hätte Platz machen sollen."

Auch das Gericht ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Angeklagten bei ihrem Tun von rein vaterländischem Geiste und von dem edelsten selbstlosen Willen geleitet waren. Allen strafmildernden Gründen stehen aber auch gewichtige straferschwerende gegenüber. Die schwierige Durchführung des Unternehmens hatte die Gefahr eines Bürgerkrieges heraufbeschworen, schwere Störungen des Wirtschaftslebens, des gesamten Volkes und vermutlich auch außenpolitische Verwicklungen herbeigeführt. Bei Abwägung dieser Umstände sind den Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt worden. Die an sich schon vom Gesetz bemessene niedrigste Strafgrenze von fünf Jahren Festungshaft für die Haupttäter bildet eine ausreichende Sühnung ihres Verschuldens. Die Tat der Gehilfen war eine verhältnismäßig so untergeordnete, daß auch hier die geringst zulässige Strafe von einem Jahr drei Monaten Festungshaft am Platze erscheint. Nach § 9 Absatz 1 des Republikschutzgesetzes vom 21. Juli 1922 mußte neben den Freiheitsstrafen auf Geldstrafen in der für angemessen erachteten Höhe von 200 bezw. 100 Goldmark erkannt werden. Im Nichteinbringungsfalle tritt anstelle von je 10 Goldmark ein Tag Festungshaft. Die Anrechnung der Untersuchungshaft ist nach § 60 des Reichsstrafgesetzbuches erfolgt. Zu einem Ausspruch im Sinne des § 61, Absatz 1 des Reichsstrafgesetzbuches besteht keine Veranlassung. Das Gericht hat die Bewilligung von Bewährungsfristen in dem Umfang für angezeigt erachtet, wie aus den mit dem Urteil verkündeten Beschluß ersichtlich ist. Da die Bewährungsfrist für Brückner, Roehm und Frick sofort in Kraft tritt, werden die gegen sie bestehenden Haftanordnungen aufgehoben.

Der Vorsitzende hatte schon während der Verlesung des Urteils im Hitler-Prozeß das Publikum zweimal zur Ruhe gemahnt und mit der Räumung des Saales gedroht. Nach Verkündigung des Urteils machte er die Angeklagten auf die Bedeutung der Bewährungsfrist aufmerksam. Ludendorff erklärt: Ich empfinde die Freisprechung als eine Schande, weil meine Kameraden verurteilt worden sind. Das hat dieser Ehrenrock nicht verdient. (Im Zuhörerraum stürmische Heilrufe.) Vorsitzender: Ich weise diese Bemerkung Ludendorffs als gröblich und ungehörig zurück. Ebenso die Ungehörigkeit des Publikums wegen seiner Beifallskundgebung. Ich bin nicht in der Lage festzustellen, wer hier gerufen hat. Sonst würde ich die Rufer in eine Ordnungsstrafe von drei Tagen nehmen. Die Verhandlung ist geschlossen. — Beim Verlassen des Gerichtsgebäudes wurden Ludendorff lebhafte Ovationen dargebracht.

## Die Sachverständigen-Gutachten.

### Aeußerungen eines Kommissionsmitgliedes.

**Paris, 1. April.**

Einem hiesigen Pressevertreter erklärte ein Mitglied der Sachverständigenkommission, er könne die Bedenken und die Erregung der deutschen Presse über die vom „Matin" gebrachten angeblichen Ergebnisse der Sachverständigenberatungen verstehen, halte sie aber sachlich für ungerechtfertigt. Er fuhr fort:

**Es sei vielleicht richtig, daß Deutschland nach Ablauf des Moratoriums jährliche Leistungen zahlen solle, die jetzt den Deutschen unerträglich erschienen, aber über die Voraussetzungen für die Zahlungen sei die Oeffentlichkeit noch nicht genügend informiert worden. Das Moratorium werde sehr wahrscheinlich etwas anders aussehen, als bisher gesagt worden sei. Die genaueren Bestimmungen würden gerade jetzt besprochen. Zwei Jahre lang werde Deutschland außer den Sachlieferungen nichts wesentliches aufzubringen haben. Zwei weitere Jahre würden die Bedingungen so erträglich sein, daß ernste Widerstände nicht zu erwarten seien. Dann würden die Zahlungen kommen, die so entrüsteten Widerspruch gefunden hätten. Die Sachverständigen seien der Ueberzeugung, daß die Wirtschaftskraft Deutschlands in der Ruhepause einen ungeahnten Aufschwung nehmen werde, und ferner hätten sie daran gedacht, ein Sicherheitsventil zu schaffen. Sollte es sich in der Zeit des Moratoriums herausstellen, daß Deutschland tatsächlich die späteren Leistungen nicht aufbringen könne, dann dürfte dafür gesorgt sein, daß eine Zeit lang — ein oder zwei Jahre — die für die Reparationen bestimmten Summen ganz oder zum Teil zur Verfügung des Reiches blieben.**

Der Pariser „Excelsior" behauptet, den angeblichen Inhalt des Sachverständigen-Planes, der am Freitag der Reparationskommission übergeben werden solle, schon jetzt wiedergeben zu können. Die wichtigsten Punkte daraus sind:

1. Deutschland kann zahlen, aber nur mit dem Ueberschuß seiner Ausfuhr über die Einfuhr und mit dem Ueberschuß der fiskalischen Einnahmen über fiskalische Ausgaben.

2. Deutschland muß, um seine Finanzen und sein Budget in Ordnung zu bringen, zu auswärtigen Anleihen Zuflucht nehmen, und über gewisse Hilfsquellen seines Gebietes unter Ausschluß gewisser Hypotheken, die für ein internationales Anleihesystem erforderlich sind, verfügen.

3. Es muß Deutschland ein Moratorium von drei Jahren zugestanden werden, damit es seine Volkswirtschaft wieder in Ordnung bringen kann. Dieses Moratorium kann und darf sich aber nicht auf Zahlungen zum Unterhalt der Besatzungstruppen, zum Fortbestand der Kompensations- und Restitutionsdienste und für gewisse Naturallieferungen erstrecken.

4. Während des Moratoriums werden die Zahlungen für die Reparationen durch eine Vorwegnahme auf die Anleihe oder durch besondere internationale Anleihe gewährleistet.

5. Die internationale Anleihe wird durch die Gesamtheit der deutschen Eisenbahnen einschließlich der Bahnen im Rheinlande und im Ruhrgebiet, die jetzt unter französisch-belgischer Regie stehen, und durch verschiedene Staatsmonopole, wie Tabak, Streichhölzer, Zucker usw. garantiert.

6. Ein Teil der Anleihe wird dazu dienen, einen Barbestand für eine Goldemissionsbank mit dem Sitz in Berlin zu schaffen, deren Bestände aber in einem neutralen Staat verbleiben.

7. Diese Goldbank, die alles jetzt in Deutschland kursierende Geld einschließlich Reichsmark, Rentenmark usw. beseitigen soll, wird einer strengen internationalen Kontrolle unterworfen, die dem Reich verbietet, irgendwelche Emissionen ohne Garantie auszugeben.

Einem politischen Korrespondenten des „Evening Standard" zufolge sind die Arbeiten der Sachverständigenausschüsse so weit gediehen, daß der Augenblick sich schnell nähert, wo man in die große Frage eintreten kann.

## Ein Engländer über die deutsche Not.

**London, 1. April.**

Einer der englischen Aerzte, der in den letzten Monaten in Deutschland weilte, um den Gesundheitszustand der deutschen Kinder zu untersuchen, erklärte einem Vertreter des „Manchester Guardian", im allgemeinen seien die Lebensverhältnisse unter der deutschen Arbeiterschaft und dem deutschen Mittelstand beträchtlich schlechter, als die der gleichen Schichten in England. Eine angemessene Lebenshaltung sei allgemein unmöglich. Nur selten sehe man ein Kind, das körperlich tauglich aussehe. Der britische Arzt wies auch auf die sehr schlimme Lage des deutschen Aerztestandes hin und erklärte, es würde sehr bedenklich sein, wenn das britische Volk aufhörte, den Deutschen Hilfe zu leisten. Die Not in Deutschland sei im Gegensatz zur Ansicht der meisten Engländer größer.

## Veröffentlichung von Wilsons Nachlaß.

**Newyork, 1. April.**

Der Nachlaß des verstorbenen Präsidenten Wilson wird demnächst in sechs Bänden von einem Verlag herausgebracht werden. Frau Wilson hat drei frühere Sekretäre ihres Gatten beauftragt, die Arbeiten vorzubereiten und sämtliche interessanten Dokumente, sowie Zeitungsausschnitte, die sich auf die politische Tätigkeit Wilsons beziehen, zusammenzustellen.

# Politische Uebersicht.

+ **Aus Anlaß des Geburtstages Bismarcks,** der sich am gestrigen 1. April zum hundertsten Male jährte, bringen die Berliner Blätter zumeist eingehende Betrachtungen über den Reichserbauer. So schreibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung": „Jetzt, wo hundert Jahre seit der Geburt des großen Mannes dahingegangen sind, wandern die Gedanken wieder zu ihm zurück. Er kannte das Land in seiner Erniedrigung, seiner Machtlosigkeit und seiner nationalen Zerrissenheit. Nicht so sehr der Bismarck von 1870, sondern der von 1850 ist heute unseren Zeit- und Schmerzenskindern näher. Er hat den Weg herausgefunden aus dem Elend. Wir werden ihn auch finden." — In Leipzig kam es anläßlich einer vom dortigen Jugendbund veranstalteten Bismarckfeier zu Schlägereien, in deren Verlauf es 25 Verwundete gab; die Polizei stellte die Ordnung wieder her.

+ **Der ständige Ausschuß des preußischen Landtages** hob am Montag abend bei der zweiten Lesung der Hauszinssteuerverordnung die auf sozialdemokratischen Antrag beschlossene Bestimmung wieder auf, wonach während der Dauer der Steuer über die am 1. April geltende Miete nicht hinausgegangen werden sollte, nachdem der Wohlfahrtsminister eine entsprechende Erklärung abgegeben hatte. Am Dienstag beriet der Ausschuß eine Notverordnung, nach der der Handelsminister ermächtigt werden solle, die Bezirke der Handelskammern anderweitig abzugrenzen, die Kammern aufzulösen und zusammen zu legen. Ferner sollen mit Genehmigung des Handelsministers benachbarte Kammern einen Zweckverband bilden können. Die Vorlage wurde ohne wesentliche Aenderungen gegen die Stimmen der Deutschnationalen, Demokraten und Kommunisten angenommen.

+ **Die Herren v. Kahr, v. Lossow und Seißer** haben eine Reise nach Italien angetreten, so wurde in diesen Tagen aus München berichtet. Sie hatten das Recht dazu, denn es gab nichts, was sie aus juristischen Erwägungen heraus daran hätte hindern können. Dennoch wird die Reise der Herren, und das war vorauszusehen, viel glossiert, und das Urteil der großen Mehrheit des Volkes ist dem Zeugen-Trio aus dem Hitler-Prozeß nicht günstig. In einer Anmerkung der „Frankf. Ztg." wird gesagt: „Die Abreise der drei Herren bedeutet eine neue schwere Kompromittierung der bayerischen Staatsautorität. Es schwebt gegen sie ein Ermittelungsverfahren. Man hätte es wenigstens zu Ende führen sollen, ehe man ihnen die Ausreise gestattete. Wenn die bayerische Regierung nicht für ihre Sicherheit in München bürgen kann, dann ist allerdings zu fragen, ob in der „Unordnungszelle" (den Ausdruck prägte der Führer der bayerischen Volkspartei, Held) von einer wirksamen Staatsautorität überhaupt noch die Rede sein kann, oder ob nur noch eine Scheinregierung besteht, die sich vor den seit Jahren phrasenpatriotischen Verbänden duckt." Was wars, das die Herren zu ihrer Reise veranlaßte? Fürchteten sie Kundgebungen, die gegen sie gerichtete sein konnten, bei der Urteilsverkündung in München, oder handelt es sich um eine „Erholungsreise" ohne besonderen Hintergrund? Den „Münch. N. N." wird zu der Reise mitgeteilt, daß Kahr und Lossow noch am Donnerstag von der Staatsanwaltschaft wiederholt vernommen wurden; die Staatsanwaltschaft habe gegen die Beurlaubung um so weniger einen Einwand erhoben, als nach dem Stande des Ermittelungsverfahrens ihre Anwesenheit in München nicht erforderlich erscheine.

+ **Die Zentrumskandidaten für Westfalen-Nord.** Die Wahlkreisvertretung der Zentrumspartei für den Wahlkreis Westfalen-Nord (Regierungsbezirke Münster und Minden) stellte für die Reichstagswahl folgende Kandidaten auf: 1. Gutsbesitzer Herold, Münster, 2. Ministerpräsident a. D. Stegerwald, 3. Universitätsprofessor und päpstlicher Hausprälat Dr. Schreiber-Münster, 4. Reichspostminister und Minister für die besetzten Gebiete Dr. Höfle, 5. Kaufmann Langehegermann-Bottrop, 6. Generaldirektor ten Hompel-Münster, 7. Landwirt Bornefeld-Eppmann-Bornefeld bei Wadersloh, 8. Frau Sanitätsrat Drießen-Bocholt, 9. Redakteur Hausknecht-Bielefeld, 10. Gewerkschaftssekretär Heke-Münster, 11. Postsekretär Kampschulte-Münster, 12. Angestellter Harms-Bottrop, 13. Bergmann Stein-Recklinghausen, 14. Handwerksmeister Linnebeck-Osterfeld.

## Die Kosten der Saarbesetzung.

**London,** 1. April.

Auf die Frage eines Abgeordneten, wer die Besatzungskosten im Saargebiet bezahle, erklärte Macdonald, er danke dem Abgeordneten für seine Frage, da sie ihm erlaube, einen Irrtum, den er letzte Woche begangen habe, zu berichtigen. Die Besatzungskosten für die französischen Truppen würden nämlich von der französischen Regierung selbst getragen.

## Der Wolkenbruch in Italien.

Die mit Erdrutschen verbundene Wolkenbruchkatastrophe bei Neapel hat weit größere Dimensionen angenommen, als die ersten Nachrichten vermuten ließen. Die Ortschaften Bettica und Prata sind vollständig vom Erdboden verschwunden. Im letztgenannten Orte




liegt der Priester unter den Trümmern der Kirche begraben. Zahlreiche Straßen sind völlig zerschnitten. In dem Katastrophengebiet gehen noch immer große Steinlawinen herab, so daß die Todesopfer, deren Zahl auf 150 vorläufig geschätzt wird, vielleicht sich noch erhöhen wird. Auch der König war in großer Gefahr bei seinem Besuche der Katastrophengebiete, da auch kurz vor dem Königszuge eine Steinlawine niederging, so daß der Zug entgleiste. Der König mußte trotz strömenden Regens in dunkler Nacht zu Fuß weiter, bis ein Automobil aufgetrieben werden konnte. Von Neapel fuhr der König auf einem Torpedoboot nach Amalfi.

## Ueberschuß im englischen Etat.

**London,** 1. April.

Das englische Finanzjahr geht mit dem heutigen Tage zu Ende. Der Schatzkanzler Snowden macht genaue Angaben. Nach der „Daily Mail" beträgt der Ueberschuß des gegenwärtigen Finanzjahres ungefähr 42 000 000 Pfund. Die Einnahmen belaufen sich auf 840 000 000 und die Ausgaben auf 798 000 000 Pfund Sterling.

## Billige Häuser in England.

**London,** 1. April.

Der Bericht über die Hausbaupläne der gemischten Kommission besagt, daß einer der Pläne die Errichtung von 800 Häusern vorsieht, und zwar in 15jährigen Perioden bei einem Mindestkostenpreise von 450 Pfund Sterling für das Haus. Kein Haus soll weniger als 850 Quadratfuß einnehmen. Häuser mit 950 Quadratfuß Fläche werden 515 Pfund Sterling kosten. Zu den Vertretern der gemischten Kommission gehören Vertreter des Baugewerbes, Vertreter der Bauarbeiter sowie Vertreter von Fabrikanten von Baumaterialien.

## Gegen die griechische Volksabstimmung.

**Athen,** 1. April.

Die Oppositionsparteien haben beschlossen, sich an der Volksabstimmung über die Begründung der Republik am 13. April unter dem Vorbehalt zu beteiligen, daß die Regierung alle nur möglichen Garantien zur glatten Durchführung der Abstimmung gibt.

## Amerikanische Kriegserwägungen.

**Neuyork,** 1. April.

Nach Meldungen aus Washington erklärte vor dem Militärkomitee des Senats der frühere Berater Wilsons, Bernhard Baruch, Amerika müsse sowohl Kapital als auch Soldaten für den nächsten Krieg anwerben.

## Haftbeschluß gegen Henry Sinclair.

**Neuyork,** 1. April.

Aus Washington wird gemeldet: Das Bundesschwurgericht hat die Verhaftung Henry Sinclairs beschlossen. Als Grund wird Nichtachtung des Gerichtshofes durch Sinclair infolge von Zeugnisverweigerung vor dem Senatsausschuß, der die Untersuchung im Oelskandal leitet, angegeben.

## Die Arbeiterfrage in Amerika.

**Neuyork,** 1. April.

Nach Meldungen aus Washington richtete die amerikanische Arbeitervereinigung scharfe Angriffe gegen die geplante Kongreßvorlage, durch welche die Regierung ermächtigt werden soll, im Notfalle eine Zwangsanwerbung von Arbeitskräften vornehmen zu können.

## Kurze Mitteilungen.

Für den Reichstag sind nicht weniger als 25 und für den bayerischen Landtag 15 Parteilisten aufgestellt worden.

*

Durch eine heute im „Reichsanzeiger" erscheinende Verordnung wird die Geltungsdauer der Verordnung über die Annahme ausländischer Zahlungsmittel im Inlandsverkehr vom 21. Dezember 1923 bis zum 18. Mai 1924 verlängert.

*

Der vortragende Legationsrat im Auswärtigen Amt, Sigmund Rößler, ist nach kurzer Krankheit im Alter von 56 Jahren verstorben.

*

In Monte Carlo ist der ehemalige amerikanische Botschafter in Berlin, Leishman, im Alter von 67 Jahren gestorben.

*

Nach Blättermeldungen wurden in Traunstein Mitglieder der kommunistischen Partei, darunter die Führer Aischer und Pragenthaler, wegen politischer Umtriebe verhaftet.

*

Nach einer Meldung aus Stuttgart hat Staatspräsident Hiebert den Landesvorsitzenden der politischen Parteien Württembergs nahegelegt, in der Karwoche den Wahlkampf vollständig ruhen zu lassen; über diese Anregung finden Verhandlungen statt.

*

Von dem Versammlungsverbot des bayerischen Staatskommissariats für München werden u. a. zwei große Bismarckfeiern sowie sieben Wahlversammlungen betroffen; in der einen sollte Reichstagspräsident Loebe sprechen.

*

Im schweizerischen Nationalrat wurde eine Interpellation eingereicht, in der an das Postulat vom 18. Juni 1922 betreffs Wiederaufnahme der diplomatischen und Handelsbeziehungen zu Rußland erinnert und verlangt wird, daß die Schweiz dem Beispiel anderer Staaten in dieser Hinsicht folge.

*

Die Schweizer Regierung teilte in Paris mit, daß sie dem französischen Vorschlag auf Ernennung zweier Rechtsgelehrter zur Feststellung der Voraussetzungen für die Fällung eines Schiedsspruches in der Zonenfrage zugestimmt habe.

*

Der französische Handelsminister Loucheur hat beschlossen, den Spardiktator, Generalintendant Rimbert, in seinen Funktionen zu belassen.

*

Ramsay Macdonald erklärte im englischen Unterhaus, daß die Vereinigten Staaten als Entschädigung für die Torpedierung der „Lusitania" von Deutschland einen Betrag von 22 600 000 Dollar beanspruchen.

*

Wie die Londoner „Daily Mail" vernimmt, ist der Generalmajor Waughope dazu auserwählt, Nachfolger des Generalmajors Francis Bingham als Leiter der britischen Sektion der interalliierten Militärkommission in Berlin zu werden.

*

Aus London wird gemeldet, daß es sich bei dem Uebertritt zur unabhängigen Arbeiterpartei nicht um Lord Curzon, sondern um dessen Schwiegersohn handelt.

*

Wie aus Belgrad telegraphiert wird, hat der Präsident der Skuptschina, Jawanowitsch, im Zusammenhang mit der Angelegenheit der kroatischen Abgeordnetenmandate demissioniert.

# Sport-Nachrichten.

## Frl. Rehborns Berliner Sieg.

**Anny Rehborn auch in Berlin in allen Kämpfen siegreich**

Am Samstag und Sonntag fanden in einer der größten Schwimmhallen Berlins die Internationalen Schwimmwettkämpfe des Damen-Schwimmklub „Germania", Berlin, statt. Nicht weniger als 48 Vereine mit 710 Schwimmerinnen, darunter alle bekannten Kämpferinnen des In- und Auslandes nahmen teil. Diesen hervorragendsten Auslandsvertretern trat Frl. A. Rehborn, Bochum, die deutsche Meisterin, entgegen. Dieser junge Stern am Schwimmerhimmel strahlte den Berlinern zum ersten Male. Die Kämpfe des Samstag wurden mit einer Gedächtnisstaffel über viermal 18 Meter eingeleitet. Sieger blieb Bitte-Hamburg 2,55,2 Minuten vor Storm, Leipzig, 2,57,8 Minuten. Die darauf folgende Bruststaffel für Herren, viermal 72 Meter, sicherte sich der Berliner Schwimmklub knapp mit 3,57 Minuten vor Berlin 83 in 3,57,4 Minuten. In der kurzen Strecke über 48 Meter blieb Heidrich, Berlin 85, mit 51,4 Sekunden siegreich. Die Hauptsensation des Tages bildete die kurze Strecke über 72 Meter, an der die drei Meisterinnen der Länder Holland, Oesterreich und Deutschland teilnahmen. Es siegte in der ganz glänzenden Zeit von 54,6 Sekunden unsere deutsche Meisterin Frl. Rehborn vor Frl. Lehmann, Dresden, 56,8 und Frl. Varik, Wien, 57 Sekunden. Die Crescendo-Damenstaffel 48, 72, 96 Meter gewann Poseidon, Dresden, in 3,07,2 vor Wille, Hamburg, 3,23,2. Das Damenrückenschwimmen über 86 Meter war trotz stärkster Besetzung wieder ein voller Erfolg für Frl. Rehborn. Sie siegte mit „nur" 6 Sekunden Vorsprung vor Frl. Hundsdorf, Hildesheim, in der sehr kurzen Zeit von 1,26,7 Minuten. Die Mittelstaffel dreimal 48 Meter ging nach Dresden. 1. Dresden 1,55,7, 2. Berlin 1,57. Die Jubiläumsstaffel für Herren 48, 96, 144 Meter wurde durch den S. V. Dortmund 96 in 3,36,4 Minuten eine sichere Beute unserer Nachbarstadt. Am Sonntag gewann Frl. Rehborn auch das 100-Meter-Freistilschwimmen mit großem Vorsprung. Die Wettkämpfe waren für den Schwimmsport, besonders aber für den Damenschwimmsport ein voller Erfolg. Außer den holländischen und österreichischen Gesandten waren mehrere offizielle Vertreter der Stadt Berlin zugegen, die sehr viel dazu beitrugen, den Kampfesmut der einzelnen Wettkämpfer zu steigern. Die deutsche Meisterin wird am Donnerstag wieder in Bochum eintreffen. Man darf hoffen, unter den Vertretern der einzelnen Sportvereine, die sich zum Empfang am Bahnhof einfinden, auch einen offiziellen Vertreter unserer Vaterstadt zu finden.

## Boxen.

**Die Boxermannschaft des Kr. Sp. V. Germania** weilte Sonntag in Wesel. Nach harten, erbitterten Kämpfen siegten die Germanen mit 7:5 Punkten. Gesamtresultat 16:6 für Germania. Die Ringer weilten in Mengede. Mit 14:14 wurde den Germanen der Sieg für die kürzeste Ringzeit zugesprochen.

## Rudersport.

**Regatta-Ausschreibungen.**

Der Frankfurter Regatta-Verein, der mit der Durchführung der diesjährigen deutschen Meisterschaftsregatta betraut worden ist, gibt die Ausschreibungen zu seiner 83. internationalen Regatta auf dem Main für Sonnabend, den 28. und Sonntag, den 29. Juni bekannt. Der Meldeschluß für ausländische und Verbandsvereine läuft am 12. Juni ab. — Die Berliner Ruderzeit wird am 25. Mai mit der auf dem Langen See bei Grünau stattfindenden Gig-Regatta eingeleitet. Von den zehn Rennen verdienen der Brandenburger-Vierer und der Mai-Achter um den Wanderpreis des ehem Kronprinzen hervorgehoben zu werden. — Auch die Ausschreibungen zur Grünauer Frühjahrsregatta werden bekannt gegeben. Hier wird am 1. Juni in 12 Rennen hauptsächlich den kleinen Vereinen Gelegenheit zur Entfaltung ihres Könnens gegeben. Den Höhepunkt erreicht die Ruderei in Berlin mit der am 21. und 22. Juni stattfindenden Großen Grünauer Regatta.

* **Rudermatch Oxford—Cambridge.** Am Samstag, 5. April, begegnen sich die Universitätsmannschaften von Oxford und Cambridge zum 75. Male im Achter-Ruderkampf auf der Themse zwischen Putney und Mortlake über 4½ engl. Meilen (ca. 6840 Meter). In den bisher ausgetragenen Rennen konnte Oxford 40mal, Cambridge 34mal als Sieger das Ziel passieren. Den Rekord über die 4½ Meilen lange Strecke hält Oxford mit 18:21. Nach den letzten Trainingsmeldungen gibt man Oxford in dem diesjährigen Kampf die größere Chance.

## Radsport.

* **Für „Quer durchs Ruhrgebiet" am 6. April** (Veranstalter: R.-V. „Sturmvogel"). haben sowohl in der Klasse der Wertpreisfahrer über 160 Km. wie in der Klasse der Eichenkranzfahrer über 60 Km. Fahrer von Ruf gemeldet, so daß in beiden Rennen scharfe Kämpfe zu erwarten sind.

## Kunst und Wissenschaft.

### Kirchenkonzert in der Christuskirche.

Die Passionszeit ist die hohe Zeit der geistlichen Musikaufführungen; ist doch kein Abschnitt des kirchlichen Jahres so gesättigt mit jenen Empfindungen, die in aller wahren Musik die elementarsten und ewig bauernden sind: mit Freude und Schmerz. Ja, auch mit Freude! Denn in die Passionszeit leuchtet für uns alle die Sonne des Ostermorgens, dieses Sinnbild von Auferstehung, Hoffnung und Zukunftsglauben, das dem

Fay's Echte
Sodener Mineral-Pastillen
Ueberall erhältlich. seit mehr als 40 Jahren bestens bewährt gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung. Verkaufspreis 1 M

# Rosen im Haar.

Skizze
von
**Heinz Tovote.**

Immer der gleiche Trott war es, in dem sie sich bewegte, niemals eine Abwechslung. Des Morgens aufstehn, der immer gleiche Weg zur Schule, wo in dem dumpfen Klassenzimmer die vierzig kleinen Mädchen saßen, denen sie die abgestandene Schulweisheit beibringen sollte. Das aber war nicht das Schlimmste, viel unangenehmer waren ihr die Pausen, in denen sie mit den anderen zusammen sein mußte — wo die Kolleginnen nur den Schwatz hielten und die Kollegen sie immer mit so seltsamen Blicken verfolgten, als wollten sie was von ihr, was ganz anderes, als sie sich ihr gegenüber zu sagen trauten.

Sie wußte es sehr wohl, daß sie mindestens sehr eigenartig aussah, nicht schön, aber doch ganz hübsch noch. Sie hatte etwas Eigenartiges, das sie über die anderen erhob und ihr einen Abstand verlieh, in der Art, wie sie ging und sich hielt, auch wie sie sich kleidete, wenn es auch nur in bescheidenerer Weise geschah, als sich das für sie gehörte.

Auf der Straße ging ihr manchmal einer nach, und jedesmal bekam sie eine unsagbare Angst, er könne wirklich frech zu ihr werden und sie ansprechen. Aber noch nie war es geschehen. Immer schlichen sie nur hinter ihr her, aber trauten sich nicht an sie heran.

Das Leben ging so seit Jahren immer den gleichen Gang. Von den anderen hörte sie, wie sie vor dem Krieg alljährlich ihre Sommerreisen gemacht hatten, nach Tirol, nach der Schweiz, in die heimatlichen Berge und andere gar nach Italien und Frankreich, wo sie nicht mehr gebraucht hatten, als in der Heimat. Das war ihr alles noch immer verschlossen. Und alle Preise waren so gestiegen, daß sie es nicht wagen konnte, irgendwelche Pläne zu machen, sondern sie ging wie all die Zeit in das einsame Forsthaus zu dem Onkel, wo es nichts gab als gute, frische Waldluft in dem leicht hügeligen Gelände und eine kräftige Verpflegung, sodaß sie wieder im Winter was zuzusetzen hatte; daß sie die schlechte Luft in den Klassenzimmern besser ertrug, wo sie jahraus, jahrein das gleiche Pensum durcharbeitete, immer wie mit derselben Dummheit zu kämpfen hatte, die unausrottbar schien und sich von Generation zu Generation verpflanzte.

Hie und da einmal eine Abwechslung durch einen Theaterbesuch; aber damit wurde immer ein ziemliches Loch in ihr Budget gerissen, und es gab an solchen Abenden so wenig Erfreuliches, so selten eine wirklich Erhebung, nach der sie sich sehnte. Meist kam sie niedergedrückt nach Hause. Der schlechte Platz, der Kampf um die Garderobe und später auf der Straßenbahn, das trug nicht dazu bei, sie mit ihrem Geschick zu versöhnen, wenn sie sah, wie die anderen lebten, wie das Auto sie vom Theater in eines der großen Moderestaurandts zu lustiger Gesellschaft brachte, während sie in ihr bescheidenes Hofzimmerchen zurückging, wo die schon vorher fertiggemachte Stulle neben dem Glas Wasser auf sie wartete, aber kein Mensch sonst, nur die Einsamkeit und die Kälte.

Und dabei die einzige Sehnsucht, die sie immer weniger unterdrücken konnte: Nur einmal herauszukommen aus dem engen Leben! Ein einziges Mal nur aus dem Vollen schöpfen und genießen können, nur einmal: Rosen um die Stirn tragen! . . .

Daran berauschte sie sich an diesem Worte, das sie irgendwo einmal gelesen hatte: Rosen um die Stirn! —

Nie hatte sie noch Rosen im Haar getragen, nie mit an der Tafel der großen Welt gesessen, nie das Leben kennengelernt — hatte immer nur abseits gestanden, zugesehen, wie die anderen schwelgten, indes sie darbend beiseite stand.

Rosen um die Stirn! . . .

Alles stellte sie sich darunter vor, was es an Lockungen und Schönheit in der Welt gab. Einen Abglanz des Hellenentums, ein Symposion, nicht nur des Leibes, sondern auch des Geistes. Aber niemand war mit ihr geistreich, niemand plauderte mit ihr, lockte die Funken heraus aus dem Stein, die Funken des Geistes, die doch darin schlummerten und das Leben erst richtig wert machten.

Niemand kannte sie, wie sie war. Kein Mensch ahnte die Glut der Empfindung, die in ihr schlief. Sie mußte ihren Dornröschenschlaf weiter träumen bis in alle Ewigkeit, bis sie alt und grau und stumpf geworden war und das Herz ihr zusammenschrumpfte.

Wenn sie das bedachte, erfaßte sie die Angst, daß das Leben vorbei war, ehe sie es noch gedacht, ehe sie auch nur das Geringste davon gehabt.

Die Zeit rannte ja wie besessen davon. Immer war ein Tag vorüber, ehe man es sich versah.

Und nie hatte sie Rosen um die Stirn getragen. Immer nur den Pack Schulhefte unter dem Arm, diese Hefte mit den blauen Umschlägen, mit der abscheulichen Schrift der kleinen Kinder, diesem elenden Geschreibsel, das sie mit der roten Tinte auf die zahllosen Fehler durchzusehen hatte, die sich alle stets ganz gleich wiederholten.

Die Armut stieg ihr daraus entgegen — die Enge der dumpfen Verhältnisse, in denen sie selbst sich bewegte und wie jene vegetierte. Nichts Freies, nichts, was einen emporhob. Keine Rosen um die Stirn, nie Weinlaub im Haar!

Und dabei im Innern eine so verzehrende Sehnsucht nach Freude und Genuß, nach Glück und Zufriedenheit, nach Lachen und Lustigkeit. Aber nur bleierne, trostlos graue Nüchternheit umschloß sie von allen Seiten. Und es gab keinen Ausweg aus dieser niederdrückenden Atmosphäre.

Und dabei die Gier nach der Freiheit, nur einmal alles Hemmende abstreifen, einmal nur leben und genießen, mochte dann kommen, was da wollte.

Aber sie war ja viel zu feige dazu, sie war schon so angekränkelt von der Umgebung, daß sie die Schwingen gar nicht mehr zu regen vermochte, sondern mit gebrochenen Flügeln am Boden lag und nie wieder aufkam.

Und so blieb denn alles nur ein lockender Traum, dessen Sehnsucht sich nie erfüllte: Nur einmal aufjauchzen! — einmal im Taumel mitgenießen: Rosen um die Stirn!

Nur einmal: Rosen im Haar! . . .

## Gegenwärtiger Augenblick.

Von
**Börries Frhr. v. Münchhausen.**

Gewiß, es werden andre Nächte kommen,
Und andre Wasser-Rosen blühen blaß,
Vom Silberweg des weißen Monds umglommen,
Auf unsres Grabens spiegelschwarzem Glas. —
Und doch ist diese Nacht so sondergleichen,
Wie keine in der dunklen Schwestern Schar,
Und diese Märchenblüte ist ein Zeichen,
Ein Inbild, wie es keine andre war.
Weil heute meine Seele ihr begegnet
Halbwegs des Pfades, den der Mond uns wies,
Und weil mich grade diese Nacht gesegnet,
Und mich mein Glück in ihr erkennen ließ!

= **Fridericus Rex und der Beamtenabbau.** Der König schrieb an den Geheimen Rat von Taubenheim, der vorgeschlagen hatte, die Staatseinkünfte durch Abzüge von den Gehältern von Unterbeamten zu verbessern, folgendes: „4. Juni 1786. Ich danke dem Geheimen Rat von Taubenheim für seine guten Gesinnungen und ökonomischen Rat. Ich finde aber solchen um so weniger applikable, da die armen Leute jener Klasse ohnehin schon so kümmerlich leben müssen, da die Lebensmittel und alles jetzt so teuer ist, und sie eher eine Verbesserung als Abzug haben müssen. Indessen will ich doch seinen Plan und die darin liegende gute Gesinnung annehmen und seinen Vorschlag an ihm selbst zur Ausführung bringen und ihm jährlich tausend Taler mit dem Vorbehalt an dem Traktament abziehen, daß er sich übers Jahr wieder melden und mir berichten kann, ob dieser Etat seinen eigenen häuslichen Einrichtungen vorteilhaft oder schädlich sei. Im ersteren Falle will ich ihm von seinem so großen als unverdienten Gehalte von viertausend Taler auf die Hälfte heruntersetzen und bei seiner Beruhigung seine ökonomische Gesinnung loben und auf die anderen, die sich deshalb melden werden, diese Verfügung in Applikation bringen."

# Verordnungen der Besatzungsbehörde.

**Auszug aus der Sitzung des Polizeigerichts der 3. Infanterie-Division zu Dortmund am 26. März 1924.**

| Name u. Vorname | Beruf | Wohnort | Straftat | Urteil Gefängnis | Urteil Geldstrafe |
|---|---|---|---|---|---|
| Wodarcyck Paul | Schlosser | Bochum | Verstoß gegen eine Ausweisungsverordnung. | 2 Mon. | |
| FinkemeierWilhelm | Cafetier | Herne | Falsche Namensabgabe bei der Identitätserklärung. | | 100 M. |
| Brandt Gerhardt | Arbeiter | Bochum | Mitschuld am Gebrauch einer Identitätserklärung unter falschem Namen. | 1 Mon. | 800 M. |

Schmerz das hoffnungslos Trübe nimmt, unter dessen Alleinherrschaft überhaupt keine Kunstübung mehr möglich sein würde. Denn Kunst ist Freude, auch wo sie Schmerzen malt. Das ist ihr Geheimnis.

Das Konzert, das der Chor der Christuskirche gestern veranstaltete, entbehrte dieses versöhnenden Zuges nicht, wenn auch die Vortragsfolge unter dem Leitwort: „Er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen" stand. Der Chorleiter, Herr Gymnasial-Gesanglehrer Haarmann, hatte zwei größere Werke mit seinem Chor in Angriff genommen: „Siehe, das ist Gottes Lamm" aus Händels „Messias", und eine Choralkantate von Reger: „Meinen Jesum laß ich nicht." Bei dem ersten mit seinem polyphonen Einsatz hatte der Chor anfangs mit einiger Unsicherheit zu kämpfen, dagegen kam der Schlußsatz: „Wahrlich, er trug unsere Qual" mit ergreifender Wucht heraus. Auch das ziemlich schwierige Regersche Werk, das wohl am besten eingeübt war, gelang schlackenlos. Sehr schön kam im Schlußsatz das cantus firmus der Knabenstimmen zur Geltung, die mit ihrem herben Klang sich deutlich von den Chorstimmen abhoben. Wir stehen aber nicht an, als die beste Leistung des Chores die beiden Bachschen Choräle zu bezeichnen. Den unvergänglich schönen Choral „O Haupt voll Blut und Wunden" kann man sich nicht besser vorgetragen denken, was Reinheit der Intonation, Ausgeglichenheit des Klanges und Nüancierung des Vortrags betrifft. Man hörte hier am besten, daß der Chor in allen Stimmen ausgezeichnete Stimmittel besitzt; vielleicht verträge der Baß eine leichte Verstärkung. — Der Raum verbietet eine ausführliche Würdigung der mitwirkenden Solisten. Die Solopartien in den eingangs erwähnten Werken sangen Fräulein Hilde Dahlhaus und Frau Hedwig Seegers, die auch je eine Solonummer beitrugen. In dem Regerschen Werk wirkten Herr Oskar Kirmse als Sologeiger und Herr Fritz Ludwig als Solobratschist mit. Die Orgelbegleitung lag in den bewährten Händen von Obermusiklehrer Herm. Schneck. Er rundete das Programm durch zwei Orgelvorspiele ab; leider hörte man keinen größeren Solovortrag von ihm auf der Königin der Instrumente. — Im Interesse des guten Zweckes wäre der Veranstaltung ein noch stärkerer Besuch zu wünschen gewesen.

R. E.

## Konzert des M.-G.-V. „Gußstahlglocke" Bochum.

Musikdirektor R. Hoffmann, der neben seinem Männergesangverein „Schlägel und Eisen" auch die Bochumer „Gußstahlglocke" als Dirigent leitet, bewies der Oeffentlichkeit die Leistungsfortschritte der Chorvereinigung von Werksangehörigen des Bochumer Vereins am vergangenen Sonntag nachmittag während eines Konzerts, das im Saale des Evangelischen Vereinshauses stattfand. An der Zusammensetzung der Sängerschaft trat gleich beim Anstimmen des ersten Liedes die glückliche Mischung aller Register in die Erscheinung, so daß keine Gruppe von der andern erdrückt wurde. Besonderen metallischen Glanz trugen die Tenöre auf, während der Baß in satter Färbung zu grundieren verstand. Dazu gesellte sich ein wohltuendes Gefühl für das Maßhalten in der Auswertung des Dynamischen bei dramatisierten Taktreihen. Die anspruchsvolle Vortragsfolge berücksichtigte Kompositionen von Hegar, Heuser, Hoffmann, Silcher und Neubner. Was mir an der Auswahl der Chöre besonders auffiel, war die Berücksichtigung der ihnen innewohnenden Linien des Glockenmotivs, wodurch der Name des Vereins in etwa eine symbolische Bedeutung für die ihm zufallende Pflege einer Sondergattung von Weisen gewann. Es mag sogleich festgestellt werden, daß die Ausprägung dieses malenden Moments im Hegarschen „Morgen im Walde", in Hoffmanns „Dulde, geduldе dich fein" und in Heusers „Alaska" zu voller Wirkung gebracht wurde. Feinheiten seltener Vortrags-Prägung ruhten in dem rhythmischen Schwung und der dämonischen Färbung der gesund modern angelegten Alaska-Ballade. Man empfand so den Inhalt als packendes Seelengemälde. Mit drei Perlen volkstümlicher Art („Die Nachtigall", „Die drei Röslein", „Ständchen") schloß die Gabenreihe in duftigster Ausfeilung ab. Zwischen den Liedern spielten die Herren Weibinger, Wolf und H. Busch zwei Trios für Violine, Cello und Klavier von Mozart und Beethoven. Damit gruben sie für Bochum einen Schatz aus, der hier leider noch arg vernachlässigt wird. Die Wiedergabe der sorglos sprudelnden Harmonien und Melodien mit ihrem leicht sich anschmiegenden Rankwerk erfolgte flüssig und gewissenhaft. Den Hauptanteil am Gelingen durfte der treffliche Mozartinterpret Heini Busch am Klavier für sich in Anspruch nehmen. Mehr führende Frische hätte man gelegentlich der thematischen Zeichnung von dem Geiger erwartet. Hermann Wolf, der in Bochum bestens bekannte und geschätzte Cellist, bewies seine hohen künstlerischen Fähigkeiten gelegentlich der sauberen Darbietung eines Saltarellos, das mit technischen Finessen gespickt war.

M. V.

## Konzert des M.-G.-V. „Sängerbund" Bochum.

Der am Sonntag abend im Parkhaus versammelte Freundeskreis des Männergesangvereins „Sängerbund" nahm Kenntnis von der erfreulichen Aufwärtsentwickelung des Chores unter der Dirigentschaft des Musikdirektors P. Peters. Im ersten Teile des Programms gedachte man des verstorbenen westfälischen Altmeisters Lorenz Rebbert durch die Aufführung des Silcherschen Bardenchores und des „Soldaten". Hatte man hier schon Gelegenheit, sich von der sorgfältigen Stimmschulung der Sänger, die der richtigen Lautbildung erhöhtes Interesse entgegenbringt, zu überzeugen, so kam bei Zöllners „Drei Worte des Glaubens" die Treffsicherheit schwieriger Modulationen und das Geschick zur Entwickelung dramatischer Steigerungen ohne Forcierung des Gesamtklangs zum Durchbruch. Die gleiche Erfahrung machte man bei Hegars „Morgen im Wald". In den Schlußchören von Heuser und Wesseler kam die romantische Kleinmalerei und lyrische Stimmung ganz köstlich zur Geltung, weil Peters das innige Erleben durchaus natürlich auszuschöpfen wußte. Die instrumentale Füllung des Abends besorgte das Merkertsche Salonorchester mit Zuverlässigkeit.

M. V.

# Aus Westfalen und Rheinprovinz

### Zur Lohn- und Preisfrage.

**Dortmund, 1. April.**

Die Bezirkskonferenz des christlichen Metallarbeiterverbandes für das Ruhrgebiet nahm am Sonntag in Dortmund unter anderem auch noch zur Lohn- und Preisgestaltung Stellung. Berichterstatter Henkstmeister-Mülheim-Ruhr führte an Hand statistischen Materials aus, daß die heutigen Preisverhältnisse sich noch auf einer ungesunden Höhe bewegen und anderseits zwischen Lebenshaltungskosten und Einkommen eine Spannung besteht, die auf die Dauer von der Arbeiterschaft nicht getragen werden kann. Die Preise für Textilien liegen noch durchschnittlich 100 Prozent über Vorkriegspreisen; bei Schuhzeug und Lederwaren um durchschnittlich 60 Prozent; bei Lebensmitteln um durchschnittlich 15 Prozent. Insgesamt unter Einrechnung der Miete stellen sich die Lebenshaltungskosten noch um etwa 10 Prozent höher wie in der Vorkriegszeit, dabei ist festzustellen, daß neuerdings eine starke Angleichung der Wohnungsmiete an den Friedensstand stattfinden soll, wodurch der Prozentsatz der Lebenshaltungskosten sich ganz erheblich steigern wird. Die Arbeiterkreise würden dem Genossenschaftsgedanken wieder in höherem Maße sich zuwenden. Erfreulicherweise hätte sich in den starken landwirtschaftlichen Genossenschaften der Gedanke durchgesetzt, jetzt in erhöhtem Maße in direkte Beziehung zu den Verbrauchergenossenschaften (Konsumvereinen) zu treten. Bei den Lebensversicherungen sei zwar noch mit einer Aufwertung zu rechnen, jedoch müsse vor übertriebenen Erwartungen gewarnt werden, neuen Bedürfnissen genüge man am besten in der Deutschen Volksversicherung. Auch für die übrigen Versicherungszweige, wie Feuer, Diebstahl, Transport, Haftpflicht sei in eigenen Anstalten Vorsorge getroffen. Auch dem Sparsinn der Arbeiter will man durch die deutsche Volksbank A.-G., entgegen kommen. In der einstimmig gefaßten Entschließung heißt es u. a. nach dem Protest gegen die hohen Preise: Das Einkommen fast aller Arbeiter bleibt heute noch ganz erheblich hinter der Vorkriegszeit zurück, ganz abgesehen von den tausenden von Erwerbslosen und Kurzarbeitern, die nicht einmal das Nötigste zum Leben haben. Die Bezirkskonferenz des christlichen Metallarbeiterverbandes fordert daher, daß alle beteiligten Behörden, die Organisationen der Industrie und des Handels, sowie deren Einzelglieder, sich im Sinne eines weiteren energischen Abbaues der Preise betätigen. Das Festhalten hoher Preise unterbindet die Kaufkraft weitester Volksschichten und hemmt dadurch die Wiederbelebung unserer Wirtschaft. Sollte der notwendige weitere Preisabbau nicht in kürzester Frist in ausreichendem Maße eintreten, so werden die Metallarbeiter nicht umhin können, durch Lohnsteigerung den Ausgleich zu suchen.

*

s. **Dortmund, 1. April.** An der Köln-Mindener Eisenbahnstrecke zwischen Wambel und Scharnhorst wurde ein Arbeiter aus Brackel mit abgerissenem Schädel aufgefunden. Der Arbeiter ist offenbar beim Betreten des Bahnkörpers von einem Zuge erfaßt und getötet worden.

s **Dortmund, 1. April.** Einen Selbstmord- und Mordversuch aus Nahrungssorgen unternahm eine in der Mühlenstraße wohnende Ehefrau mit ihren beiden Kindern im Alter von 7 Monaten und 2 Jahren. Die in zerrütteten Verhältnissen lebende Frau hatte den Gashahn geöffnet, um sich auf diese Weise mit ihren zwei Kindern das Leben zu nehmen. Die noch rechtzeitig angestellten ärztlichen Wiederbelebungsversuche waren soweit von Erfolg, daß alle drei lebend dem Krankenhaus zugeführt werden konnten.

* **Duisburg, 31. März.** Ein 17jähriges Mädchen, das seinem Bruder beim Abtransport einer Karre vom Güterbahnhofe helfen wollte, wurde auf der Hamborner Straße überfallen. Eine in Trauer gekleidete tiefverschleierte Dame trat an das Mädchen heran und hielt ihm plötzlich ein Taschentuch vor, worauf das Mädchen die Besinnung verlor. Als die Ueberfallene das Bewußtsein wiedererlangte, bemerkte sie zu ihrem Schrecken, daß sie sich mit mehreren Männern in einem Automobil in der Nähe von Düsseldorf befand. Da den Tätern das frühzeitige Erwachen des Mädchens ungelegen war und sie Schwierigkeiten befürchten mochten, setzten sie die Ueberfallene auf der offenen Landstraße aus und fuhren davon.

* **Duisburg, 1. April.** In der Schiffswerft Berninghaus, Werk 2, in der Werftstraße entstand Feuer. Es wurden von ihm der Wächterraum, das Meisterbüro, ein Büro der Lohnschreiberei und der Raum, in dem die Luftkompressionsmaschine untergebracht ist, ergriffen. Die Wächterbude brannte vollständig nieder, während die anderen Räume gänzlich ausbrannten. — Auf der Düsseldorfer Straße wurde ein 13jähriger Schüler einer höheren Lehranstalt von einem Automobil überfahren und getötet. Um der Straßenbahn auszuweichen, lief er mitten auf dem Fahrdamm direkt gegen das Kraftfahrzeug. Obwohl das Auto nur mäßig schnell fuhr, gelang es dem Chauffeur erst den Wagen zum Stehen zu bringen, als der Knabe schon darunter lag.

::: **Wesel, 2. April.** Die Bedeutung einer Messe kann für eine Stadt und einen Landstrich, in dem sie abgehalten wird, nicht allein darin bestehen, große Geschäftsabschlüsse zu erzielen und Handel und Wandel zu fördern, was sicherlich ihr ursprünglicher und Hauptzweck ist, sondern es kommt vor allen Dingen auch darauf an, den geistigen Strömungen der Zeit Rechnung zu tragen und in Verfolgung dieser Aufgabe Bahnbrecherin für künstlerische und kulturelle Bestrebungen unseres Volkes zu sein. Aus diesem Grunde begrüßen wir auf der vierten Niederrheinischen Messe ganz besonders eine geschickt zusammengestellte Ausstellung von Musikinstrumenten und Musikalien und eine für unsere Gegend erstmalige größere Vorführung des vielversprechenden Radioapparates.

# Aus dem Gerichtssaal.

### Der Mord am Oberstadtsekretär Blum.

§a. **Bochum, 1. April.** Während der Maiunruhen 1923 wurde in einer Sonntagsnacht von der kommunistischen Kampfleitung ein bewaffneter Vorstoß gegen den im Feuerwehrdepot liegenden Selbstschutz unternommen. Die kommunistische Kampftruppe stieß bis zum Neumarkt, der Brücke an der Hermannshöhe und den Bahndamm an der Wiemelhauser Straße vor. Von hier aus wurde auf an der Mauritiusstraße stehende Posten des Selbstschutzes eine Geschoßsalve abgegeben, dann viele Einzelschüsse. Von einem wurde der Oberstadtsekretär Blum tödlich getroffen, von weiteren die Selbstschutzleute Rodzio und Wienecken schwer verletzt. Der erstere befindet sich noch heute im Krankenhause. Als die Sanitäter mit weißer Flagge erschienen, wurde das Feuer eingestellt, bald aber wieder aufgenommen. Einer der Schützen, der Arbeiter Sobiela, ist bereits zu 7½ Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Untersuchung stellte als den Schützen, welcher den Blum niedergestreckt hatte, den Zigarrenarbeiter Hermann Temme aus Bochum fest, der nach Fehlschlagen des blutigen Aufstandes mit den anderen Führern ins unbesetzte Gebiet geflohen war, dort aber nach einiger Zeit verhaftet wurde. Auf der Rückkehr von dem Feuergefecht an der Wiemelhauser Brücke hatte er sich gerühmt, daß er einen der Selbstschutzleute durch einen sicheren Schuß niedergestreckt habe. In früheren Prozessen war bereits festgestellt, daß Temme als erster den Bahnkörper betreten und den tödlichen Schuß abgegeben habe. In zweitägiger Verhandlung hatte er sich wegen Mordes zu verantworten, mit ihm sein Bruder Wilhelm wegen Aufruhrs. Temme leugnete, auf Blum angelegt und geschossen zu haben. Die Beweisaufnahme überführte ihn aber völlig als Mörder des getöteten Blum. Der getroffene Rodzio hat sich bisher 15 Operationen unterziehen müssen. Am Abend des Tages nach der Tat lag Temme auf der Brücke nach der Hermannshöhe im Anschlag, auch diesmal feuerte er auf vermeintliche Posten auf dem Bahnkörper. Die Strafkammer verurteilte Hermann Temme wegen schweren Aufruhrs in Tateinheit mit Totschlag zu 10 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust und Polizeiaufsicht. Der Staatsanwalt hatte gegen ihn 12 Jahre Zuchthaus beantragt. Der Angeklagte Wilhelm Temme wurde wegen Aufruhrs zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Beantragt waren gegen ihn 1½ Jahre Gefängnis.

*

* **Hagen, 1. April.** Im Eisenbahnbetrugsprozeß, der fünf Tage lang die hiesige Strafkammer beschäftigte, lautete das Samstag mittag gefällte Urteil gegenüber den angeklagten Bauunternehmern Wimmler, v. Hofe, Dittrich, Ante, Zeuch, Brage, Stellbrink, Budde, Müller, Rieze, Reis, Siepe und Schauburg auf Freisprechung; eine Ringbildung an sich ist nicht strafbar, und eine Beamtenbestechung kam bei ihnen nicht in Frage. — Verurteilt wurden Unternehmer Gärtner, Hagen, wegen Betruges zum Nachteil der Eisenbahn zu 9 Monaten Gefängnis, dessen Bauführer W. Tollknapper gleichfalls zu 9 Monaten, Kaufmann Fritz T. zu 3 Monaten, Eisenbahnbau-Ingenieur Mietsching wegen Betruges, Urkundenfälschung und Annahme von Bestechungsgeldern zu 1½ Jahren, Bahnmeister Brakemann zu 5 Monaten und Eisenbahn-Ingenieur Griese, der gleichfalls Gelder angenommen hat, zu 500 Mark Geldstrafe. Allen Verurteilten wurden mildernde Umstände zugebilligt, die erlittene Untersuchungshaft wird ihnen in voller Höhe angerechnet, auch sollen sie auf die Bewährungsliste gesetzt werden.

# Letzte Nachrichten und Telegramme.

## Deutschlands Antwort auf die Abrüstungsnote.

A. **Berlin, 2. April.** (Eig. Drahtber.)

Der deutsche Botschafter in Paris hat gestern dem Präsidenten der Botschafterkonferenz eine Note der Reichsregierung als Antwort auf die letzte Abrüstungsnote der Botschafterkonferenz überreicht. Die deutsche Regierung würdigt den Willen zur Verständigung in der Note der Botschafterkonferenz und akzeptiert den Gedankengang, durch eine gemeinsame Anstrengung aus der Sackgasse herauszukommen. Sie leitet aus einem Schreiben der Botschafterkonferenz vom 8. März 1921 an das Sekretariat des Völkerbundes, worin gesagt wird, daß die Funktion der Kontrollkommission die restlose Durchführung aller Einzelheiten der Deutschland im Teil 5 des Versailler Vertrages auferlegten Maßnahmen gar nicht voraussetzt, eine Bestätigung ihrer in der Note vom 9. Januar ausgedrückten Ansicht ab, daß die Funktion der Kontrollkommission eigentlich längst dem Regime des Artikels 213 hätte weichen müssen. Inwieweit innerhalb des Rahmens der fünf Punkte noch Kontrollhandlungen erforderlich seien, sei eine Frage, die nach Ansicht der deutschen Regierung nicht der einseitigen Entscheidung durch ein Organ der alliierten Mächte, sondern der Verständigung von Fall zu Fall überlassen werden sollte. Die deutsche Regierung nimmt mit Genugtuung davon Kenntnis, daß die Alliierten sich dazu erbieten, die Aufgabe der Kontrollkommission auf die Vereinigung der fünf Punkte zu beschränken und das jetzige Organ dieser Kontrolle durch ein anderes zu ersetzen, sobald die Vereinigung der fünf Punkte bis zu einem gewissen Stadium vorgeschritten ist. Die deutsche Regierung macht den Gegenvorschlag, die Durchführung dieser beschränkten Aufgabe der Kontrollkommission von vornherein in die Hand eines anderen Organes zu legen, eines Organes, das der Beschränkung seiner Aufgabe auch durch die Beschränkung seines personellen Bestandes Rechnung trägt und durch seine Zusammensetzung, die sich dem technischen Charakter der in den fünf Punkten formulierten Materie anpaßt und eine Gewähr dafür bietet, daß sich die Militärkontrolle in dieser ihrer letzten Phase in einer Atmosphäre ruhigen Verhandelns abspielt. Dieses neue Kontrollorgan wäre auch zeitlich ausdrücklich an die Vereinigung der fünf Punkte zu binden, wenn man nicht vorziehe, seine Existenz terminmäßig zu befristen. Dem Gedankengang der Alliierten, daß eine derartige Beschränkung der Kontrolle erst dann zugelassen werden könne, wenn sie sich zuvor davon überzeugt hätten, daß Deutschland, abgesehen von den fünf Punkten, seinen Abrüstungsverpflichtungen aus Teil 5 des Versailler Vertrages im wesentlichen genügt hat, vermöge die deutsche Regierung nicht zu folgen. Daß Deutschland mit wesentlichen Teilen des Abrüstungsaktes auch nach Ansicht der Alliierten nicht mehr im Rückstande sei, ergebe sich aus der Kollektivnote der Alliierten vom 29. September 1922. Außerdem habe das die englische Regierung wiederholt anerkannt. Die Frage sei die, ob der Rüstungsstand Deutschlands heute noch derselbe ist wie im Sommer 1922 oder im Frühjahr 1923. Es sei verständlich, wenn die Alliierten Bedenken tragen, diese Frage ohne weiteres zu bejahen und wenn sie den Wunsch haben, sie einer Nachprüfung zu unterziehen, aber man würde in die Rechte des Völkerbundes eingreifen, wenn man diese Nachprüfung in die Hände der Militärkontrollkommission legen würde, denn nach Artikel 213 des Vertrages sei der Völkerbund als die zur Wahrung der gesamteuropäischen Interessen berufene Institution die zuständige Instanz, eine solche Nachprüfung durchzuführen, wenn sich im Stande der deutschen Rüstungen Veränderungen vollzogen haben, die vom gesamteuropäischen Interesse zu Bedenken Anlaß geben. Uebrigens sei die deutsche Abrüstung als Einleitung zu einer allgemeinen Abrüstung gedacht. Die deutsche Regierung macht deshalb den alliierten Mächten den Gegenvorschlag, daß sie sich zwecks Herbeiführung derjenigen Untersuchungshandlungen, die sie im Interesse ihrer Beruhigung über den deutschen Rüstungsstand für nötig halten, an den Rat des Völkerbundes wenden.

## Die kritische Lage im Ruhrbergbau.

b **Berlin, 2. April.**

Der Reichskohlenrat ist zurzeit mit einer eingehenden Prüfung des ganzen Fragenkomplexes des Ruhrbergbaues beschäftigt. Am kommenden Samstag wird das Ergebnis dieser Prüfung in einer Besprechung in Berlin den Vertretern der Unternehmer und der Arbeiter unter Teilnahme des Reichsarbeitsministers unterbreitet werden, das, wie man hofft, die Grundlage für eine Verständigung in dem Streit um die Arbeitszeit und die Lohnfrage bieten könne.

## Die Betriebsrätewahlen beim Bochumer Verein.

**Bochum, 2. April.**

Die gestrigen Betriebsratswahlen beim Bochumer Verein hatten folgendes Ergebnis: Christliche Gewerkschaften 1103, freie Gewerkschaften 2696, revolutionäre Liste 2024, Hirsch-Dunckersche 197, Arbeiterbund 194 Stimmen. Die christlichen Gewerkschaften haben trotz verminderter Arbeiterzahl ihre alte Stärke behalten, während die freien Gewerkschaften einige Mandate an die Revolutionären abtreten mußten.

## Der Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei.

**Hamburg, 2. April.**

Im großen Saale bei Sagebiel trat am Dienstag vormittag der außerordentliche Reichsparteitag der Deutschnationalen Volkspartei zusammen. Als Vertreter des Parteivorsitzenden Hergt eröffnete Exzellenz Wallraf den Parteitag mit Worten herzlicher Begrüßung. Der Parteivorsitzende Staatsminister a. D. Hergt erstattete das Referat über das Wahlprogramm. Der Redner schloß mit den Worten des Rütlischwures aus Wilhelm Tell. Der Vorsitzende, Abgeordneter von Wallraff, teilte dann dem Parteitag die Freisprechung Ludendorffs mit. Die Parteimitglieder begrüßten diese Nachricht mit jubelndem Beifall und erhoben sich von den Plätzen. Es wurde beschlossen, an Ludendorff ein Begrüßungstelegramm zu richten.

## Blutige Kämpfe in Honduras.

**Neuyork, 2. April.**

Zwischen den Parteien in Honduras ist jetzt nach den Berichten, die aus San Salvador hier eingetroffen sind, eine große Schlacht im Gange. Tausend Mann der Regierungstruppen seien bei einem Angriff gefallen, der gegen eine Abteilung Aufständischer unter General Georgio Ferrera unternommen wurde. Auch sei der Hauptwaffenplatz der aufständischen Truppen, Choluteca, der von General Ramos gehalten wird, vergeblich zur Uebergabe aufgefordert worden. Die blutigen Kämpfe dauern fort.

## Internationales Schachturnier.

(Privatkabeltelegramm.)

**Newyork, 1. April.**

Am vorgestrigen Sonntag ist die erste Hälfte des Turniers zu Ende gegangen. Dr. Lasker hatte die meisten Gewinnpunkte. Die vorgestrige Hängepartie zwischen Marshall und Capablanca wurde heute ausgetragen und verlief unentschieden. Dieses Ergebnis hat den Weltmeister nur um einen halben Punkt vorwärts gebracht, er hatte aber noch einen Gewinnpunkt zu verzeichnen, da er im weiteren Verlauf des Turniers über Yates siegte. Dr. Lasker gewann gegen Bogoljubow, womit er seinen Vorsprung befestigt hat. Sodann gewann Marshall gegen Janowski und Marocsy gegen Yates, während die Partie Aljechin gegen Bogoljubow mit Remis endete.




Gramola! Das Musik-Instrument der vornehmen Häuslichkeit!

Instrumente, die in technischer und künstlerischer Bedeutung sowohl, als auch in äußerer Formenschönheit unerreicht dastehen, in großer Auswahl eingetroffen.

Grammophon-Platten erster Künstler, sowie alle modernen Tanzplatten stets vorrätig.

A. Wolters, Friedrichstraße 9.

# Borgzinner & Co.

**Bochum** **Modernes Kaufhaus** **Bongardstr. 2–4.**

Verkauf I. Etage!

Unsere Preise in Billionen-Mark!

# Sonder-Angebot

In moderner guter

# Damen-Bekleidung

zu besonders billigen Preisen.

## Mäntel

**Mäntel** aus Covercoat und gutem Donegal, moderne Formen . . . . . **10⁵⁰**

**Mäntel** neue Binde- und Gürtelform, aus guten, engl. gemusterten Stoffen, 125/130 lang . . . **18⁵⁰**

**Mäntel** Tuch, reine Wolle, braun, grün, marine, und prima Covercoat, engl. Stoffe . . . . . **29⁵⁰**

**Mäntel** Zwirn-Covercoat, 130 cm lang, Tuch, solide Qualitäten, alle modernen Farben . . . **39⁵⁰**

**Mäntel** elegante Tuche, mode, braun, taupe, mandel, schwarz, marine, auch Frauengrößen, 59.–, **48⁰⁰**

**Mäntel** elegante Modelle in Ripa, Gabardine, Tuch usw., modernste feine Formen, . . 98.–, **68⁰⁰**

## Kostüme

**Jackenkleider** Gürtelform, aus engl. gemusterten Stoffen, mit Passe, . . . . . **14⁵⁰**

**Jackenkleider** Donegal auf Seide, jugendliche Form, mit und ohne Passe, 46.–, **39⁵⁰**

**Jackenkleider** reine Wolle, Cheviot, lange Jacke und Gürtelform . . . . . **27⁵⁰**

**Jackenkleider** Bindeform, aus marine, Kammgarn-Cheviot, auf Seide . . **38⁰⁰**

**Jackenkleider** Gabardine, reine Wolle, solide Qualitäten, . . . . . 68.–, **49⁰⁰**

**Jackenkleider** in allen Modefarben, Gabardine, Rips usw., prima Konfektion, 125.–, **98⁰⁰**

## Taillenkleider

**Taillenkleider** Cheviot, marine, reine Wolle, moderne Macharten, . . . . . **10⁵⁰**

**Taillenkleider** aus reinwollenen Stoffen, neue Formen, auch Frauengrößen, . . . . . **16⁷⁵**

**Taillenkleider** neue Backfischform, in Gabardine mit Stickerei . . . . . **24⁵⁰**

**Taillenkleider** Gabardine und Kammgarn, neue Farben, mit und ohne Plisséekragen . . . **39⁵⁰**

**Taillenkleider** feine leichte Stoffe, elegant garniert, mit Soutage . . . . . 68.–, **59⁰⁰**

**Taillenkleider** aus eleganten Wollstoffen, vornehme Formen, alle Modefarben, . . . . . **98⁰⁰**

## Blusen

**Cheviot-Blusen** mit ¼ Arm, bestickt . . . . . 5.90, **2⁹⁰**

**Voile-Blusen** neue Fassons, nur Voll-Voile . . . 8.90, 6.90, **4⁹⁰**

**Hemd-Blusen** Perkal, neue Streifen und Zephyr, 7.90, 6.90, **4⁵⁰**

## Kostüm-Röcke

**Engl. Röcke** moderne Sportform, solide Stoffe, 7.90, 5.50, **3⁹⁰**

**Cheviot-Röcke** reine Wolle, blau und schwarz . 9.50, 7.90, **5⁵⁰**

**Gestreifte Röcke** neue helle und dunkle Dessins, mit u. ohne Falten, 18.50, 12.50, **9⁵⁰**

## Jumper

**Kunstseidene Jumper** mod. Farben . . . . . 14.90, 12.50, **10⁰⁰**

**Kunstseidene Jumper** elegant bestickt oder bemalt, 27.50, 21.50, **19⁵⁰**

**Seidene Blusen** moderne Farben, alle Größen, 59.00, 48.00, **24⁰⁰**

## Modell-Hüte

besonders aparte Neuheiten, extra billig!

# Besonders preiswerte Damen-Hüte

**Hut-Formen**
**Putz-Zutaten**
**Blumen-Reiher**
**Fantasie**
extra billig.

**Uebergangs-Hüte** jugendliche Form, Seidenstrohstoff, . . . 14.50, **12⁵⁰**

**Borden-Hüte** mit hübschem Seidenunterrand, . . . . 13.50, **8⁵⁰**

**Uebergangs-Hüte** Crêpe, Marocain, elegant garniert, . . . 19.50, **14⁵⁰**

**Leder-Hüte** große und kleine Formen, Ia. verarbeitet, 29.00, **17⁵⁰**

**Liseret-Hüte** kleine, jugendliche Glocke, mit Bandgarnitur, 6.90, **5⁹⁰**

**Liseretin-Hüte** mit Blumen und Fantasiegarnitur, . . . 12.50, **9⁵⁰**

**Liseret-Hüte** Frauenformen, hübsch garniert, . . . . 11.50, **8⁵⁰**

**Liseret-Hüte** jugendliche Formen, mit Ripsbandgarnitur 16.50, **11⁵⁰**

**Tagal-Hüte** aufgeschlagene Formen, mit flotter Garnitur, . . . . . 24.50, **18⁵⁰**

**Tagal-Hüte** elegante große Formen, vornehm garniert, 39.00, **28⁵⁰**

**Tagalpicot-Hüte** Blumen- und Band-Garnitur . . . . . 25.00, **19⁵⁰**

**Modell-Hüte** einzelne elegante Originale und Copien 95.00, **58⁰⁰**

**Alle hier nicht angeführten Artikel finden Sie bei uns in großer Auswahl, guten Qualitäten und niedrigen Preisen!**

Zahle für **Lumpen** kg. 120 Milliarden. und für **Altpapier** die höchsten Tagespreise. Für Händler die denkbar höchsten Preise. Bernhard Meyer vorm. **Jos. Levy** Bahnhofstr. 13 Fernspr. 2094 Auf Wunsch sofortige Abholung. LL1

**Carl Hackert** Feinbäckerei Bochum, Hellweg 4 Spezial-Geschäft für Brötchen Zwieback Weißbrot Pumpernickel



**Sport-wagen** mit u. ohne Verdeck Ia. Fabrikate zu sehr ermäßigten Preisen. Etagengeschäft **Alfred Scheidemann,** Bochum, Kaiserstr. 57, nur II. Etg., neb. Handelshof.

**Damentaschen** aparte Neuheiten, empfiehlt Rottstr. 39/41. Ed. Köllermann Friedrichstr. 2. Spezial-Geschäfte feiner Lederwaren.

Einige guterhalt. **Café-Tischchen und Hocker** zu kaufen gesucht. Ang. u. C T 62890 a. d. Geschst. d. Ztg.

Starke, saubere Küchenstühle und Wohnzimmerstühle billig bei Schrudde, Bochum, Roonstraße 37. Nähe Marienstr.

**Nähmaschinen,** versenkbar 130 Mk. Kasten 100 Mk. Fahrräder 90 Mk. Reparat., Ersatzteile (60141) billig. Röder, Hellweg 20.

Kinderwagen billig zu verkaufen, Hugo-Schultzstr. 42, parterre, rechts.

**Dünger** abzugeben, Mauritiusstr. 19, b. Alleestr. 96, 1. Et. r.

**Zwillingssportwg.** b. zu verkaufen, Alleestr. 96, 1. Et. r.

**Instandsetzungs-Werkstatt** für Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, sowie sämtliche Büromaschinen **Trautmann,** Pieperstr. 2. Ladeneingang Hattingerstraße. Fernruf Nr. 2174. 58153

2 neue (62886 **Jackenkleider** (Damengröße), ein fast neuer Jumper und eine vollständige Küche zu verkaufen. Luisenstr. 17, 3. Etage, rechts.

Gutgehendes **Geschäftsgig** sofort zu kaufen gesucht. (a9332 Carl Kühlmann, Werne, Kreis Bochum, Fernruf 158.

**Propheten im Lande!**

**PINGUIN** Cigaretten **gelten,** weil **unübertrefflich!**

Generalvertretung und Fabriklager: **W. Höllermann, Bochum,** Maiffeserstraße 9 * Telephon 1080

# Bochumer Nachrichten.

## Lehrstellennot und Handwerk.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Unterbringung der schulentlassenen Jugend zu Ostern in diesem Jahre auf Schwierigkeiten stößt, die man bis dahin nicht gekannt hat. Die allgemeine wirtschaftliche Lage schreckt vor der Einstellung neuer Lehrkräfte in den Betrieben ab. Es sind deshalb von den verschiedensten Seiten Vorschläge für die Unterbringung der Jugend gemacht, die dahin gehen, die Volksschulpflicht zu verlängern, Kurse in den Fortbildungsschulen zu errichten, die Jugend in der Landwirtschaft unterzubringen oder die bestehenden Bestimmungen über Lehrlingshaltung abzuändern. Der Lehrlingsausschuß der Handwerkskammer Dortmund stellte sich in seiner Sitzung vom 24. März 1924 in Unna bezüglich des letzten Punktes auf den Standpunkt, daß von Fall zu Fall von der Möglichkeit der Ueberschreitung der Lehrlingshöchstzahlvorschriften der Handwerkskammer tunlichst Gebrauch gemacht werden dürfe, und daß demgemäß die Kammer Anträge auf Ueberschreitung der Vorschriften im Hinblick auf die Lehrstellennot in wohlwollendster Weise behandeln müsse. Weiter befaßte sich der Lehrlingsausschuß mit der Festsetzung der Einschreib- und Prüfungsgebühr, mit den Lehrlingsentschädigungssätzen mit der Aenderung der Lehrvertragsformulare. In Anbetracht der Schwierigkeiten der Unterbringung ausgelernter Lehrlinge wurde den Organisationen empfohlen, Lehrlinge nach Abschluß der Lehre wenigstens noch in den ersten Monaten als Gehilfen weiter zu beschäftigen. Um den Innungen und sonstigen Organisationen die Möglichkeit zu geben, die Einhaltung der Lehrlingsvorschriften besser zu überwachen, überhaupt eine bessere Kontrolle über die Lehrlinge auszuüben, wurde empfohlen, die Einstellung der Lehrlinge mit gewissen feierlichen Formalitäten zu verknüpfen, in alljährlicher Versammlung den Eltern Aufklärung über die Lehrvertragsbestimmungen und das Lehrlingswesen zu geben, zum Zwecke der besseren Ueberwachung regelmäßig alljährlich Zwischenprüfungen evtl. mit Prämiierung zu veranstalten usw. Im übrigen ging die Auffassung des Ausschusses dahin, daß durch die leichte Belebung der Wirtschaft des Handwerks, gerade in den letzten Wochen die Unterbringung Jugendlicher im Handwerk zu Ostern sich günstiger gestalte, als man erwartet hätte.

## Gefahren für die Jugend.

Hinter uns liegt die Entlassung der vierzehnjährigen Volksschüler- und -schülerinnen. In anderen Jahren hatten nur sehr wenige keine Lehrstelle. Heute hat kaum der zehnte Teil der Kinder eine Stelle gefunden. Das drückte viele der Entlassenen. Viele Eltern sehen mit Sorge der Zukunft entgegen. Manche Eltern hatten gehofft, ihr Sohn würde, wenn auch nur einen geringen Teil, zur Bestreitung des Haushalts beitragen, aber sie sehen sich getäuscht. Monatelang sind nun die Kinder beschäftigungslos. Alle Arbeitsstellen sind abgefragt, und wenigen wurde Aussicht auf Einstellung gegeben. Hoffen wir, daß Industrie, Handwerk und Handel bald Arbeitskräfte benötigen.

## 16 Prozent Hauszinssteuer.

Der ständige Ausschuß des preußischen Landtages setzte die Beratung über die Hauszinssteuer fort und nahm nach Ablehnung einiger Abänderungsanträge die Beschlüsse des Unterausschusses an. Es bleibt daher bei einer Steuer von 16 Prozent der Friedensmiete unter Ablehnung des Zuschlagsrechts der Gemeinden. Angenommen wurde ferner ein sozialdemokratischer Antrag, wonach während der Dauer des Satzes von 16 Prozent die gesetzliche Miete nicht über die Sätze vom 1. April hinausgehen darf.

⊙ **Zu den Reichstagswahlen im besetzten Gebiet** wird uns durch Vermittlung des Besetzungsamtes Bochum folgendes mitgeteilt:

Der Generalkommandant der Rheinarmee hat beschlossen, daß mit Rücksicht auf die demnächstigen Reichstagswahlen kein Hindernis der freien Meinungsäußerung des Volkswillens entgegengebracht wird. Infolgedessen wird die Verpflichtung, jede Versammlung drei Tage vorher anzuzeigen, für die Vereinigungen der politischen Parteien während der Wahlperiode verringert. Diese Parteien können die gegenwärtig in den meisten Fällen beobachtete Art der Anzeige anwenden und ihre Vereinigungen am Tage vor der Abhaltung, morgens vor 11,30 Uhr, beim 5. Büro, Wilhelmsplatz 3, direkt anmelden. Die Aufmerksamkeit der verantwortlichen Leiter wird besonders auf die Tatsache gelenkt, daß jede Versammlung für eine gewisse Stunde genehmigt wird. Wenn die Vereinigung zu einer anderen Stunde als der genehmigten stattfindet, könnte daraus ein Verstoß gegen die Verordnung 14 des Generalkommandanten der Truppen hergeleitet werden, und in diesem Fall würden die in den Artikeln 8 und 9 vorgesehenen Sanktionen Platz greifen.

ö. **Polizei und Mietsdifferenzen.** Angesichts der noch immer trostlosen wirtschaftlichen Lage mehren sich die Klagen der als Untermieter wohnenden Arbeitenden sowie Erwerbslosen, daß es ihnen immer saurer wird, die laufende und rückständige Miete zu zahlen. Mancher Vermieter ist selbst in Bedrückung, man kann es verstehen, wenn er danach trachtet, den Mietszins einzuholen. Es hat jedoch keinen Zweck, wenn Vermieter sich in diesen Fällen an die Polizei wenden, wie das in letzter Zeit mehrfach vorgekommen ist, denn unsere Polizei kann da nichts machen, wo unverschuldete Not bei den Mietern vorliegt. Wo indessen Untermieter den Vermietern gegenüber ein polizeiwidriges Betragen an den Tag legen, tritt die Polizei selbstverständlich in jeder Hinsicht ein.

z **Schutz der Jugend.** Man schreibt uns: In der Gasse, welche an der Schule an der Alleeschule vorbeiführt, ist neulich ein Mann festgenommen worden, der Schulkinder in unsittlicher Weise belästigte. Eltern und Lehrpersonen bedauern, daß gerade diese Gasse wenig von Polizeibeamten begangen wird. Die Beleuchtung ist sehr mangelhaft, und sehr oft wird das Licht von Seiten unheimlicher Personen ausgelöscht. Schulkinder, die am Spätnachmittage noch unterrichtet werden, machen Umwege, damit sie die dunkle Gasse nicht zu begehen brauchen. Die Gasse ist ein Schlupfwinkel solcher Personen, die ihr unsauberes Treiben nur im Dunklen ausführen. Selbst die Klosetts der Schule werden bei Unwetter von dem Gesindel benutzt. — Auf der Gahlenschenstraße sind in den letzten Tagen die Mädchen der Oberklasse von einem Manne nach Schulschluß verfolgt und mißhandelt worden. Die Kinder scheuen sich, an Werktagen die Schulmesse zu besuchen.

* **Lotterie für Sozial- und Kleinrentner.** Der deutschen Invalidenhilfe in Berlin ist, wie der amtliche Preußische Pressedienst auf Grund eines Erlasses des Volkswohlfahrtsministers mitteilt, die Genehmigung erteilt worden, zugunsten ihrer Selbsthilfeeinrichtung für Sozial- und Kleinrentner eine Geldlotterie mit einem Spielkapital von 540 000 Rentenmark, einschließlich der Reichslotteriesteuer, und einem Reinertrage von 150 000 Rentenmark zu veranstalten und die Lose innerhalb des gesamten preußischen Staatsgebietes zu vertreiben. Die Durchführung der Lotterie liegt in den Händen der Deutschen Emissionsgesellschaft m. b. H., Berlin.

= **Studien- und Ferienfahrten im Sommer 1924.** Nach den hinter uns liegenden zehn Kriegs- und Inflationsjahren mit ihren vielen Entbehrungen ist es doppelt begrüßenswert, daß in diesem Sommer der über das ganze Reich verbreitete Deutschnationale Handlungsgehilfenverband seine in der Vorkriegszeit alljährlich veranstalteten Gesellschaftsreisen im In- und Auslande wieder aufnimmt. An den Fahrten, die nicht aus Gewinnrücksichten, sondern als Wohlfahrtseinrichtung des D. H. V. veranstaltet werden, haben sich in wachsendem Maße auch Nichtmitglieder beteiligt. Die Reisekosten können aus dem schon erwähnten Grunde bei bester Verpflegung in vorzüglichen Hotels mäßig gehalten werden. In diesem Jahre finden Reisen durch den Schwarzwald, an Rhein und Ruhr, durch Sächsische Schweiz, an die Wasserkante nach Hamburg, Helgoland, Bremen, Lübeck, Kiel, nach Berlin, nach Dänemark, nach Tirol, ins Salzkammergut und nach Wien, nach Holland, in die Schweiz, nach Italien und an die Riviera wie nach Ostpreußen und Masuren statt.

)!( **Mädchenberufsschule.** Eine Zeitungsnotiz gibt an, daß sich die aus der Volksschule zur Entlassung kommenden Schülerinnen des Stadtteils Hamme am Montag, den 7. April d. J., nachmittags 2 Uhr, in der Volksschule an der von-der-Recke-Straße zur Aufnahme in die Mädchenberufsschule einzufinden hätten. Dies trifft nur für diejenigen Schülerinnen zu, die in den Volksschulen aufgefordert worden sind, die Anmeldung in der oben genannten Schule vorzunehmen. Im übrigen haben sich die Schülerinnen an den ihnen in der Volksschule bekannt gegebenen Aufnahmestellen zu melden. Diejenigen berufsschupflichtigen Mädchen, die nicht wissen, wohin sie sich zu wenden haben, sind verpflichtet, sich in der Geschäftsstelle der städtischen Berufsschulen, Wittener Straßr 7, danach zu erkundigen.

z. **Von der Hortarbeit.** Der Kinderhort soll als Ergänzung der Familie überall da für schulpflichtige Kinder eintreten, wo die Eltern ihrer Erziehungspflicht aus irgendwelchen Gründen nicht nachkommen können oder äußere Umstände schädigend auf das geistige und körperliche Wohl des Kindes einwirken. Es sind nun für die Aufnahme in den Hort folgende Gründe maßgebend:

1. Wenn die Mutter gezwungen ist, außerhäuslich zu arbeiten, oder wenn sie durch berufliche Arbeit im Hause so in Anspruch genommen ist, daß ihr eine genügende Beaufsichtigung der Kinder unmöglich gemacht wird.

2. Wenn die Kinder vater- oder mutterlos sind oder Vater oder Mutter durch andauernde Krankheit gehindert sind, sich ihnen genügend widmen zu können.

3. Wenn Kinder durch den sittlichen Tiefstand der Eltern oder schlechten nachbarlichen Verkehr der Gefährdung ausgesetzt sind.

4. Wenn die Erziehungsunfähigkeit der Eltern nachgewiesen ist, besonders wenn es sich um schwer erziehbare Kinder handelt.

5. Bei Vorhandensein einer großen Kinderzahl in einer engen, licht- und luftlosen Wohnung.

In Bochum bestehen augenblicklich nur sechs Kinderhorte. Nach der Schulzeit sammeln sich die Kinder in luftigen, warmen Schulzimmern, fertigen ihre Schularbeiten an oder sie üben sich in Handfertigkeit. Die Hortleiterinnen sind bestrebt, den Hort so anziehend zu gestalten, daß er den Kindern zu einem selbst gesuchten, lieben Aufenthaltsort wird.

Wieviel könnte an Fürsorgeerziehungsgeldern gespart werden, wenn rechtzeitig vorbeugende Maßnahmen getroffen würden, um die Kinder vor der drohenden Verwahrlosung zu schützen. Eltern, Schule und Kirche müßten in heutiger gefahrvoller Zeit ganz besonders für den Ausbau der Kinderhorte eintreten, damit die erziehungsbedürftigen Kinder den Horten zugeführt würden. Besonders könnten die Schulleiter, Lehrer und Lehrerinnen den Hortleiterinnen helfend zur Seite stehen und diejenigen Kinder namhaft machen, die des Hortes besonders benötigt sind. Die Kinder würden dem Straßenleben entzogen und für die Schule und ihr späteres Leben arbeiten. Leider sind für die Großstadt zu wenig Horte eingerichtet. Was sind drei evangelische und drei katholische Horte! Für jeden Schulbezirk müßte mindestens ein Hort eingerichtet sein. Dann würde die Wohltat der Horte für Schule und Haus erst erkannt werden.

** **Kurze Tageschronik.** Die Ueberführung der für den Landaufenthalt in Mecklenburg bestimmten Kinder erfolgt am Freitag, den 4. April. Die Eltern wollen die Bekanntmachung im Anzeigenteile beachten. — Dem Bergmann Gustav Puppik, Haldenstraße 41, ist die Genehmigung erteilt worden, den Namen Burghöfer zu führen.

# Der städtische Haushaltsplan für 1924.

Nach langen Beratungen ist der Entwurf des Haushaltsplanes der Stadt Bochum für 1924 fertiggestellt. Er steht insofern auf festen Füßen, als Einnahmen und Ausgaben in Goldmark festgelegt sind — wir werden also hoffentlich von drei und vier Nachtragsetats wie im Vorjahre verschont bleiben. Ob aber die Einnahmen selbst auf so festen Füßen stehen, das muß erst die Zukunft erweisen. Die Ausgaben sind vorsichtig bemessen, aber ob auch da nicht noch ein hinkender Bote nachkommt — wer will dafür heute seine Hand ins Feuer legen? Indessen: der Entwurf ist mit großer Sorgfalt aufgestellt und wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, kann man wohl annehmen, daß Einnahmen und Ausgaben im Großen und Ganzen sich im gesteckten Rahmen bewegen werden.

Der ordentliche Haushaltsplan für 1924 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 32 200 000 Mk. ab, dem Vierfachen von 1913. Der durch die direkten Steuern zu deckende Betrag beläuft sich auf 3 900 000 Mark, und zwar werden erhoben 150 Prozent **Gemeindegrundsteuer = 1 200 000 Mark** (1913: 870 800 Mark), **Gewerbesteuer 2 700 000 Mk.** Der **Anteil an Reichs- und Staatssteuern** ist mit 2 100 000 Mark, der Anteil an der **Reichsumsatzsteuer** mit 550 000 Mark, der Anteil an der **Reichsgrunderwerbsteuer** (8 Prozent des Wertes) mit 300 000 Mark, der Anteil an der **Mietzinssteuer** mit 1 500 000 Mark vorgesehen. Da der Staat jedoch die Mietzinssteuer niedriger bemessen hat als ursprünglich vorgesehen ist, so wird an den 1½ Millionen ein erheblicher Abstrich erfolgen müssen.

An indirekten Gemeindesteuern sollen erbringen: **Vergnügungssteuer** 220 000 Mk., **Hundesteuer** 150 000 Mark, **Getränkesteuer** 250 000 Mk., **Schankerlaubnissteuer** 10 000 Mk., **Wanderlagerstener** 100 Mk.

Aus noch zu beschließenden **Abbau- und Ersparnismaßnahmen** (es sollen noch etwa 200 Angestellte und Arbeitskräfte abgebaut werden) rechnet man auf eine Ersparnis von 1 450 000 Mk., weiter sind vorgesehen 8000 Mk. an Handwerkskammerbeiträgen, 500 Mk. an Ordnungsstrafen, 500 000 Mk. sollen die städt. Beleuchtungs- und Wasserwerke an Mehrüberschüssen abwerfen. **Aus sonstigen Einnahmen erwartet man 19 150 Mark.**

**Der außerordentliche Haushaltsplan**

verzeichnet eine Ausgabe von 4 200 000 Mk., davon sollen aus Anleihemitteln 4 180 000 Mk., der Rest aus Anliegerbeiträgen gedeckt werden. Unter den Ausgaben sind vorgesehen:

Umsetzen des Kriegerdenkmals an der Wasserstraße, Ersatz der verwitterten Figuren durch einen neuen Stein 3000 Mk., Herrichtung eines Lagerplatzes für die städt. Bauverwaltung an der Westhofstraße nebst Büro- und Wohnhaus und Waggonrangiervorrichtung 160 000 Mk., Unterführung der verlängerten Königsallee unter der rhein. Eisenbahnlinie 200 000 Mk., Abortgebäude in der Stützmauer an der Ecke der Hofstederstraße und der neuen Dorstenerstraßen-Unterführung 5000 Mk., außerordentliche Beschaffung für die Burg Blankenstein 40 000 Mk., Wohnhausgruppe an der Ecke Kronen- und Westfälischestraße 168 000 Mk., Gedenktafel für die gefallenen Beamten, Arbeiter usw. 500 Mk., Vorarbeiten einer Eisenbahn Bochum-Lünen 3500 Mk., Ausbau der Langestraße zwischen Castroper Straße und Krümmede 71 000 Mk., Ausbau der verlängerten Marschnerstraße zwischen Drusenberg- und Friederikastraße 18 500 Mk., Fertigstellung des Ausbaues der Wasserstraße zwischen Drusenbergstraße und Haus Nr. 66 50 000 Mk., Ausbau der Friederikastraße zwischen York- und Hunscheidtstraße 45 000 Mk., Ausbau der Stolzestraße zwischen Grün- und Farnstraße 40 000 Mk., Deckschüttung der Grummer Straße zwischen Herner Straße und Mühlental 47 000 Mk., dito der Uhlandstraße zwischen Freiligrathstraße und Auguste-Viktoria-Allee 5000 Mk., Ausbau der Kampmannstraße und Herstellung von Deckschüttung in der Grolman-, Brinkmann- und Wulderpaßstraße 50 000 Mk., Weiterausbau der Drusenbergstraße zwischen Nr. 160 und Wasserstraße 43 000 Mk., Pflasterung und Ausbau der Luxemburgerstraße zwischen Ottostraße und Haus Nr. 85 in der Wiemelhauser Straße 43 000 Mk., Neupflasterung der Dorstener Straße von Kortländer bis Haus Nr. 40 165 000 Mk., Abflachung der Rampe in der Theodorstraße zwischen Dorstener Straße und Schwarzer Weg 103 000 Mk., Abflachung der nördlichen Rampe zur Unterführung der Dorstener Straße am Bahnhof Präsident 200 000 Mk., Bürgersteiganlagen 10 000 Mk., auf Kosten der Anlieger 20 000 Mark, Kanalisation der Langestraße 12 500 Mk., der Friederikastraße von Hunscheidt- bis Yorkstraße, sowie Marschnerstraße 30 000 Mk., der Friederikastraße von Fürsten- bis Wiemelhauser Straße 31 000 Mk., 20 Stück Straßensinkkästen in der Altstadt 5000 Mk., Materialkosten für die bereits als Notstandsarbeiten ausgeführten Kanäle in der Dortmunder- und Wasserstraße, Gottfried Keller- und Gertherstraße, Farn-, Stolzestraße und NS 7-Straße 17 500 Mk., Erweiterung des Friedhofs Grumme 25 000 Mk., Ausgestaltung des Platzes an der Ecke der Wiemelhauser- und Wasserstraße 1000 Mark, Ausgestaltung des Wagnerplatzes 1000 Mk., **Anlage des ersten Teils des neuen Friedhofs in Altenbochum** für gärtnerische Anlagen 150 000 Mk., für Gebäude 150 000 Mk., Abortanlagen auf dem Friedhof in Hamme 2000 Mk., **Umbau des Hildegardislyzeums** 70 000 Mk., Einrichtungsgegenstände für das **Stadttheater** 20 000 Mk., Ergänzung des Kostümfundus 50 000 Mk., Einrichtungsgegenstände für das Orchester 5000 Mk., Grundstücksankäufe 2 000 000 Mk., Grundstücksankäufe zu Straßenerweiterungszwecken 180 000 Mk.

Der größte Teil der außerordentlichen Ausgaben entfällt auf Straßen- und Wegearbeiten. Durch diese wird Arbeitsgelegenheit geschaffen. Dem Arbeitslosenelend kann auf diese Weise wenigstens in etwa abgeholfen werden, besonders dann, wenn man im Turnus arbeiten läßt, sodaß jeder Erwerbslose wenigstens für einige Wochen mal wieder redliche Arbeit leisten kann. Was den Umbau des Hildegardislyzeums und die Ausgaben für das Stadttheater anbelangt, so werden diese Forderungen gewiß noch umstritten werden. Einverstanden wird man sein mit der Grundstückspolitik der Stadt, je mehr Grundbesitz die Stadt an sich bringt, desto besser sorgt sie für die Zukunft vor. — Auf Einzelheiten des ordentlichen Haushaltsplanes kommen wir noch zurück.

ap.

## Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

:-: **Die Nibelungen in der Tonhalle.** Infolge der zahlreichen Anfragen gelangt in kurzer Zeit der Ufafilm „Nibelungen" erster Teil Siegfried nochmals zur Aufführung, woran dann anschließend die Aufführungen des zweiten Teiles „Kriemhilds Rache" beginnen.

# Käte Gernsbachs Ehe.

10) Roman von **Margarete Elzer.**

Holms geistige Qualitäten, an denen Dieters gemessen, wären Käte recht kümmerlich vorgekommen. Holm konnte von Geschäften und von der gemeinsamen Zukunft reden, aber fernerliegende Gespräche suchte er nicht, und Käte hatte auch keine Berührungspunkte gefunden. Harmlos und ohne irgendwelche Vergleiche anzustellen, genoß Käte die schönen Stunden, und eine tiefe Sehnsucht erwachte in ihr, auch einmal nach Siam zu reisen und diese Wunder mit eignen Augen schauen zu können.

An Holm schrieb Käte nur ganz flüchtig, daß sie durch Zufall ihre Jugendbekanntschaft mit Dieter Gernsbach erneuert habe. Holm hatte Käte darauf zum erstenmal ausführlich geschrieben mit der Weisung, sich auf kluge Art so gut als möglich mit Dieter zu stellen.

Wenn irgend etwas die Kluft zwischen Käte und Holm noch hätte vergrößern können, dann war es dieser Befehl ihres Verlobten, und außerdem nahm er ihr die reizende Unbefangenheit gegen Dieter.

Angenehme Tage verlebten so die beiden jungen Menschen, unbekümmert um den mehr oder weniger harmlosen Klatsch, der über ihren Umgang in Umlauf kam. Die Sonne meinte es rührend gut mit ihnen. Es war, als wollte Petrus Dieter seine Zusammenkünfte mit Käte nicht durch häßliches Wetter verleiden und unmöglich machen.

Die Sonne schien, und der Hammel strahlte über einem von mäßigem Ostwind sanft bewegten smaragdenen Meer.

Dieter hatte Käte und Frau Lukassen heimgebracht und war in sein Hotel gegangen. In dem kleinen Zimmer, wo er zu speisen pflegte, harrte Damrong auf seinen Herrn mit dem Mittagessen. Dieter hatte sich verspätet und mußte durch den voll besetzten Speisesaal. Eilig grüßend schritt er mit frohem Gesicht hindurch.

Im kleinen Zimmer stand Damrong. Auf einem Tablett lag eine Depesche. Dieter sah unbehaglich darauf hin und nahm sie widerstrebend, um sie zögernd zu öffnen.

Damrong sah seinen Herrn aufmerksam an. Dieter las die Depesche, und eine fahle Blässe zog über sein Gesicht:

„Kommen dringend erwünscht, Holm verhaftet. Mertens."

Was war das? Mertens war der zweite Direktor der Firma. Was in aller Welt konnte da vorgefallen sein?

„Damrong, das Auto! In zehn Minuten reisefertig nach Hamburg."

Damrong schoß wie ein Pfeil aus dem Zimmer durch den Speisesaal. Ihm folgte wenige Minuten später mit blassem Gesicht und langen Schritten Dieter.

Die übrigen Gäste sahen sich erstaunt an. Was war da passiert?

Die unglaublichsten Vermutungen liefen um den Tisch.

Draußen fuhr ein Auto vor. In dem kleinen Vorraum des Hotels stand Dieter. Damrong kam eben angelaufen:

„Das Auto ist aber abfahrtbereit."

„Hut und Mantel, Damrong!"

In wenigen Sekunden kam Damrong mit den Sachen zurück.

Dieter entnahm seiner Brieftasche einen Tausendmarkschein. Er lieferte ihn dem Direktor des Hotels aus.

„Ich muß schnellstens nach Hamburg. Das Geld wird reichen für meine Rechnung. Ich komme in einigen Tagen zurück. Mein Gepäck bleibt hier, die Zimmer behalte ich."

Gefolgt von seinem treuen Damrong, sprang Dieter die Stufen vor dem Hotel herab.

„Größte Geschwindigkeit!"

Er stieg in seinen zuverlässigen Tourenwagen. Damrong hüllte ihn sogleich ein, sprang dann auf seinen Platz neben dem Chauffeur, und fort ging es in sausender Fahrt.

*

Dieter hatte die Fahrt nach Hamburg in halsbrecherischem Tempo zurückgelegt. Das Auto hielt am späten Nachmittag vor dem Geschäftshaus der Siam-Handelscompagnie. Dieter sprang aus dem Wagen. Er jagte die Treppen herauf und stand mit klopfendem Herzen vor der Tür zu Mertens Privatkontor.

Nach kurzem, herrischem Klopfen trat er ein.

Direktor Mertens kam ihm entgegen:

„Es tut uns unendlich leid, daß wir Sie zurückrufen mußten."

„Ja — ja — aber was ist geschehen?"

„Holm ist verhaftet!"

„Das depeschierten Sie mir bereits. Warum, weshalb, wie so? Himmeldonnerwetter noch mal, was ist los?"

Dieter hatte sich ungeduldig seinen Fahrpelz abgerissen und hastig ein Glas Wasser getrunken, um seine revoltierenden Nerven wieder in die Hand zu bekommen. Vollkommen beherrscht äußerlich wandte er sich dann an Direktor Mertens:

„Wollen Sie mir nun, bitte, Aufschluß geben? Was ist geschehen?"

„Verzeihen Sie, Herr Gernsbach, es fällt mir sehr schwer!"

„Das ehrt Sie, aber wir kommen so nicht weiter."

Direktor Mertens wandte sich an den alten Binger, der sich mit mitleidigem Gesicht verlegen herumdrückte.

„Erzählen Sie, Binger!"

Dieter wartete fieberhaft auf die Enthüllungen, die ihm bevorstanden. Welche Gedanken jagten in seinem Herzen! Angst um Käte vor allen Dingen; was stand dem armen Mädchen bevor? Und dann eine jäh aufflackernde Hoffnung, die Dieter selbst unedel schalt. Er war weit fort mit seinen Gedanken und sah nichts von der verlegenen Qual, mit der der alte Binger sich die Worte endlich abrang:

„Direktor Holm gefiel mir schon eine ganze Weile nicht mehr. Er war nervös und sah auch furchtbar schlecht aus. Was kein Wunder wäre, wenn das wahr wäre, was mir zu Ohren gekommen ist. Herr Holm soll nämlich ein toller Spieler sein. Ja — ich will ihm nun damit nichts Böses nachsagen — im Gegenteil — ich möchte ihn damit entschuldigen, denn nun tut er mir doch leid. Ja — also was ich sagen wollte. Vor ein paar Monaten, gleich nach dem Tode Ihres Herrn Vaters, kam Direktor Holm einmal zu ganz ungewöhnlicher Stunde aus dem Privatkomptoir vom seligen Herrn, das jetzt der junge Herr bewohnt und wo Direktor Holm wahrhaftig nichts zu suchen hat . . . Ich hab' mir damals noch gedacht: Wie das leibhaftige schlechte Gewissen. Gestern nacht nun mache ich meine Runde und höre in dem Chefkomptoir Geräusch und seh' auch so etwas wie einen Lichtschein. Ich bin ein alter Mann — was kann ich ausrichten? Ich kann nur wachsam sein — retten kann ich doch nichts mit meinen schwachen Kräften. Ich schlich mich davon und holte mir von der Straße ein paar Polizisten. Zu dritt schlichen wir nun wieder heran. Es war noch alles beim alten. Die zwei Polizisten drangen nun ein. Ich natürlich mit. Da fanden wir Direktor Holm am Schreibtisch vor einem offenen Fach, das ich gar nicht kannte. Direktor Holm erschrak, als wir eintraten, und ließ ein Kuvert zu Boden fallen, das er anscheinend aus dem offenen Fach genommen hatte. Eh' wir uns versehen, gab er aus einem Revolver einen Schuß auf uns ab. Die Kugel sauste in die Wand. Sofort nahmen die Polizisten Holm nun in die Mitte. Den Brief hob einer auf und steckte ihn ein. Dagegen wehrte sich Holm wütend. Er sei sein Eigentum! Dann würde er ihn wiederbekommen, sagten die Polizisten. Es half alles nichts, daß ich sagte, daß er unser Direktor ist und daß er eine Menge Erklärungen für seinen nächtlichen Besuch anführte. Er mußte mit. Der Schuß auf die Polizisten hat den Leuten eben den Beweis geliefert, daß Holms Anwesenheit in dem Bureau nicht harmlos zu erklären war. Er wurde abgeführt. Ich muß sagen — er hat mir leid getan. Er sah jämmerlich blaß aus. Und die arme Braut!"

Dieter war zusammengezuckt. Er lief mit großen Schritten hin und her. Käte, die arme Käte! Es mußte ein Irrtum sein! Dieters Liebe zu Käthe war so ehrlich, daß er sie glücklich sehen wollte, selbst um den Preis des eigenen Glücks. Er mußte versuchen, Holm zu retten gegen seine Gefühle, gegen seine heimlichen Hoffnungen, Käte zuliebe.

„Und des Rätsels Lösung?"

Dieter war vor Direktor Mertens stehengeblieben. Mertens übernahm nun die weitere Führung:

(Fortsetzung folgt.)

= **Bochumer Stadttheater.** Der morgige Donnerstag bringt, wie schon gemeldet, die Erstaufführung des Shawschen Lustspieles „Pygmalion", die um 7¼ Uhr beginnt. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Krahn, Cstllag, Lipp sowie der Herren Busch, Walther, Schröder. Die Regie hat Oberspielleiter Eugen Herbert-Kuchenbuch; die Bühnenbilder sind von Ernst Presber entworfen.

# **Vom Bochumer Junghandwerk.** Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten, die im vergangenen Jahre infolge der Ungunst der Verhältnisse nicht möglich waren, werden jetzt wieder häufiger und zeigen, welche Aufmerksamkeit und Sorgfalt das Handwerk der Ausbildung seines Nachwuchses zuwendet. Die Tischler-Innung Bochum veranstaltet in der Zeit vom 5. bis 8. April einschließlich im kath. Gesellenhause an der Marienstraße eine solche Ausstellung anläßlich der Lehrlingszwischenprüfung. Die ausgestellten Arbeiten sind von 10—2 Uhr der allgemeinen Besichtigung zugänglich. Ebenso veranstaltet die Schneiderinnung im Anschluß an die Gesellenprüfung in der städt. Berufsschule eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten, die am Sonntag, 6. 4., von 10—4 Uhr besichtigt werden kann. In beiden Ausstellungen werden Arbeiten aus allen Lehrjahren gezeigt, und es wird dadurch ein guter Ueberblick geboten über den Ausbildungsgang der jungen Handwerker. Alle Freunde des Handwerks und unserer werktätigen Jugend, besonders die Eltern sind zu dieser Veranstaltung eingeladen.

= **Meisterkonzert Heinrich Schlusnus im Parkhaus.** Für Bochum ist ein besonderes Programm aufgestellt. Es bleibt noch zu erinnern, daß Schlusnus (im Besitze der anerkannt schönsten Stimme) augenblicklich auf wirklicher Höhe ist. Die Vermittlung des begnadeten Künstlers dürfte in Bochum dankbar aufgenommen werden. Der Kartenvorverkauf hat bereits recht gut eingesetzt. Näheres durch die Anzeigen.

**Beethoven-Abend Arno Schütze.** Am Dienstag veranstaltet die Buchhandlung Hengstenberg in ihren eigenen Kunsträumen einen Ruhrland-Abend. Arno Schütze wird ein Beethovenkonzert geben. (Siehe Anzeige.)

**Verband der weiblichen Handels- und Bureauangestellten.** Eine Tagung der leitenden Verbandskörperschaften hatte unter anderem grundsätzlich Stellung zu nehmen zu dem Arbeitsgemeinschaftsgedanken zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Die ablehnende Haltung der verschiedensten Arbeitgebergruppen gegenüber dem Tarif- und Schlichtungswesen fand dabei schärfste Verurteilung. Grundsätzlich bejaht der V. W. A. nach wie vor den Gedanken der Arbeitsgemeinschaft. Voraussetzung für deren Wirksamkeit ist jedoch, daß das Abkommen der Spitzenverbände in entsprechende Formen, als auch in entsprechendem Geiste durchgeführt wird. Es wäre erwünscht, wenn die Gemeinschaftsarbeit sich auf diese Gebiete durch Aufstellung einheitlicher Richtlinien Wirksamkeit verschaffte. Die Staatsgewalt muß das Recht behalten, ordnend und entscheidend in Arbeitsstreitigkeiten einzugreifen.

**Kammer-Lichtspiele.** „Die Liebe einer Königin" behandelt die Geschichte der Königin Caroline-Mathilde von Dänemark, ihr Verhältnis zu Struensee, der durch sie an ihren Hof gezogen wurde. In dem bekannten Roman „Struensee" wurde dieser Stoff bereits literarisch verwertet. Wie Henny Porten die Rolle der unglücklichen Frau in ergreifendster Weise verkörpert, das wird unvergeßlich in der Erinnerung eines jeden haften bleiben, der sich diesen Film in den Kammer-Lichtspielen ansieht. Harry Liedtke als Struensee findet sich mit Henny Porten zu einem großartigen Zusammenspiel. Der Film ist nur noch Mittwoch und Donnerstag zu sehen.

# Aus dem Nachbargebiet.

## Aus dem Landkreis Bochum.

R. **Altenbochum**, 31. März. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurden zunächst die Bestimmungen über die bevorstehenden Wahlen, insonderheit der Wahlen zur Gemeindevertretung, bekanntgegeben. Die Gemeinde ist in fünf Stimmbezirke eingeteilt. Gewählt wird in den Lokalen von Hendker, Dorfstraße, Deh, Brückstraße, Hölken, Wittenerstraße, Feldhege, Wasserstraße und Schulte-Vels, Wasserstraße. Dementsprechend wurden fünf Wahlvorsteher bestimmt, denen je sechs Beisitzer aus den betreffenden Stimmbezirken zur Seite stehen. Die Zahl der Gemeindevertreter bleibt wie bisher. Zu Mitgliedern des für die Gemeinde zu wählenden Wahlausschusses, dem unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers bezw. seines gesetzlichen Stellvertreters vier Beisitzer angehören sollen, wurden folgende Personen gewählt: Bauunternehmer Josef Blömecke, Versandmeister Franz Hänecke, Kaufmann Wilhelm Sussick und Amtsbaurat O. Brümmer. Die Vertretung erklärte sich mit dem Antrage der Genossenschaft Siedlung Heimbau auf Anlegung einer neuen Straße an dem jetzigen Eisenbahngelände gegenüber Goerd's Hof östlich der Eisenbahn Bochum-Nord—Weitmar und der Errichtung von Wohnhäusern an dieser Straße nach Maßgabe des eingereichten Lageplanes einverstanden unter der Voraussetzung, daß die Antragsteller den Ausbau bezw. die Herrichtung der geplanten neuen Straße gemäß den Bestimmungen des Ortsstatuts über Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen und der dazu gehörigen Polizeiverordnung auf alleinige Kosten durchführen, und die Eisenbahndirektion Essen als Grundstückseigentümerin Einwendungen nicht erhebt. Mit Rücksicht auf die augenblickliche Wohnungsnot sollen besondere Ansiedlungsbeiträge nicht gefordert werden. In Abänderung eines früheren Beschlusses wurde beschlossen, an Grundvermögenssteuer anstatt 200 nur 150 Prozent Zuschlag zu erheben. Die schon beschlossene Getränkesteuer soll vom 1. Januar cr. ab erhoben werden. Sodann beschließt die Vertretung in teilweiser Abänderung des Beschlusses vom 29. Dezember 1923, für das Kalenderjahr 1924 eine Gewerbesteuer, bemessen nach dem Gewerbeertrage und nach dem Gewerbekapital, einzuführen. An Stelle der beschlossenen Lohnsummenbesteuerung tritt nunmehr die Gewerbekapital-Besteuerung. Die Höhe der Gemeindezuschläge zu dem festgesetzten Gewerbesteuergrundbetrage bleibt späterer Beschlußfassung vorbehalten.

○ **Weitmar**, 1. April. Das Kreisverbandsfest der Feuerwehren soll nach Beschluß der Vorstände in diesem Jahre in Weitmar im Juli abgehalten werden. Damit ist zugleich verbunden das 25jährige Bestehen der Weitmarer Wehr.

u **Riemke**, 1. April. Der Fluchtlinienplan der Grummer Straße, soweit diese der Gemeinde Riemke zugehört, liegt vom 1. bis 20. April auf dem Gemeindebüro offen.

## Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

:-: **Höntrop**, 1. April. Das von den sämtlichen Gesangchören Höntrops zum Besten der Kommunikanten und Konfirmanden veranstaltete Wohltätigkeitskonzert am 16. März erbrachte einen Reinertrag von 694 Mark.

o. **Wanne**, 1. April. Auf einer Konferenz der im Hirsch-Dunckerschen Gewerkverein organisierten Bergarbeiter wurde eine Entschließung angenommen, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß im Interesse der Absatzmöglichkeit eine Verminderung der Selbstkosten notwendig ist. Dagu sei aber eine Arbeitszeitverlängerung nicht notwendig gewesen. Durch volle Ausnutzung der Betriebe und bei richtiger Lohn- und Gedingepolitik wäre das Ziel auch erreicht worden. Durch eine Niedrighaltung der Gedinge wie es gehandhabt würde, sei eine Höchstleistung niemals zu erzielen. Durch ein angemessenes Gedinge dagegen werde Arbeitsfreude ausgelöst. Und diese sei notwendig. Die zur Zeit bestehenden Löhne könnten natürlich eine befriedigende Leistung nicht bringen. Durch die lange Erwerbslosigkeit sei die Kraft sehr geschwächt worden. Die Lebensmittelpreise seien demgegenüber noch zu hoch. Es müsse sofort eine erhebliche Lohnerhöhung eintreten. Die Versammelten protestierten auch entschieden gegen die rigorose Behandlung auf den Arbeitsstätten. Zum Schluß wurde der Leitung und dem Vorstande das Vertrauen ausgesprochen mit dem Ersuchen, sich für Erleichterungen mit Energie einzusetzen.

# Handel / Gewerbe / Industrie.

## Börsenberichte.

**Amtliche Devisenkurse.** (Berlin.)

Alles in Billionen-Mark.

| Für drahtlose Auszahlungen | | Zuteilg. | 1. April Geld | 1. April Brief | 31. März Geld | 31. März Brief | Höchst Stand | Mindest Stand |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Holland | Guld. | 1% | 155.38 | 156.14 | 155.38 | 156.14 | 1625 | 1.75 |
| Argentinien | Pes. | 1% | 1.385 | 1.395 | 1.405 | 1.415 | 1396 | 1.70 |
| Belgien | Frank | 1% | 18.45 | 18.55 | 18.15 | 18.25 | 199 | 0.80 |
| Norwegen | Kron. | 1% | 56.86 | 57.14 | 56.86 | 57.14 | 638 | 1.120 |
| Dänemark | „ | 1% | 58.83 | 59.17 | 67.33 | 67.67 | 758 | 1.120 |
| Schweden | „ | 1% | 111.22 | 111.78 | 111.22 | 111.78 | 1137 | 1.125 |
| Italien | Lire | 1% | 18.45 | 18.55 | 18.25 | 18.35 | 192 | 0.81 |
| England | Pfund | 1% | 18.055 | 18.145 | 18.055 | 18.145 | 18354 | 20.45 |
| Amerika | Doll. | 1% | 4.19 | 4.21 | 4.19 | 4.21 | 4189 | 4.20 |
| Frankreich | Frank | 1% | 23.44 | 23.56 | 23.14 | 23.26 | 231 | 0.80 |
| Schweiz | „ | 1% | 73.42 | 73.78 | 73.02 | 73.38 | 750 | 0.81 |
| Spanien | Pes. | 1% | 56.86 | 57.14 | 56.86 | 57.14 | 550 | 0.80 |
| Deutsch-Oest. | Kron. | 3% | 6,18 | 6,22 | 6,18 | 6,22 | 62 | 0.80 |
| Polen | Mark | — | — | — | — | — | — | — |
| Tschech.Slow. | Kron. | 1% | 12,71 | 12,79 | 12,71 | 12,79 | 125 | 0.851 |
| Ungarn | „ | 100% | 6,38 | 6,42 | 6,38 | 6,42 | 220 | 0.188 |

Die Notizen verstehen sich für Buenos Aires, London, New York für eine Einheit, Amsterdam, Brüssel, Kopenhagen, Christiania, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag für 100 Einheiten Wien und Budapest für 100000 Einheiten.

* **Bröckelnde Kurse und Geldknappheit.** Bei großer Lustlosigkeit, Zurückhaltung und dem entsprechend hochgradiger Geschäftsstille bewirkte an der Dienstagsbörse in Berlin das verhältnismäßig geringfügig an den Markt gekommene Material, welches heute vorwiegend aus den Kreisen des Privatpublikums stammte, ein weiteres Nachgeben der Kurse. Die bekannten unerfreulichen Verhältnisse, die man auch mit einer sich am Geldmarkt stark steigernden Verknappung in Verbindung brachte, bewirken, daß für kurzfristiges Geld 1 Prozent und für Darlehen auf wertbeständiger Grundlage, zu deren Hergabe die Geldgeber aber wenig geneigt waren, 3 Prozent pro Monat und teilweise wesentlich darüber bewilligt wurden. Die Kurseinbußen für Dividendenpapiere aller Gattungen stellten sich in der Regel auf 1 Prozent. Für einzelne führende Werte auch auf 2 Prozent bis vereinzelt 4 Prozent. Bei unbedeutenden Umsätzen trat auch weiterhin eine Veränderung von Bedeutung nicht ein. Die Kurse hielten die Richtung nach unten bei. Die abwartende Haltung wurde auch mit der Unsicherheit über die weitere Gestaltung der Verhältnisse in Bayern im Zusammenhang mit der heutigen Verkündung des Urteils im Hitlerprozeß erklärt. In festverzinslichen Papieren waren Kursänderungen und Umsätze gleichfalls ohne Bedeutung. Am Devisenstille an. Das etwas vermehrte Warenangebot wird gen in der Notierung und Zuteilung so gut wie nicht eingetreten.

h **Dortmunder Börsenversammlung am 1. April.** Die in der letzten Woche einsetzende Erholung ist nicht von langer Dauer gewesen. Das Geschäft an der Dienstag-Börse war ausgesprochen lustlos und die Tendenz äußerst schwach. Kohlenwerte waren etwas besser gehalten als Kaliwerte. Man hörte von Kohlenkuxen Alte Haase 1725—1825, Deutschland 475—550, Caroline 2000—2500, Trappe 1350—1450. Von Kalikuxen, die überwiegend Rückgänge aufzuweisen hatten, hörte man: Wintershall 1800 Geld, Heeringen 2250—2600, Johannishall 2000—2500, Schwarzburg 950—1050. Auf dem unnotierten Industrieaktienmarkte war das Geschäft ebenfalls recht still. Man hörte Kabel Rheydt 9,25 bis 9,75, Harburger 1500—1600, Dortmunder Ritterbrauerei 19—21, Uerdinger Waggon 8,5—9.

h **Düsseldorfer Börse.** Düsseldorf, 1. April. Am Dienstag verkehrte die Düsseldorfer Börse weiterhin in lustloser Haltung. Das Geschäft war sehr still und die Umsätze bewegten sich in engsten Grenzen. Das auf den Markt geworfene Material fand zu ermäßigten Preisen Aufnahme. Von Kohlenkuxen, die allgemein 200—250 Billionen Mark niedriger waren, hörte man Diergardt 4300—4750, Mörs 2250—3000, Trier 9500—11 000, Westfalen 3250—4000, von Kohlenaktien Adler Kohle 14.75—15, Carl Friedrich 3—3,5, Webco 9—9,5, Ruhrkohle 4—5, Mörs 9,25—9,75, Becker Kohle 8,5—9, von Braunkohlenwerten Bellerhammer 850 bis 920, Glimmerode 800—1000, von Kalikuxen Alexandershall 6500—7500, Asse 2750—3300, Bergmannssegen 8000—9000, Einigkeit 2100—2500. Der unnotierte Industrieaktienmarkt lag geschäftslos mit teils unveränderten, teils abbröckelnden Kursen.

## Aus den Industriegesellschaften.

* **Rheinischer Aktienverein für Zuckerfabrikation in Köln.** Die Generalversammlung genehmigte, nachdem es zu Zusammenstößen zwischen dem als Opponenten bekannten Aktionär Welcker, der wieder seine bekannten Einwände bezüglich Scheinaktionäre, Fälschung der Bilanz usw. vorbrachte, gekommen war, den Jahresabschluß und beschloß, den Reingewinn von 7,11 Billionen Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Die ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt. Gegen alle Beschlüsse legte Welcker Protest zur Niederschrift des Notars ein.

* **Die Ausfuhr von Brennstoffen.** Vom 1. April 1924 ab wird die Ausfuhr von Brennstoffen (Koks, Steinkohle, Braunkohle) nach dem Ausland einer kostenlosen Ausfuhrbewilligung unterworfen. Die Ausfuhr der Brennstoffe nach dem unbesetzten Deutschland bleibt frei. Die Ausfuhrbewilligungen werden von der Micum erteilt. Die Reflektanten richten ihr Gesuch auf besonderen gedruckten Formularen, die a) in allen Ingenieurabteilungen der Micum in Essen, Duisburg, Dortmund, Bochum, Recklinghausen, Krefeld, Aachen, Bonn, b) in der Bergwerksabteilung der Micum (Service des Mines) im Stahlhof (Zimmer Nr. 401) zu haben sind.

b. **Hartung, Kuhn & Co., Düsseldorf.** Die Hauptversammlung beschloß auf Antrag der Minderheit, daß die demnächst notwendig werdende Goldmarkbilanz unter Mitwirkung zweier von der Hauptversammlung zu wählenden Revisoren aufgestellt werden solle, die auch eine allgemeine Ueberprüfung der Geschäftsführung vornehmen sollen. Einer der Revisoren wurde einstimmig, der andere gegen die Stimmen der Minderheit gewählt, die erklärte, dagegen Einspruch erheben zu müssen. Die Minderheit beansprucht auf Grund des von ihr vertretenen erheblichen Anteils des Aktienkapitals die Zuwahl eines von ihr vorgeschlagenen Vertreters in den Aufsichtsrat, das die Verwaltungsgruppe bisher ablehnte, wie verlautet, weil die Vertreter der Minderheitsgruppe es bisher stets ablehnten, ihre Auftraggeber zu benennen.

b. **Getreidekommission A.-G., Düsseldorf.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung von 400 000 Kilogramm der Weizenwert-Anleihe der Gesellschaft als Dividende, so daß auf die Aktie 6 Goldmark entfallen. Die Verwaltung glaube, bei der demnächst notwendig werdenden Aufstellung der Goldmarkbilanzen von einer allzu starken Zusammenlegung des Aktienkapitals absehen zu können. Ueber die Ausgabe der 500 000 Mark Vorzugsaktien sowie über den Besitz dieser Aktien schwebe noch ein Rechtsstreit.

## Bankwesen.

* **Deutsche Versicherungsbank A.-G. in Berlin.** Unter dieser Firma wurde mit einem Aktienkapital von 1 Million Goldmark eine neue Gesellschaft gegründet. Das Aktienkapital wurde von den Ver. Industrieunternehmungen A.-G., der Reichskredit-Gesellschaft, der Deutschen Versicherungsbank, der Vaterländischen und Rhenania-Versicherungs-A.-G. und der Vaterländischen Kredit-A.-G. übernommeen. Gegenstand des Unternehmens ist die Transport- und Rückversicherung, sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte.

## Von den Warenmärkten.

**Amtliche Produktennotierungen.**

(Preise in Billionen!) Berlin, 1. April 1924.

| 1000 kg ab Stat. | | 100 kg ab Stat. | |
|---|---|---|---|
| Weizen märk. | 173—178 | Raps | 3.15—3.20 |
| Roggen märk. | 136—143 | Viktoriaerbsen | 27,00—28,00 |
| Sommergerste | 170—190 | Kleine Erbsen | 16.00—17.00 |
| Hafer märk. | 125—133 | Futter-Erbsen | 13.50—14.00 |
| schlesische | — | gelbe Lupinen | 17,00—17.50 |
| Mais, La Plata ab Hamburg | — | Seradella alt | 13.50—15.00 |
| Weizenmehl 1) | 25,25—27,25 | Rapskuchen | 11.50—11.60 |
| Roggenmehl 1) | 21,50—23,50 | Leinkuchen | 22.50—23.50 |
| Weizenkleie 1) | 11.00—11.20 | Trock. Schnitzel | 9.20—9.30 |
| Roggenkleie 1) | 8,80—9.00 | Torfmelasse | 8.20—8.40 |
| | | Kartoffelflocken | 19.30—19.40 |

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Am Produktenmarkt hielt die bisherige Geschäftsstille an. Das etwas vermehrte Warenangebot wird mit dem sich überall bemerkbar machenden Geldmangel in Verbindung gebracht und ferner auch damit vermerkt, daß trotz merklicher Erholung der amerikanischen Weizenterminpreise die Forderungen nur wenig erhöht worden sind. Die Preise waren im großen und ganzen unverändert.

* **Die Bochumer Fleischpreise.** Dem Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 31. März entnehmen wir folgendes: Auftrieb: 95 Stück Großvieh, 214 Kälber, 230 Schweine und 10 Schafe. Die Marktpreise betrugen für je 1 Pfd. Schlachtgewicht in Billionen. Mark: I. Ochsen und Kühe: 1. Vollfleischige ausgemästete bis zu sieben Jahren 0,88—0,93, 2. Mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 0,80—0,87. II. Bullen: Vollfleischige ausgemästete Bullen höchsten Schlachtwertes und mäßig genährte, junge und ältere Bullen 0,72 bis 0,78. III. Kälber: 1. Qualität 1,10, 2. Qualität 0,90—0,95, 3. Qualität 0,65—0,75. IV. Schweine: Schwere fette Schweine und vollfleischige Schweine bis zu einem Jahr 0,87, geringe Schweine und Sauen 0,80 bis 0,86. Der Handel war mittel.

h. **Altenessener Schweinemarkt vom 1. April.** Es waren aufgetrieben 1008 Schweine. Es wurden im Engroshandel bezahlt: für Ferkel im Alter von 6—8 Wochen 18—25, von 8—12 Wochen 25—35, von 12—15 Wochen 35—45, Faselschweine über 15 Wochen 45—60 Billionen Mark. Das Geschäft verlief schleppend.

# Briefkasten.

**u. b. A.** Wenn die Friedensmiete 16 Mk. betrug, dann waren im Januar zu zahlen: Zu der Grundmiete (Friedensmiete — 20 Prozent) von 12,80 sind an Zuschlägen zu zahlen für Zinsensteigerung 100 Prozent, für Verwaltung 876 929 076 000 Proz., für Instandsetzung 876 923 076 000, abgerundet auf 1,28 Bill. Mark. Für Februar sind von der Friedensmiete 26 Prozent zu zahlen, also 3,328 Billionen, für März 28 Proz., also 3,684 Billionen.

# Heitere Ecke.

**Der Rest.** „Was, vierzig Mark kostet die Seide zu der Krawatte, die Du mir stricken willst?" — „Ich habe eine Kleinigkeit mehr genommen, Männchen — von dem Rest will ich mir einen Jumper machen!"

**Die Kunst, das Leben zu verlängern.** „Glauben Sie auch, daß verheiratete Männer länger leben als unverheiratete?" — „Nein, es kommt ihnen nur länger vor."




**Hühneraugen** beseitigt sicher das Radikalmittel **Lebewohl.** Hornhaut an der Fußsohle verschwindet durch **Lebewohl-Ballen-Scheiben**

In Drogerien und Apotheken.

**Drogerie C. Balkenhol**, Kaiser Friedrich-Platz; **Med.-Drogerie W. Hülsbeck**, Alleestraße 112; **Rochen-Drogerie**, Westfalenplatz; **Drogerie Reinhardt**, Moltkemarkt.

**Korpulenz ist unschön und ungesund.** Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 80 Gramm echte Lubakerne zu kaufen, die unschädliche Stoffe von fettzehrender Wirkung enthalten. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhornapotheke, Eulengasse 1.


# Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes**, Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 1. April 1924.

Alles in Billionen.

## Industrieaktien.

| | heutig | vorig. |
|---|---|---|
| Sachsener Leder | 4.5 | 5.— |
| „ Spinn. | 1.25 | 1.3 |
| Accumulator. Ha | 36.6 | 36.87 |
| Adler Portland. | 6.2 | 8.— |
| AdlerhüttenGlas | 13.1 | 14.2 |
| Adler & Oppenh. | 106.— | 107.— |
| Adlerwerke | 2.6 | 3.— |
| A.-G. für Anilin | 15.— | 16.25 |
| „ Bauausführ. | 1.37 | 1.37 |
| „ für Verkehr | 47.— | 49.— |
| Alexanderwerk | 3.3 | 3.5 |
| Allg. Elektr.-Ges | 10.5 | 11.— |
| „ „ V.-Akt | 3.9 | 4.2 |
| „ Häuserban | 3.4 | 3.4 |
| Alsen Zement | 54.— | 55.— |
| Amme Giesecke | 4.25 | 4.— |
| Ammendorf. Pap | 5.75 | 5.5 |
| AngloCon.Guano | 30.5 | 33.1 |
| Anh. Kohlen-Akt. | 22.25 | 22.5 |
| Ankerwk. Hgstb. | 40.— | 40.— |
| Annabg.Steingut | 35.— | 30.— |
| Annen.Gussstahl | 17.25 | 19.5 |
| Apterbeck Bergb | —.— | —.— |
| Aschaffenb. Pap. | —.— | 24.— |
| Augsb.-Nürnb. M | 31.— | 31.— |
| Bad. Anil. Sod.-W | 18.— | 19.75 |
| Baicke Maschin. | 7.12 | 6.9 |
| Baroper Walzw. | 28.5 | 28.5 |
| Basalt-Akt.-Ges. | 14.— | 15.12 |
| Bast & Co. | 11.2 | 12.— |
| Bay. Spiegeiglas | 9.5 | —.— |
| Bedburg Wollind | 19.75 | 19.9 |
| Bemberg J. P. | 25.— | 25.— |
| Bendix Holzbear | 6.75 | 7.75 |
| Berg C. Eveking | 46.— | 41.5 |
| Berger J., Tiefb. | 5.6 | 5.9 |
| Bergmann Elekt. | 17.— | 17.4 |
| Berl.-Ann. Masch | 11.— | 11.87 |
| „ Bautzener | 1.6 | 1.76 |
| Berl. GubenHutf. | 25.— | 28.— |
| „ Holzkompt. | 14.— | 15.6 |
| Berl. Masch. Bau | 15.12 | 16.6 |
| Berth. Messing | 13.5 | 13.— |
| BerzeliusBergw. | 9.— | 9.75 |
| Beton-u.Monierb | 1.3 | 1.9 |
| Bielef. Mech. Web | 45.— | 46.75 |
| BingMet.,Nürnb. | 4.3 | 4.5 |
| Bismarckhütte | 46.— | 46.5 |
| Bochum. Gusset. | 57.— | 58.— |
| Böddingh.,Reim. | —.— | 2.75 |
| Bühler & Co., G. | —.— | 43.— |
| BosperdeN.Wals. | 9.8 | 9.25 |
| Braunk. u. Brik. | 28.— | 27.5 |
| Braunsch. Kohle | 31.9 | 31.6 |
| Breitenb. Portld. | 5.1 | 5.25 |
| Brem.Besigh.Oil | 26.25 | 27.— |
| „ Linoleum | 14.25 | 14.75 |
| „ Vulkan | 74.5 | 74.5 |
| „ Wollkämm | 94.— | 95.— |
| Brown Bro.&Co. | —.— | —.— |
| Büchner-Werke | 6.25 | 6.25 |
| Buderus Eisen | 17.25 | 19.— |
| Busch, Lüdensch | 8.3 | 8.3 |
| „ Wagg.V.-A. | 10.75 | 12.— |
| ButzkeMetallind | 12.5 | 13.75 |
| Byk-Guldenwke. | 4.25 | 4.12 |
| Calmon Asbest | 1.5 | 1.6 |
| Capito & Klein | 46.5 | 47.— |
| Carlsh. Altwass. | —.— | —.— |
| CarolineBraunk. | 71.— | 74.— |
| Charlottenhütte | —.— | —.— |
| Chem. Wasser | 24.25 | 26.— |
| „ Buckau | 83.— | 80.— |
| „ Griesheim | 15.— | 16.1 |
| „ Grünau | 13.— | 13.9 |
| „ Ind. Geis. | 66.— | 67.— |
| „ v. Heyden | 5.2 | 5.9 |
| „ Weiler | 13.75 | 14.— |
| „ Albert | 57.1 | 58.75 |
| Chillingworth | 3.5 | 3.5 |
| Concordia | 48.— | 52.— |
| „ Spinn. | 4.— | 4.4 |
| Consolidation | —.— | —.— |
| Contin. Cautsch. | 8.7 | 9.25 |
| DaimlerMotoren | 5.— | 5.25 |
| Deimenhorst Lin | 14.25 | 15.5 |
| Dessauer Gas | 24.12 | 25.— |
| D.-Atl. Telegr. | 19.5 | 20.87 |
| D.Babc.&Wilcox | 31.5 | 39.— |
| Dtsch-Luxemb. | 46.— | 47.50 |
| Dtsche. Asphalt | 7.5 | 8.25 |
| „ Eisenb.Sig | 5.1 | 5.9 |
| „ Erdöl | 54.25 | 54.25 |
| „ Fenstergl. | 2.— | 2.12 |
| „ Gussstahlk | 6.75 | 6.— |
| „ Jute-Spinn | 41.— | 41.— |
| „ Kabelwerk | 1.8 | 2.— |
| „ Kalliwerke | 48.— | 48.5 |
| „ Masch.-Fab | 7.— | 8.12 |
| „ Schachtbau | 83.— | 85.— |
| „ Spiegelgl. | 17.1 | 19.— |
| „ Steinzeug | 10.5 | 10.— |
| „ Tel.u.Kab. | 3.6 | 3.6 |
| „ Wollwaren | 6.1 | 6.75 |
| „ Eisenh. | 6.75 | 7.— |
| DippeMaschinen | 2.9 | 2.1 |
| Donnersmarckh | 120.— | 130.— |
| Dörffler Oskar | 4.5 | 4.3 |
| Dresdner Gard. | 4.— | 4.2 |
| Dürener Metallw | 91.75 | 91.— |
| Dürkopp-Werke | 21.— | 23.5 |
| Düsseld. Eis.-B. | 11.— | 12.— |
| „ Eisenh. | 22.— | 26.— |
| „ Kammgarn. | —.— | —.— |
| „ Masch. | 7.12 | 8.7 |
| Dyckerh. & Wid. | 5.5 | 5.1 |
| Dynamit Nobel | 7.— | 8.— |
| Eckert Maschin. | 15.25 | 17.— |
| Egestorff Salzw. | 12.7 | 14.9 |
| Eintracht Kohl. | 60.— | 61.— |
| Eiseng. Velbert | 14.— | 15.1 |
| Eisenmatthes | 4.2 | 4.6 |
| Eisenwerk Kraft | 24.— | 24.— |
| Elberfeld. Farb. | 17.25 | 19.— |
| „ Kupfer | 2.8 | 3.6 |
| Elektra, Dresden | 2.— | 2.— |
| Elektr.Lieferung | 17.— | 18.9 |
| Elekt.Licht u.Kr. | 10.62 | 10.87 |
| Elitewerke | 1.7 | 1.7 |
| Els.-Bad. Wolle | 18.— | 19.— |
| Enziger-Werke | 16.5 | 17.5 |
| Erdmannsd. Sp. | 32.5 | 33.5 |
| Erlang. Baumw. | —.— | 14.5 |
| Ernemann-Werk | 3.3 | 3.25 |
| Eschweiler Berw | 73.75 | 79.— |
| Essener Steink. | 46.75 | 50.— |
| Exzelsior Fahrr. | 5.— | 5.5 |
| Faber Bleistift | 14.— | 14.5 |
| Fahrwerk | 5.— | 5.— |
| Fein-Jute-Spinn. | 17.— | 18.— |
| Feldmühle Pap. | 6.— | 6.5 |
| Felten & Guill. | 28.75 | 29.25 |
| FinkenbergPort. | —.— | —.— |
| Flensb. Schiffsb. | 37.— | 36.— |
| Flöth.Maschinen | 16.5 | 16.— |
| Frauenstädt. Zuck. | 23.— | 23.— |
| Freund. Masch. | 20.— | 21.5 |
| Friedrichsh. Kali | 30.25 | 34.— |
| Froebeln Zucker | 10.— | 11.5 |
| Fuchs Waggon | 2.— | 2.— |
| Gaggenauer | 6.25 | 6.1 |
| Ganz Ludwig | 1.4 | 1.4 |
| Gebhard & Co. | 6.1 | 6.5 |
| „ & König | 42.— | 46.— |
| Geisweider Eisen | —.— | —.— |
| Gelsenk. Bergw. | 54.5 | 57.— |
| „ Gusset. | 22.25 | 24.75 |
| Genschow & Co. | 25.— | 25.— |
| Gerbstoff-Reim. | —.— | —.— |
| Germania-Portl. | 10.25 | 11.75 |
| Gerresheim.Glas | 40.5 | 42.— |
| Ges.f.elektr.Unt. | 16.5 | 17.5 |
| Gildemeister&C. | 56.— | 57.— |
| Girmes Johs.&C. | 15.— | 17.25 |
| Gladbacher Text | 4.— | 4.75 |
| „ Woll | 23.— | 25.— |
| Gladenbeck H. | 1.3 | 1.5 |
| Glanziger Zuck. | 20.— | 22.— |
| Glockenstahl | 9.8 | 10.75 |
| Goedhart Gebr. | 18.— | 20.5 |
| Goldschmidt Th. | 14.— | 16.— |
| Görlitzer Wagg. | 7.50 | 8.— |
| Gothaer Waggon | 3.6 | 4.— |
| Grevenbr. Masch | 13.75 | 14.5 |
| Gritzner Masch. | 29.— | 26.75 |
| Grün & Bilfinger | 15.— | 15.— |
| Gruschwitz Text | 5.25 | 5.5 |
| Gutmannh. Mas. | 7.75 | 10.— |
| Haberm. & Guck. | 2.8 | 3.— |
| Hackethal Draht | 3.— | 3.37 |
| Hallesche Masch. | 20.— | 20.25 |
| Hamb.Elektr.-W. | 5.37 | 5.5 |
| Hammersen F.H. | 15.6 | 16.25 |
| Hannov. Masch. | 88.— | 95.— |
| „ Waggon | 13.75 | 15.— |
| Hansa-Lloyd | 1.75 | 1.62 |
| Harb. Gummi Ph. | 8.6 | 9.— |
| Harkort Bergw. | 12.— | 13.6 |
| „ Brückb. | 26.8 | 28.25 |
| Harp. Bergbau | 66.— | 69.37 |
| Hartmann Mas. | 6.5 | 7.37 |
| Heckmann C. | 59.— | 62.— |
| Hedwigshütte | —.— | 29.87 |
| Hein, Lehm. &Co. | 6.— | 7.1 |
| Held & Francke | 1.5 | 3.6 |
| Hemmoor. Zem. | 51.9 | 52.— |
| HildebrandMühl. | —.— | —.— |
| Hilgers Verzink. | 15.— | 16.— |
| Hille | 1.7 | 2.— |
| Hilpert Masch. | 6.5 | 6.5 |
| Hirsch, Kupfer | 35.1 | 38.— |
| Höchster Farbw. | 14.5 | 16.12 |
| Hoesch Stahlw. | 47.75 | 48.— |
| Hoffm. Stärke | 3.7 | 3.8 |
| Hohenlohe-Wer. | 34.87 | 38.5 |
| Holzmann Phil | 3.5 | 3.6 |
| Horch & Co. | 15.— | 15.— |
| Hotelbetr.-Ges. | 51.— | 52.— |
| Howaldtswerke | 22.— | 22.5 |
| Höxt.-Gödelheim | 27.75 | 28.5 |
| Hubert. Braunk. | 42.75 | 43.— |
| Humboldt-Masch | 24.5 | 25.25 |
| Humboldtmühle | 2.7 | 2.6 |
| Hupfeld Ludwig | 4.5 | 4.5 |
| Hutschenreut. O. | 8.75 | 9.— |
| Hüttenw. Kayser | 53.— | 53.— |
| Ilse Bergbau | 24.5 | 25.5 |
| Industrie Bau | 2.2 | 2.37 |
| Jeserich A. | 4.— | 4.— |
| John Schrn. | 7.— | 7.25 |
| Junghans Gebr. | 10.3 | 10.5 |
| Jüdel Max | 8.1 | 8.5 |
| Jülich Zucker | 20.25 | 20.75 |
| Kahla Porzellan | 13.75 | 14.37 |
| Kahlbaum O.A.F. | 25.— | 28.50 |
| Kaiserkeller | —.— | —.— |
| Kallw. Aschersl. | 16.— | 16.25 |
| Kalker Maschin. | 50.— | 50.— |
| Kammerich-Wk. | 48.— | 46.50 |
| Kapler Maschin. | 7.50 | 8.— |
| Karlsruh. Masch. | 4.75 | 5.— |
| Kasseler Feders | 24.— | 22.— |
| Kattowitzer Bg. | 37.— | 40.— |
| Kölner Walzer | 1.75 | 1.80 |
| KoulaEisenhütte | 12.75 | 11.75 |
| Kirchner | 22.25 | 22.50 |
| Klauser Spinn. | 20.10 | 20.25 |
| Klöcknerwerke | 43.50 | 47.50 |
| Köhlmann Stärk. | 32.— | 34.50 |
| Kohlendestillat. | 108.— | 110.— |
| Köln-Neuess. Bg. | 45.50 | 50.— |
| „ -Rottweiler | 8.40 | 9.20 |
| Köln. Gas u.Elek. | 3.25 | 3.60 |
| Kölsch Walzeng. | 22.— | 23.— |
| König Wilhelm | 110.— | 128.— |
| Königszelt | 25.— | 27.50 |
| Kontinental As. | 15.25 | 15.50 |
| Kont. Wass. | 28.— | 28.— |
| Körbisdorf. Zuck | 120.— | 130.— |
| Körting Gebr. | 

Heute morgen entschlief sanft und gottergeben nach mit großer Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente der katholischen Kirche unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel [63102

**Herr**

# Bernhard Gockel

im Alter von 79 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für den teuren Verstorbenen bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Bochum, Bielefeld, Lippstadt, Essen, Buer i/W., den 1. April 1924.

Die Beerdigung findet Freitag, den 4. April vorm. 8¾ Uhr vom Sterbehause, Alleestraße 95 aus, statt. Das Seelenamt ist 8 Uhr in der Antoniuskirche.

---

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag starb unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

**Frau**

# Ww. Anna Scheidereit

geb. Salzer

im Alter von 84 Jahren.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Bochum, den 31. März 1924.
Maxstr. 3.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. April nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus, statt. 63010

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und für die reichen Kranzspenden anläßlich des Hinscheidens meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, sagen wir hiermit allen Beteiligten unsern

**herzlichsten Dank.**

Bochum, den 31. März 1924.

**Wwe. Josef Brockamp**
und Kinder.

---

**Familien-Nachrichten**

Verlobte: Hildegard Goudron mit Willi Heute, Essen u. Berlin. Liesel Kronsbein mit Eugen Hüfer, Linningen und Wallenbrück. Martina Schweer m. Wilhelm Schnitte, Bredeney. Käte Koll mit Heinz van Dawen, Duisburg und Mülheim.

Vermählte: Waldemar Beumer mit Frieda Martins, Berkamen.

Gestorben: Alexander Sauer, 57 J., Herringen. Carl Grimma, 22 Jahre, Günnigfeld. Frau Wilhelm Keller, 44 J., Münster. Carl Wilcke, Ruhrort. Johannes Mutz, 70 Jahre, Gelsenkirchen.

**Warnung!**

Warne jed., weit. Verleumdungen gegen mich auszuspr., d. ich gerichtl. vorg. Frau M. Burding, Gelsenkirchen, Oststr. 22.

Die Beleidigung, die ich gegen den Beram. Erich Hunger, Weitmar, Gartenstr. 41, ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück.

Frau Kelle, Weitmar, Gartenstr. 41.

Achtung! Streue das ganze Jahr durch Gift in meinen Garten. Adolf Lanne, Dorstenerstr. 336.

---

**Heirats-Gesuche**

Geschäftsdame, 27 J. alt, kath., mit Verm., wünscht pass. Herrenbek. zwecks Heirat. Ang. u. S B 62870 an d. Gschst. d. Z.

Witwer, 43 J., ev., m. a. kl. And., in sehr g. Verh., w. d. Bek. e. ält. Frau od. Witwe m. gut. Gemüt, zw. spät. Heirat. a. l. vom Lande. Ang. u. A M 63091 a. d. Gschst. d. Ztg.

---

**Viktoria-Bad**
Bochum,
Friedrichstr. 13.
Bäder jeder Art.
Geöffnet
von 9—8 Uhr.

---

Fettes Schwein, ca. 300 Pfd., gegen Klavier zu tauschen. Ang. u. V B 63071 an d. Gschst. d. Z.

---



**Promenaden-, Sport- und Kinderwagen** in großer Auswahl. **Roller.**

Peddigrohr-
**Korbmöbel**
auch aus Weidengeflecht in reicher Auswahl
**Japantaschen**
aus Peddig- und Naturrohr
**Reisekörbe**
**Marktkörbe**
**Die bedeut. herabgesetzt. Preise** sind im Schaufenster ersichtlich!

Korbwaren-Spezial-Geschäft **W. Ruelius**
Hattingerstr. 50, gegenüb. dem Polizeipräsidium. Telephon 2163

---

**Saathafer**
*Ia Petkuser Gelbhafer* 63029
empfiehlt
**Wilh. Friemann jr.**
Getreidegroßhandlung
Bochum, Kanalstr. 39, Fernruf 2223

---

**Badeöfen u. Gasheizöfen Reparaturen**
in eigener Fabrik schnell und billig
**C. W. Beielstein & Co.**
Telephon 1349. Roonstr. 60/62.

---

**WARENZEICHEN**

Fabrik- Marke

P
GOMPERTZ

GESETZLICH GESCHÜTZT.

---




Kendurseife ist reinste und feinste Kernseife von höchstem Fettgehalt, aus edelsten Produkten hergestellt unter Verwendung von wasserlöslichem Benzin.
Lassen Sie sich nichts Anderes geben, Ersatz für **Kendur-Seife** gibt es nicht.

---

Während des
**Umbaues der Schaufenster**
findet der Verkauf ungehindert in allen Verkaufsräumen statt.

**Täglich Eingang von Neuheiten**
in allen Abteilungen.

**Mertens Söhne**
Bochum, Obere Marktstr. 39.

Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren, Unterzeuge, Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.

Besonders groß eingerichtete Abteilungen Kinder-Konfektion, Damen-Blusen, Handschuhe, Schürzen, Unterröcke, Bleyle-Fabrikate.

Sämtliche Nähartikel für den Hausbedarf.

---

**Billig! Billig!**

# Tapeten

von **Mk. 0,20 Mill.** an
**Ww. L. Levy,** Ecke Pariserstr. und Schützenbahn, gegb. Elsberg. Eingang Harmoniestr., auch bei Fischer um die Ecke.

---

**Zur Frühjahrs-Pflanzung!**
Habe mehrere Waggon

# Obst-Bäume

in allen Sorten, **Johannis-, Stachel- u. Himbeersträucher, Rosen, Alleebäume, Zier- u. immergrüne Sträucher, wie Alpenrosen, Blautannen usw.** abzugeben. LB67

**Für Siedlungen,** welche Sammelbestellungen aufgeben, gewähre ich hohen Rabatt.

**B. Böttcher,** Landschaftsgärtnerei
**Bochum, Steinstr. 44.** — Tel. 746. —

---

A B C
**A-BATSCHARI CIGARETTEN**
**Wiederverkäufer**

Große Posten
**Batschari-Zigaretten**
eingetroffen in folgenden Marken:

| | | | |
|---|---|---|---|
| A. B. C. | Goldmst. Kleinvk. | 30 | Mille |
| Fandan | ohne/M. | 30 | " |
| Tacos | Goldmst. | 40 | " |
| Steipner | " | 50 | " |
| Mercedes | " | 80 | " |
| Horizont | " | 100 | " |
| Batschari Preis | " | 150 | " |
| Krone | " | 150 | " |
| Stephanie | ohne/M. | 200 | " |
| Union-Club | Goldmst. | 250 | " |
| Cordon Rouge | " | 300 | " |

Wir empfehlen sofortige Bestellung, Abnahme kann evtl. später erfolgen, sowie auch Zahlung. LL34.

**Jos. Linz & Sohn,**
Bahnhofstrasse 23 :: Telephon Nr. 1950

---

# Fischer

**Bochum, Obere Marktstr. 18**
— *Das größte Spezial-Geschäft* —

KEINE RUER

*Ich führe nur gute ausprobierte Qualitäten eigener und erstklassiger Fabrikation. — Meine fertige Kleidung zeichnet sich aus durch bequeme Taillorm und beste Verarbeitung bei Verwendung guter Zutaten. — Bei meiner großen Auswahl finden Sie für jede Figur genau passende Kleidung.*

## *Herren-Anzüge*

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| *hübsche Frühjahrs-Neuheiten, solide Qualitäten* | 20.- | 26.- | 30.- | 35.- |
| | 36.- | 38.- | 42.- | 48.- |
| *gute Kammgarne, Cheviot, Gabardine und blaue Qualitäten* | 56.- | 65.- | 72.- | 78.- |
| | 85.- | 95.- | 110.- | 120.- |

## *Sport-Anzüge*

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| *hübsche Faltenform, offen u. hoch geschloss., mit Breeches od. langer Hose, auch teilweise mit Westen, in Loden. Cheviot, Manchester und Cord* | 24.- | 32.- | 38.- | 45.- |
| | 58.- | 65.- | 72.- | 85.- |

*Wickelgamaschen / Stutzen / Sporthemden*

*Die Preise verstehen sich in Billionen Mark.*

---



# Nigrin
**– Extra –**

ist der sparsamste und billigste da sehr ausgiebig, weil **ausschließlich aus Terpentinöl hergestellt, ohne Ersatz.** 157

---

**Habe meine Praxis wieder aufgenommen.**
**Julius Jacobi**
Dentist
Alleestr. 36. Telefon 477

---

**Epilepsie Fallsucht Krämpfe**
Neurasthenie, Erregungszustände, sowie alle anderen Nervenleiden, selbst bei sehr schweren, veralteten Fällen tritt bald Besserung ein. Lungentuberkulose, Rheuma, Gicht, Ischias, Adernverkalkung, offene Beine, Krampfadengeschwüre, Leber-, Magen-, Haut- und Harnleiden, Krätze, Gallensteine, entfernt ohne Operation **innerhalb 24 Stunden** 62543
**Institut für ausscheidende Heilweise**
K. Schultheis, Bochum, Humboldtstr. 54, nur 1. Etage. Freitags keine Sprechstunden.

---

2 gebr. Fahrräder kauft (62899
Kunich,
Weitmar-Nord,
Cramerstr. 39, 1. E.

---

Gebr. Nußbaum-Ausz.-Tisch u. Spiegel gibt billig ab Rehling, Mittelmittstraße 12.

---

**Schreibmaschine** zu verkaufen. (61040 Trankgasse 18 II.

---

Gut und weißer Herd zu verkaufen. Bäßler, Bongardstraße 15.

---

**„Husten, Heiserkeit, Verschleimung,**
Auswurf, Nachtschweiß, Rückenschmerz und Brustschmerz hören auf" — Appetit und Körpergewicht heben sich rasch" — „Allgemeines Wohlbefinden stellte sich ein" — So und ähnlich lauten die fast tägl. eingehenden, schon zu tausenden vorliegenden Mitteilungen von Aerzten, Apothekern und Leidenden über die Wirkung unserer

**Rotolin-Pillen**

Erhältlich in allen Apotheken, nötigenfalls auch durch uns von unserer Versandapotheke.

*!! Hals- und Lungenleidende !!*
„Pharindha"-Gesellschaft m.b.H., Berlin SW 68.

---

**Fett- u. Esskohlen Gasflammkohlen u. Anthrazit Koks u. Brikets**

Jede Menge und Sorte liefert pünktlichst und billigst an Händler, Industrie u. Private

**Bochumer Kohlen-Kontor**
Bochum, Humboldtstraße 53 ◆ Fernsprecher 3817 und 3818

1899

# Jubiläums-Verkauf

1924

Anläßlich unseres

25jährigen

## Geschäfts-Jubiläums

**Kompl. Küche**
natur lackiert
von Bill.-Mk. **190.-** an

Komplettes
**Schlafzimmer**
Bill.-Mk. **450.-**

erhält jeder Kunde auf die schon konkurrenzlos billigen Preise noch einen

# Extra-Rabatt von 10 Prozent

Kleine Anzahlung, geringe Abzahlung, sodaß es jedem möglich ist, sich eine

## wirklich gute Wohnungs-Einrichtung

anzuschaffen.

**Bettstellen Kleiderschränke**
usw., zu den billigsten Preisen

Möbel-Kredit-Haus

## „Zum Bergmann"

Bochum, Bahnhofstraße 37/39

**Ledersofas Plüschsofas Chaiselongues**
in nur Ia. Verarbeitung

---

**Lokomotiv-Reparaturen**

werden in unseren Lokbau-Werkstätten und unserer Kesselschmiede sachgemäß und kurzfristig ausgeführt

**Rheinmetall**
Düsseldorf

---

Durch schnellen Umsatz sind meine billigen Preise möglich.

Für meine vornehmen, gut und elegant gearbeiteten Sachen habe ich niedrige Preise kalkuliert.

Ich reserviere ausgesuchte Ware auf Wunsch.

Modehaus der Dame
**Rosinus-Lenzin**
Heinrichstraße 5.

---

**BRIEFMARKEN**
Staatl. Lotterie-Einnahme
Humboldt- & Schillerstr. Ecke

**Als Oster-Geschenk passend:**

1000 versch. Marken Bill.-M. 6.00
5000 versch. Marken mit allem Zubehör, 1 Teilzahlung à Bill.-M. 16.50

Neu eingetroffen:
Deutsche Kolonien: Schalteransatz Danzig und Memel
kompl. Sätze und einzelne Marken.

---

**Kratzurgan** beseit. sofort unauffäll., mild, unschädl., Jucken u. fast alle Hautleid. Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19. Auch Vers.

---

**Erde**
d. Ausschachtungen
(kein Bauschutt)
kann kostenlos angefahren werden.
Wo? zu erfr. in d. Geschäftsst. d. Ztg. unter Nr. 12345.

---

Sämtliche **Reparaturen** an (1925
**Fahrräder**
**Motorräder**
**Nähmaschinen**
werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt.
**Gerhard Paesgen**
Maarbrückerstr. u. Humboldtstr. - Ecke.
Großes Lager in Zubehörteilen.
Telephon 2882.

---

**Nähre die Nerven!**

Ihr Leben bringt ständig Aufregungen mit sich. Spüren Sie nicht d. Verfall Ihres Nervensystems? Es rächt sich, wenn Sie dem Gehirn d. Nahrung, die es braucht, länger versagen.

**Doppelherz**

Lecithin-Dragees sind einzig bewährt u. anerkannt gegen Schwäche-Zustände aller Art, bei Nervenschwäche und zur Blutdegeneration. Wacka, 1.50 B. Für eine Kur 3 Packungen erforderlich. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt bei: Wilh. Köhler, Wittener Str. 103, Stadtdrogerie Altmikus, Bongardstraße 19. (2521

---

**Zahnpraxis**
**Georg Büscher,**
Bahnhofstraße 40.
Schonende Behandl., besonders bei Ängstlichen und nervösen Patienten.

---

**Trunksucht**
ist heilbar. Verbess., wirkl. unschädl. Mittel „Ner". (A23
Hannover 19
Wolfsmühlenbach 141.

---

**J. Thomas & Co.**
Bochum, Friedrichstr. 12.

Herren- und Burschen-Anzüge
und Paletots

Damen- und Mädchen-Bekleidung

Nessel, Hemdentuch, Bettzeug
Federn-Betten, Kleider-Stoffe

Auf Wunsch
**Zahlungs-Erleichterung**
gestattet!

---

ff. westfälischer
**Pumpernickel**
**Westfalia**
ganz und geschnitten
Feinbäckerei
**Carl Hackert**
Inh.: Hugo Hackert, Fernspr. 509.
Bochum, Hellwegstraße 4

---

**Ein seltenes Angebot**
in Damen- und Herren-Stoffen
verschiedener Qualitäten u. Farben
Reste von 1.- Bill.-Mk. an, nur solange Vorrat reicht im LT29.
**Kaufhaus „zur Tanne"**
Königstraße 17, gegenüber der Engelapotheke.

---

Neuer bl. Promenadenwagen zu verkaufen. Augustastr. 17, II.

Gebr. Anzug für schl. Person zu kaufen gesucht. Schützenbahn 8.

Gebr. Chaiselongue u. Ledersofa z. vk. Mannitz, Moltkemarkt 6.

---

**Harn-, Hautleiden,**
Nervenschwäche. (LSch31)
Behandlung ohne Salvarsan u. Quecksilber
**Schroeters Heil-Institut, Bochum,**
Kaiserstr. 56, Sprechst. 9—12, 4—6 Uhr. Sonntags nur vorm.

---

**Gelegenheitskauf in Perser-Teppichen!**

4 Speisezimmer-Teppiche
2 Herrenzimmer-Teppiche
15 Verbindungsstücke
preiswert zu verkaufen.

Offerten unt. P. G. 62999 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg. erbeten.

---

**Photo-Apparate Reißzeuge**
sind praktische Geschenke für erfolgreiche Schüler!
Klappkameras 9×12 von 15.00 Bill. an
Solide Reißzeuge von 1.25 Bill. an
**Wegener & Hamer**
Kortumstraße 8.

---

**Elektromotore**
für Dreh- und Gleichstrom in allen Größen und Spannungen teils ab Lager teils ab Werk
sofort lieferbar.
**H. & C. Lauchardt,**
Ingenieurbüro u. Industriebedarf
**Bochum, Brückstr. 51**
Fernruf 3790. LL33

---

**Herren-Anzüge!**
**Jünglings- u. Kinder-Anzüge!**
Solideste Qualitäten, modernste Ausführung, überaus reiche Auswahl!
Wasserdicht Imprägnierte
**Regenmäntel!**
**Hosen!**
Die Preise sind für gute Waren durch Ersparnis riesiger Unkosten
auffallend billig!
Mod. groß. Tuchen-Spezial-Geschäft
**Herm. Lewin**
Bochum, Friedrichstr. 3, 1 Treppe hoch
Kein Laden! Keine Schaufenster!

## Der Sternhimmel im April.

Der April steht im Rufe des Unbeständigen, Launischen, aber so zweifelhaft und unbestimmt das Wetter auch sein mag, eins bringt uns der Monat sicher: eine erheblich vermehrte Tageshelligkeit. Gegen Ende des Monats geht die Sonne etwa um eine Stunde früher auf als zu Anfang und um beinahe ebensoviel, genauer um etwa 50 Minuten, später unter, und da auch ihre Bahn nicht mehr so steil gegen den Horizont gerichtet ist als im Vormonat, so bleibt sie auch nach ihrem Untergang noch längere Zeit in der Nähe des Horizonts, d. h. die Dämmerung wird länger. So bringt uns der April eine um mehr als zwei Stunden verlängerte Tageshelligkeit.

Ungefähr am 7. d. Mts. taucht die noch schmale Mondsichel am Abendhimmel auf. Bei günstigen Bedingungen kann man am 8. beobachten, wie der Mond über einen hellen Stern, den Aldebaran im Stier, hinwegreicht; er nimmt alsdann weiter zu, um am 19. als Vollmond zu erstrahlen. Der helle Stern in der Nähe des Vollmonds am 19. ist Saturn, der äußerste und entfernteste der mit bloßem Auge sichtbaren Planeten. Auch die übrigen Planeten können in diesem Monat gut beobachtet werden. Der sonnennächste, Merkur, der eben wegen seiner Sonnennähe nur selten gesehen werden kann, bietet in diesem Monat ebenfalls verhältnismäßig günstige Sichtbarkeits-Bedingungen und kann namentlich um den 20. herum in der Abenddämmerung etwas rechts von der Sonne beobachtet werden. Im übrigen wird der Abendhimmel von Venus beherrscht, die als Abendstern mehrere Stunden lang zu sehen ist. Auch Jupiter und Mars sind sichtbar und zwar beide am Morgenhimmel, wo Jupiter als hellster Stern erstrahlt; gegen Ende des Monats erscheint er auch am Abendhimmel.

Die schönen Wintersternbilder verschwinden allmählich; Orion grüßt nur noch aus der Abenddämmerung tief im Westen, der Dunst und Nebel, der gewöhnlich die Luftschichten in der Nähe des Horizontes trübt, verschlingt allmählich seine tieferen Teile, zunächst den hellen Rigel, dann den Gürtel und schließlich das ganze Sternbild. Hingegen ist das allmähliche Höhersteigen des Arktur, den man leicht findet, wenn man die drei Schwanzsterne des großen Bären im Bogen verlängert, dem Sternfreund ein willkommenes Frühlingszeichen, ebenso auch das allmähliche Auftauchen der in der weiteren Verlängerung dieses Bogens gelegenen Spika in der Jungfrau.

## Neues aus aller Welt.

**20 Ortschaften unter Wasser.**

Der Umfang der Weichselüberschwemmung bei Warschau wächst sich zu einer Katastrophe aus. Unterhalb Warschaus hat sich in Naszew bei Jablonna eine große Eisstauung von ungefähr zwei Kilometer Länge gebildet, die sich quer über den Fluß gelegt hat. Die Bemühungen, die Stauung mit Hilfe der schweren Artillerie und mit Bomben aus Flugzeugen zu sprengen, hatten keinen Erfolg. Die Wasser der Weichsel haben sich ein neues Bett gesucht und mehrere Dörfer überflutet. Nach ungefähren Berechnungen beträgt die Zahl der überschwemmten Ortschaften in der Woiwodschaft Warschau über 20, bei Wiszogro an der Mündung der Bzura hat die Flut zwei Pfeiler der eisernen Brücke fortgerissen, so daß die ganze Brücke in den Strom gestürzt ist. Eine spätere Nachricht besagt: Die Eismassen haben sich in Bewegung gesetzt. Die Lage ist aber noch immer ernst. Wloclawek, Plock, Nowi-Drow und eine Anzahl von Dörfern in der Nähe von Sachczew stehen unter Wasser. Der Eisenbahnverkehr Warschau-Lemberg wird über Krakau geleitet, da zwischen Rozwadow-Kempa der Bahnkörper beschädigt ist.

*

# **Dänischer Flieger abgestürzt.** Ein Militärflugzeug stürzte über dem Exerzierplatz von Holbaak ab. Der Führer, ein Fliegerleutnant, wurde getötet, der Insasse, ein Soldat, schwer verletzt.

# **Spiritismus verboten.** Infolge des Ueberhandnehmen des Auftretens schwindelhafter Medien und des durch hypnotische Zwangsmittel begünstigten Verbrechertums bereitet die tschechoslowakische Regierung ein Gesetz vor, das die Auflösung aller spiritistischen Vereine verfügen wird.

# **Eine Radiotelephonische Universität.** Infolge einer Aktion von 13 der größten amerikanischen Universitäten im Westen der Vereinigten Staaten wurde die Gründung einer Radiotelephonischen Universität beschlossen. Mehrere tausend Anmeldungen für das Studium an dieser Radio-Hochschule liegen bereits vor.

# **Die Hebamme zu Pferde.** Man schreibt uns aus dem Holsteinischen: War da in dem im Vorgelände von Lübeck liegenden Dorf Barkau eine Frau, die der Stunde entgegensah, in der sie Mutter werden sollte. Durch das tagelang anhaltende Schneetreiben waren die Wege fast unpassier, und doch mußte versucht werden, eine Hebamme herbeizuschaffen. Ein Landmann machte sich mit einem mit zwei Pferden bespannten Wagen auf den Weg. Weit sollte er nicht kommen. Bald saß er so im Schnee, daß er weder vor- noch rückwärts konnte. Schnell entschlossen spannte er aus und schwang sich auf ein Pferd, nahm das andere an der Hand und kam auch wohlbehalten in Gleschendorf, dem Wohnort der Hebamme, an. Ohne viel Besinnen setzte sich die Hebamme auf das andere Pferd, und zurück gings abermals durch den tief verschneiten Weg, der Frau Hilfe zu bringen, was auch nach Ueberwindung der vielen Mühseligkeiten gelang.

# **Racheakt gegen Professor Sombart.** Am gestrigen Dienstag ereignete sich in Berlin auf dem Untergrundbahnhof Fehrbelliner Platz ein böser Zwischenfall. Universitätsprofessor Sombart, der im Begriff war, nach Berlin zu fahren, wurde von einem Studenten gewaltsam auf die Schienen gestoßen. Der Zugführer brachte aber noch rechtzeitig den Zug zum Halten, so daß Sombart gerettet werden konnte, jedoch erlitt er einen Nervenschock. Der Student wurde festgenommen und gab an, die Tat aus Rache gegen den Professor verübt zu haben. dert Kinder. Das dauerte zweieinhalb Minuten.

# **Die Katastrophe von Amalfi.** Man gewinnt jetzt ein etwas genaueres Bild über die Katastrophe von Amalfi. Der Regen hatte schon viele Tage gedauert, so daß die Bewohner der verschiedenen Ortschaften bereits mehrfach Bittprozessionen unternommen hatten. Viele Gemeinden in dieser Gegend hatten schon mehrfach, zuletzt im Jahre 1910, unter Erdrutschen gelitten. Die jetzige Katastrophe brach mit elementarer Wucht und Plötzlichkeit herein. Der kleine Bach Cönneta zerriß die Dämme und brach über die Felsen mit ungeheurer Wucht auf Häuser und Felsen hernieder, große Felsbrocken, Schlamm und Bäume mit sich führend. Die Leichen der in den Wassermassen Ertrunkenen wurden bis an die Tore der Kathedrale in Amalfi gespült. Besonders das Mühlental bei Amalfi und das Dörfchen Vettica sind schwer heimgesucht worden. Die Wasser haben nicht nur den Humus von den Felsen weggespült, sondern die Felsen auch selbst unterwühlt und mitgerissen. Da die einzige Zufahrtsstraße entlang der Küste an vielen Stellen ins Meer gerissen wurde, müssen die Lebensmittel für die betroffenen Ortschaften auf dem Seewege herangeführt werden. Die längs der Küste ausgeschickten Schiffe kehren wieder zurück und landen zahlreiche Opfer der Katastrophe, die im Seminar von Amalfi untergebracht werden, wo ihnen die erste Hilfeleistung zuteil wird. Beim Einsturz eines Hauses in Vettica Maggiore wurden sechs Personen getötet, in Marina Prajano wurden 13 Personen getötet, in Vettica Minore wurden 20 Häuser zerstört und 65 Menschen getötet. In Amalfi haben sich neue Erdrutsche vollzogen. Die Ortschaft Vettica ist ganz verschwunden. Die Zahl der Opfer beträgt 150. Es ist unmöglich, auf dem Landwege nach Amalfi zu gelangen, so daß infolge dessen zahlreiche Touristen den Ort nicht verlassen können.

# **Schließung der Continentalwerke in Hannover.** Die Direktion der Continental-Kautschuck- und Guttapercha-Comp. in Hannover hat die Schließung des gesamten Werkes vorgenommen. Dadurch werden 12 000 Männer und Frauen direkt betroffen und über 30 000 Menschen in Mitleidenschaft gezogen. Ursache der Betriebsschließung ist die Arbeitsniederlegung in den Mischsälen, von denen der gesamte Fabrikbetrieb abhängig ist. Der Streik dieser Abteilung findet seine Begründung in abgelehnten Lohnforderungen.

## Aus und mit dem Publikum.

**Wo ist der Weg zur Rettung?**

Mangel an christlicher Liebe ist gewöhnlich Grund zum irdischen und sittlichen Elend vieler Menschen. Warum diesen entsetzlichen Haß unter den Nationen? Weil die Liebe verschwunden ist, die alle Menschen umspannt, der Haß dagegen — der Schwächezustand der Menschen — wahre Triumphe feiert. Wir sind dem Materialismus und Mammonimus anheimgefallen. Man leugnet die göttliche Autorität und man bindet sich nicht mehr an ewige Sittengesetze. Daher der Kampf zwischen Kapital und Arbeit. Der berühmte Nationalökonom Wagner hat auf einer Versammlung der Professoren der Nationalökonomie zu Eisenach 1871 folgendes erklärt: „Die Hauptursache der Uebel und Mißstände ist, daß die Gesetzgebung stets nur gefragt hat, wieweit dadurch im Augenblick die Produktion gesteigert wird und nicht, welche Wirkung auf die Menschen selbst ausgeübt wird." Ist denn der Reichtum alles und die Menschen ganz und gar nichts? Wie die soziale Frage heute verstanden wird, ist sie die große Frage nach den Mitteln, die zu ergreifen sind, damit die Menschen im richtigen gesellschaftlichen Verhältnis zueinander stehen und sich einer irdischen Wohlfahrt erfreuen. Sie ist aber auch eine Rechtsfrage, um die der Staat sich zu kümmern hat, denn ihm liegt es ob, für das zeitliche Wohl seiner Bürger zu sorgen. Das gilt jetzt vor allem der entsetzlichen Arbeitslosigkeit. Die soziale Frage ist darum auch eine Frage der Moral. Die Moral muß ja die Menschen auf ihre gegenseitigen Pflichten aufmerksam machen, sonst folgt jeder nur den Forderungen der rücksichtslosen Selbstsucht und des Sinnesgenusses und haßt seine Mitmenschen, die ihm im Wege stehen. Das Christentum mit seiner Gottes- und Nächstenliebe verlangt von Reichen wie von Armen, man dürfe seine Seele nicht an die Güter dieser Erde verkaufen. Deswegen gehört der Mensch in den Mittelpunkt des Wirtschaftslebens, nicht als Objekt (Erträger), sondern zugleich als Subjekt (Mitträger) im Produktionsprozeß. Wollen wir wahre Rettung, dann ist auch geistige Bildung notwendig.

R. Heupts, Bochum.

*

Es sind wiederholt von Seiten der Bevölkerung Klagen eingelaufen, daß einige Bäcker für ein Brötchen drei G.-Pf. fordern, während bei anderen nur 2½, in der Umgebung stellenweise sogar nur 2 G.-Pf. gefordert wird. Worin sind diese Preisunterschiede begründet? Ist das Gewicht der teureren Brötchen größer als das der billigeren?

Mehrere Hausfrauen.

*

**Friedensmiete und möblierte Zimmer.**

Zum Tagesgespräch gehört das Klagen und Stöhnen über die ungerechte Friedensmiete; es soll unmöglich sein, sie zu bezahlen. Ich will darüber nicht urteilen. Verschiedene Mieter sind in der Lage, möblierte Zimmer als Schlafstelle zu vermieten. Wie sieht es aber mit dieser Miete oder Einnahme aus? Auf einem Zimmer wohnen gewöhnlich vier Mann. Jeder soll die Woche vier bis fünf Mark bezahlen, nur fürs Schlafen. Also 4 mal 4 = 16 Mk., mal 4 Wochen ergibt sich eine Summe von 64 Mk. im Monat. Das leere Zimmer kostet gewöhnlich 7 Mk. Vergleichen wir das und urteilen selbst. Es ist wirklich traurig, wenn einem fürs Schlafen allein im Monat 16 bis 20 Mk. abverlangt werden. Den Friedenspreisen nach ist es weit übertrieben. Es ist ja beim schwachen Verdienst bald ein Wochenlohn pro Monat. Die Behörden mögen auch hier Sätze festlegen.

Ein Paar Schlafkollegen.

## Wetterbericht.

**der Wetterdienststelle Essen vom 1. April 1924.**

Das Tiefdruckgebiet zieht weiter über Südeuropa hinweg. Das isländische Hoch hat sich etwas nach dem Festlande verschoben und bringt uns kühle Temperatur. Wir haben am Mittwoch vorübergehend heiteres Wetter, aber keine Niederschläge.


**Manegold-Liköre**
F. W. Manegold A.-G., Berlin N. 20.

**Ihr Mund** wird entstellt durch häßlich verfärbte Zähne. Übler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Übel werden schädl. Weise beseitigt d. d. bewährte Zahnpaste **Chlorodont**, sofort in vollkommen unwirksam unterstützt durch **Chlorodont-Mundwasser.**

**Volle Form und Jugendfrische** sind der Wunsch vieler Frauen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 Gr. echte Avora-Kerne zu kaufen, die erprobte, unschädliche Stoffe von ansatzfördernder Wirkung enthalten. Sicher: Alte Apotheke, Marktpl., Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

**Sparsamer Hausputz mit LUHNS** Wasch-Extrakt und Salm.-Terp.-Seife


## V. Nachtrag

**zur Steuerordnung, betreffend die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirke der Gemeinde Riemke.**

Auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 12. Februar 1924 wird hiermit in Gemäßheit der §§ 16, 18 und 82 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. 7. 1893 und 28. 8. 1921 folgender Nachsatz zur Steuerordnung, betreffend die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirke der Gemeinde Riemke vom 24. April 1922 erlassen.

§ 1.

Die im § 1 des Nachtrages festgesetzten Steuersätze werden erhöht und zwar

von 3 auf 6 Goldmark
" 5 " 10 "
" 10 " 40 "

der in § 2 des gleichen Nachtrages festgesetzte Steuersatz von 10 auf 40 Goldmark.

§ 2.

Dieser Nachtrag tritt mit dem 1. April 1924 in Kraft.

Bochum-Riemke, den 22. 2. 1924.

**Der Amtmann:**
(L. S.) gez. Lückel.
**Der Gemeindevorsteher:**
(L. S.) gez. Freimuth.

Genehmigt!

Bochum, den 10. März 1924.

**Der Vorsitzende des Kreisausschusses, Landrat**
(L. S.) gez. Stühmeyer.

Vorstehender Nachtrag wird hiermit veröffentlicht.

Bochum-Riemee, den 25. 3. 1924.

**Der Amtmann:**
(L. S.) gez. Lückel.
**Der Gemeindevorsteher:**
(L. S.) gez. Freimuth.

## In der Strafsache

1. gegen den Wirt Hugo Platzmann zu Laer, Schützenstr. 19, geboren am 2. Juli 1877 daselbst,
2. den Bergmann Friedrich Stollmann zu Laer, Schützenstr. 36, geb. zu Stiepel am 26. Febr. 1881,

wegen Beleidigung hat die 2. Strafkammer des Landgerichts in Bochum am 15. Febr. 1924 für Recht erkannt:

Die Angeklagten werden kostenpflichtig wegen fortgesetzter öffentlicher Beleidigung in 2 Fällen verurteilt und zwar:

Platzmann zu 300 Goldmark Geldstrafe ersatzweise für je 10 Mark zu 1 — einem — Tage Gefängnis,
Stollmann zu 50 Goldmark Geldstrafe ersatzweise für je 5 Mark zu 1 — einem — Tage Gefängnis,

Jedem der Beleidigten wird die Befugnis zugesprochen, den erkennenden Teil des Urteils binnen 4 Wochen nach Zustellung der vollstreckbaren Ausfertigung auf Kosten der Angeklagten im Bochumer Anzeiger bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt. LA21

Bochum, den 21. März 1923.

L. S. gez. Bernsmann,
Gerichtsschreiber des Landgerichts.

## Selbsthilfeverkauf.

Am **Donnerstag, den 3. April 1924, vormittags 10 Uhr,** werde ich in Bochum folgende Gegenstände im Wege der Selbsthilfe für Rechnung dessen, den es angeht § 379 d. H.G.B.

**1500 Kisten Harzerkäse,**
**1 Posten Frühstückskäse,**
**1 " Backsteinkäse**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Versteigerungslokal Hermannshöhe, Wirtschaft Hahnefeld.

Bochum, den 1. April 1924.

**Bökenkröger,**
Gerichtsvollzieher in Bochum, Schell-Straße 18


Gebr., guterhalt. **Speisezimmer** zu kaufen gesucht. Ang. m. Preisang. u. H M 63104 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Kaufe leere **Wein- und Kognakflaschen** Stück 250 Milliard. Wirtschaft Moritz Steffen, Bochum, Hellweg 8.


## Die Ueberführung

der für den Landaufenthalt in

**Mecklenburg**

bestimmten Kinder erfolgt am

**Freitag, den 4. April 1924.**

Die Kinder haben sich an dem genannten Tage **pünktlich 3 Uhr nachmittags** auf dem Schulhofe an der Mühlenstr. zur Abreise einzufinden.

Bindfaden zum Anhängen der Transportkarte ist mitzubringen.

**Städt. Jugendamt.**

## Bekanntmachung.

Auf Grund des § 8, Abs. 1, Ziffer 1 des Ausführungsgesetzes zur Maß- und Gewichtsanordnung vom 30. Mai 1908 (R. G. Bl. 349) wird hierdurch bekannt gemacht, daß für die Gemeinde Weitmar eine Nacheichung der Maß- und Wiegegeräte wie folgt abgehalten wird:

1. Am 4., 5., 7., 8., 9., 10. und 11. April 1923 für den nördlichen Gemeindeteil bis zum Anschlußgleise der Zeche „General" in der Wirtschaft Sigger, Weitmar, Schulstraße 65.

2. Am 14., 15., 16., 17. und 19. April d. J., für den übrigen Gemeindeteil in der Wirtschaft Glahn, Weitmar, Marktstraße 38.

Zur Einlieferung ihrer Meß- und Wiegegeräte, welche in den Morgenstunden bis 10 Uhr in gereinigtem Zustande und an den einzelnen Eichtagen zu erfolgen hat, sind verpflichtet: sämtliche innerhalb des Amtsbezirks Weitmar wohnhaften Gewerbetreibenden, die Landwirte, sobald sie beim Absatz ihrer landwirtschaftlichen Produkte die Ergebnisse von Meß- und Wiegegeräten einer Preisbestimmung zu Grunde legen, die Konsumvereine, auch wenn sie nur an Mitglieder Waren absetzen und schließlich die Großhandlungen und Fabrikbetriebe, wenn Meß- und Wiegegeräte entweder zur Preis- oder Arbeitslohnberechnung Verwendung finden. (LM6

Gleichzeitig wird noch darauf hingewiesen, daß die Einziehung der Eichgebühren am Eichtage selbst und im Eichlokale erfolgen wird.

Weitmar, den 18. März 1924.

**Die Amtsverwaltung.**
**Der I. Amtmann:** gez. Rütig.

## Freiwillige Versteigerung

Am **3. April cr.** vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

**40 Stück neue dreiflammige, gußeiserne Gasherde**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer **Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe.**

Bochum, 1. April 1924.

**Leuchtenberg**
Gerichtsvollzieher in Bochum Blücherstraße 10.


**Leinöl**
Sämtliche Farben und Lacke stets zum billigsten Tagespreis.
**Lackfarbe**
1/1 kg Büchse 1,200 Bill. Mk.
**C. Bohlmann**
Kortumstr. 4

Gr., gebrauchter **Eisschrank** zu kaufen gesucht. Franz Biermann, Herner Str. 93.

Vasenzweige, Vasenbuketts, Blumenkörbe, Blumenampeln naturpräpar. Palmen, Blutblumen, Kommunion-Kränze empfiehlt in großer Auswahl **Bochumer Blumenhalle,** Große Beckstr. 22 Fallen v. Körben und Jardinieren.

1 Gardinen-Swal, von Kloster- bis Kaiserstr. von Lehrlingen, der ersatzpflichtig ist, verlor. Wiederbr. erh. Bel. Abzugeben bei Jonkmanns, Kaiserstraße 12.

**Herren-Fahrrad** gut erhalten, billig zu verkaufen, Burgdorf, Altendochum, Harpener St. 86, in der Nähe d. „Prinz v. Preuß."

**Plan-offenlegung.**

Die Bochum-Gelsenkirchen. Straßenbahnen beabsichtigen, in der Herner Straße v. d. Bödestraße b. z. Grummer Straße ein Kabel zu verlegen.

Die Pläne liegen vom Tage der Veröffentlichung an 14 Tage auf d. Stadtbauamt in d. Mühlenschule, Zimmer 21, während der Dienststunden gem. §§ 17 u. 18 des Gesetzes vom 28. Juli 1892 betr. Kleinbahnen u. Privatanschlußbahnen zu jedermanns Einsicht offen.

Einwendungen gegen den Plan, die jeder Beteiligte im Umf. kein. Interesses zu erheben berechtigt ist, sind innerhalb der obigen Frist schriftlich bei dem Unterzeichneten oder mündlich zu Protokoll auf Zimmer 21 des Stadtbauamtes anzubringen. (LM26

**Oberbürgermeister:**
In V.
gez. Groth.

**Laden-einrichtung** 2,5—4 Meter lang, zu kaufen gesucht. Ang. u. L S 62980 an d. Geschst. d. Z.

**Spiegel-glas** in allen Größen kauft ständig **Fr. Haardt,** Schilder- und Reklamemalerei Kirchstraße 2

**Kaufe verdorbene Fette** wie Margarine und Schmalz, nur zur Seifenfabrikation. Müller, Humboldtstr. 48, I.

**Schon übermorgen am 4. April Ziehung!**
**Preuß. Staatslotterie**
Hauptgewinn im günst. Falle.
**1 Million Goldmark**
2 × 500000 G. M.
1 × 300000 G. M.
1 × 200000 G. M.
1 × 150000 G. M.
5 × 100000 G. M.
und viele weiteren Hauptgewinne.
Kauflose, soweit Vorrat reicht
1/8 6,—, 1/4 12.—, 1/2 24.—, 1/1 48.— Bill. M.
noch zu haben in den Einnahmen
**Vogelsang,** Humboldstr. 11 — **Trass,** Wilhelmsplatz 10
**Brenken,** Kaiserstr. 19 — **Arnold,** Bahnhofstr. 23

**Achtung! Wiederverkäufer!**
Gewaltige Mengen in
**Tabake, Zigarren** und **Zigaretten** 62581
zu Fabrikpreisen mit vorschriftsmäßiger Banderole.
Nur Markensachen!
Der weiteste Weg lohnt sich!
**Westfälische Tabakbörse**
**Ludwig Böhmer Nachf.**
Rottstraße 51. Tel. 3736.

**Speck-Beck**
Bochum, Dorstenerstr. 6 — Eickel, Kaiserstr. 10
**Neuer Preisabschlag!**

| | Bill.-Mk. |
|---|---|
| Schmalz, gar. rein | 0.69 |
| Salzspeck | 0.65 |
| Ger. Backenspeck | 0.68 |
| Ger. Nackenspeck | 0.69 |
| Ger. dicken Fettspeck | 0.79 |
| Ger. schön. Bauchspeck | 0.80 |
| Ger. Garbonadenspeck | 0.90 |
| Ia. Rindfleisch 1 Pfunddose nur | 0.38 |
| 2 Pfunddose nur | 0.70 |
| Plockw. 1.70, 1.60, 1.50, | 1.25 |
| Schönes fr. Kleinfleisch | 0.70 |

Riesigen Schinkenspeck, Roll- und Knochenschinken billigst.

**Motorräder-** Spezial-Reparatur-Werkstatt, Wiemelhauserstraße 17. Fachmännische Ausführung sämtlich. Reparaturen schnell, gut, preiswert.

**1½ bis 2 Tonnen-Schnell-Lastwagen**
Riesenluftbereifung, große Ladefläche, elektr. Licht, Motor gründlich neu überholt, weil zu leicht, zu verkaufen.
**Aloys Hoffmann, Bochum,** Ehrenfeldstraße 20 — Fernruf 3250

# Offene Stellen

## Männlich

Handelsfirma mit Fabrikläger der Lebensmittelbranche sucht einen tüchtigen Herrn als

**Teilhaber**

Solche, welche die Engros- und Detailkundschaft kennen, bevorzugt. Offerten mit Angabe des Bar-Kapitals unter T. C. 63039 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Alte angesehene Feuer-Vers.-Ges.** die auch die Nebenzweige betreibt, hat für

**Bochum u. Umgegend**

ihre General-Vertretung neu zu besetzen. Herren, die zu Handel und Industrie gute Beziehungen unterhalten und sich der Ausbreitung des Geschäftes persönlich widmen wollen, bitten wir um Einsendung ihrer Bewerbung unter F G 9351 an die Gesch. dies. Zeitg.

**Tüchtige Werbebeamte**

für eine bekannte Krankenversicherung **sofort gesucht.**

Angebote unter S L 9455 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Ehrliche Person**

für leichten nächtlichen Bürodienst, am liebsten pensionierter Beamter, sofort für dauernd gesucht. Angeb. unt. L. B. 78 a. d. Gesch. d. Zeitung.

**Maschinenschreiner,**

die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, ferner

**Bankschreiner**

für fournierte Möbel für sofort gesucht. In Frage kommen nur Qualitätsarbeiter.

**Fabrik für Holzbearbeitung,**
Herne, Wödestraße 142/144.

Mehrere
**Wein- u. Spirituosen Reisende**
für Bochum u. Umgeb. solv. Dortmund u. Umgeb. gea. hohe Provision gesucht. Zu melden Schütt & Ruppin, Herner Str. 11.

Generalvertretung einer Rauchtabakfabrik sucht f. Boch. bestempfohlenen
**Vertreter**
Ang. u. M J 617 an d. Zentral-Zeitungs-Büro in Münster i. W.

Tüchtiger, solider
**Chauffeur**
gelernter Schlosser, für dauernde Stell. bei hohem Lohn ges. Ang. u. L. G. 4 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zuverl., durchaus erfahrener (a9334
**Autoschlosser**
zur Instandhalt. v. Personen- u. Lastkraftwagen gesucht. Maschinenfabrik W. Knapp, Eickel.

Welcher
**Schneidermeister**
liefert Anzug und Paletot gegen Akkordarbeit? Ang. u. G G 62988 an d. Gschst. d. Z.

**Jg. Schuhmacher**
für sofort gesucht. Reform-Schuhrep., Friedrichstr. 21.

10 tüchtige
**Maurer**
für Verblendmauerwerk sofort gesucht. Held u. Francke, A.-G., Baubüro Hattingen-Ruhr. Erweiterungsbau, Gemeinschaftswerk, Polier Gähme.

**Jg. Bäckergeselle**
für sofort gesucht. Heinr. Dröge, Bäckerei, Röhlinghausen.

Tüchtiger, junger Lackierergehülfe und Sohn ordentl. Eltern in die Lehre gesucht. F. Koch, Auto- u. Wagenlackierer, Hernerstraße 47 od. Lothr. St. 8, p.

Jüngerer
**Arbeiter**
welcher mit Pferd. umgehen kann, sof. gesucht. Schriftl. Bew. unt. J D 63032 an die Gschst. d. Ztg. erb.

**Bäcker-Lehrling**
Sohn achtb. Eltern, zum 1. Mai in ein. gemischten Betrieb gesucht. Heinr. Dröge, Bäckerei, Röhlinghausen.

Für den Bezirk **Stiepel** Kirch-, Garten-, Ruhrstraße usw. gegen hohen Lohn sofort

**Zeitungsbotin**

gesucht. Meldungen in der Geschäftsstelle **Bochum, Alleestraße 8.**

Fahrtkosten werden vergütet

**Geb. Fräulein**

für Büroarbeiten und Schreibmaschine gesucht (für nachm. 3—7 Uhr). Einwandfreies Deutsch ist erste Bedingung. Bewerbungen mit Werdegang und Gehaltsansprüche unter D. U. 63041 an die Geschäftsstelle ds. Zeitung.

Zur Wiedereröffnung meines Geschäfts suche ich noch

**2 Serviermädchen**

Es wollen sich nur gelernte Kräfte melden, die über gute Zeugnisse verfügen.

**Conditorei u. Cafe Pierenkämper,**
Bahnhofstr. 38 a9451

Suche sofort ein ev. Mädchen von 15—17 Jahren. Fr. Tasche, Laer b. Bochum, Wittenerstr. 3.

Tüchtiges Halbtagsmädchen, welches selbst. arb. kann, für sofort gesucht. Kortumstr. 12. I.

Zum bald. Eintr.
**Erstmädchen**
für Küche u. Hausarbeit sowie
**Zweitmädchen**
gegen guten Lohn gesucht. Schmadt, Bochum, Gabelsbergerstr. 13.

Evangelisches
**Fräulein**
od. Frau, w. selbst. kochen kann und in d. Krankenpflege bewand. ist, sowie ein
**Morgenmädchen**
gesucht. Baugeschäft Kettelers, Altenbochum, Wittenerstr. 5.

**Stütze**

welche verst. kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, gea bob. Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. Bergstr. 85.

Gesucht z. 15. Apr. wegen Verheirat. d. letzigen tüchtiges
**Alleinmädchen**
mit gut. Zeugn. für kl. herrsch. Hausb. (2 Pers.). Mühlenstr. 24.

Ein in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahr., hell. **Alleinmädch.** oder einfache Stütze mit gut. Zeugn. für sofort od. 15. April gesucht. Wilhelmplatz 8, II.

Ordentl. 14—15jähr. Mädchen für nachm. zu ein. 4jähr. Knaben ges. Kronenstr. 16, II.

**Ordentliches Mädchen**
für 3/4 Tage für sof. gesucht. Frau Dersch, Alleestr. 139, II.

Ein sauberes
**Mädchen**
für morgens ges. Ottostraße 43, I.

Fleißiges, saub. nicht zu junges
**Mädchen**
auf sofort gesucht. Metzg. Overmann, Moltkeplatz 2.

Ordentl. älteres
**Mädchen**
für halbe Tage vormittags gesucht, w. d. Wäsche mit übernimmt. Zu melden nachm. von 2—6 U. Frau Hammer, Neustr. 5.

Tüchtiges, ehrlich.
**Mädchen**
im Kochen erfahren, sofort oder zum 15. April gesucht. Dauerstellung. Lohn 35 Mill. Mark. Verpflegung und Behandlung gut. Frau E. Burgardt, Bochum-Ehrenfeld, Stolzestr. 15.

Für sofort selbst.
**Gehilfinnen**
gesucht. Hempel, Damenschneiderei, Schillerstr. 4.

**Jung. Mädchen**
von 8—12 J. ges. Mühlenstr. 37, I.

Suche für meinen kl. kinderl. Haushalt von 3 Personen ein älteres
**Fräulein oder Frau**
zur Führung des. Sünder, Blücherstr. 11.

**Lehrmädchen**
gesucht für meine Kurzw.-Großhdlg. Wilh. Handtke, Bochum, Rottstraße 49, I.

Für ruhigen Haushalt ein jüng. sauberes
**Mädchen**
gesucht. 63000 Oberndorf, Helenenstr. 6 II

Saubere Frau oder Mädchen zum Putzen für sofort gesucht. (63100 Frau Michaelsen, Buchhandlung, Rottstr. 83.

Suche per sofort kleißig., sauberes
**Zweitmädchen**
mit guten Zeugniss. Frau M. Tolcziner, Obere Marktstr. 38a

Perfekte
**Schäftesteppterinnen**
gesucht. (63086 Schuhfabrik, Bergstraße 12.

Selbständ. tücht.
**Dienstmädch.**
für sofort gesucht. Karl Asbauer, Friedrichstr. 38, 1. E.

Junges
**Mädchen**
für mein Möbelgeschäft, möbl. branchekundig, zum sof. Eintritt gesucht. Ang. unt. L B 33 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Zum 15. April suche ich e. ordentl.
**Mädchen**
mit guten Zeugniss. Frau O. Auffermann, Wittener Str. 53.

G. Schneiderin f. sof. ins Haus ges. Z. erfr. i. d. Geschäft. d. Ztg. unter 63052.

**Stellen-Gesuche**

**Männlich**

**Jg. Bäckermeister**
verh., sucht für sof. Stellung als Bäckermeister od. sonstig. Vertrauensposten. Ang. u. E R 62856 an d. Gschst. d. Z.

**Jg. Bäckergeselle**
20 J., sucht Stell. Ang. u. C O 62835 an d. Gschst. d. Z.

Ja. sol. strebsamer Mann, 24 J., 3 Semester, Maschinenbauschule besucht, zuletzt als Vorarb. tät., sucht Anfangsstelle auf ein. techn. Büro. Ang. u. H B 62836 an d. Gschst. d. Z.

Suche für meinen Sohn Lehrstelle bei ücht. Schreinermeist. H. Brannaschke, Ferdinandstr. 14.

**Chauffeur,**
Führersch. 2 u. 3b, sucht Stell. in Auto-Werkstatt, zwecks Ausbildung a. Autoschlosser. Ang. u. B G 63106 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ang. Chauffeur f. Stell. z. Ausb. in Reparat. nach d. Arbeit ohne Verzüttig. Z. erfr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 63096.

**Reparaturen**
werden sofort ausgeführt. Musikhaus Rottstraße 46.

**Reparaturen**
von Uhren u. Goldwaren macht prompt und billig
**Max Pander**
Herner Str. 9.

Die Reklame darf verblüffen, aber nicht verletzen.

**Inserieren**
heißt: Die Aufmerksamkeit des Einzelnen zu erregen, um damit die Gesamtheit zu gewinnen.

**Weiblich**

**Glanzbüglerin**
empfiehlt sich zum Waschen u. Plätt. von Stärkewäsche. Frau Werner, Hunscheidtstr. 54, p. 2× schellen.

Kräft. 15- u. 18j. Mädchen suchen St. f. ganze od. h. T. Castroperstr. 36, od.

**Perf. Büglerin**
nimmt Wäsche an. Elsaßstr. 43, I.

**Bess. Mädchen**
sucht Stellung in ruhigem Haushalt. Ang. u. M S 62967 an d. Gschst. d. Z.

**Ihr Hut**
wird geschmackvoll unter Verwendung Ihrer alten Futaten auf neue Form gearbeitet. Schnell und billig. Mühlhause, Bongardstraße 9, (gegenüber Tonh.)

Sämtliche Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Hohenzollernstr. 14a.

Nehme noch Stärkewäsche zum Waschen und Bügeln an. Rottstr. 29, 3. Et. l.

**Zu vermieten**

**Möbl. Zimmer**

**Möbl. Zimmer**
Nähe Kanalstr. zu vermieten. Ang. u. A M 3001 an d. Gschst. d. Z.

**Möbl. Wohn- und Schlafzimmer**
an 1 od. 2 Herren ab 15. April zu vermieten. Ang. u. O W 62965 an d. Gschst. d. Z.

Gut möbliertes
**Zimmer**
an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Hagenstr. 5 I.

Kost und Logis zu haben. (63092 Marstr. 14a, pt.

2 Freunde erhalt.
**Schlafstelle**
Adolfstr. 51, III.

**Besserer Mittag und Abendtisch**
f. 4—5 Herren frei. Näh. Marst. 10, II.

Guter, bürgerlich. Mittagstisch zu haben. (63090 Speisehaus, Marktplatz 3 (Alt. Markt).

Z. Teiln. an sein. Privat-Mittagstisch werd. 6—8 gebild. Damen gesucht. Z. erfr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 63074.

Guter
**Privatmittagstisch**
Hunscheidtstr. 188, 2. Et., i. Konsumv.

**Miets-Gesuche**

**Wohnungen**

Lehrerin sucht
**1—2 leere Zim.**
(oder teilw. möbl.). Ang. u. T H 62816 an d. Gschst. d. Z.

Anst. ja. Ehepaar am Wohnungsamt eingetr., sucht 2 leere Zimmer zu mieten. Ang. u. A A 62993 an d. Gschst. d. Z.

# Wohnungs-Tausch!

Gesucht wird: Neuzeitlich eingericht. Etagenwohnung, 4 Zimmer inkl. Küche, mögl. mit Bad.
Biete: Ger. abgeschlossene Parterrewohnung, 5 Zimmer einschließlich Küche in Ehrenfeld.

Angebote unter E. N. 62946 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

# Ladenlokal

in guter Lage oder Nähe einer Hauptstraße gegen zeitgemäße Miete

**zu mieten gesucht.**

Angebote unt. V C 9345 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

# Laden,

mit 3 bis 4 Zimmern
**gegen meine 6 Zimmer-Wohnung**
in bester Lage,
**zu tauschen gesucht.**

Angebote unter D E 9346 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Suche für ein Spezialgeschäft**
in nur bester Lage ein

**Ladenlokal**

gegen zeitgemäße Miete. Angebote unter M F 62964 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bochumer Firma sucht geräumiges
**Ausstellungs-Lokal**
und
**Büro-Räume**
in bester Lage zu mieten oder zu kaufen. Offerten unter C. H. 14000 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Großer
# Lagerraum

möglichst mit Keller, sofort zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote unter L. C. 4098 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. LS20

Trockene
**Lagerräume**
Nähe Brück- oder Kanalstr. per sofort oder später zu mieten gesucht.
**Franz Schumacher,**
Brückstraße 46 LSch17

Schöne abgeschl. Etage, 4 Zimmer, gegen fünf od. sechs Zimm. einzutauschen. Näheres Schmidt, Marstraße 10, I.

Wohnungstausch. Suche eine 2- bis 3räumige Wohnung in Bochum od. Umgegend gea. 2 große in Altenbochum. Zu erfragen bei J. Poyonski, Altenbochum, Wittenerstr. 85, Näbe Amt Altenb.

Leeres od. möbl.
**Zimmer**
zu mieten gesucht. Ang. u. B M 62981 an d. Gschst. d. Z.

Ja. Ehepaar sucht für sofort ein leeres Zimmer gegen zeitgem. Bezahlung. Ang. u. E J 63063 an d. Gschst. d. Z.

Wohnungstausch! Schöne 2-Zimmer-Wohn. in r. H. gegen 3-Z.-Wohn., abgeschloss., z. tausch. gesucht. Z. erfr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 63089.

Schöne, große 2-Zimm.-Wohng. in Altenbochum gea. 2—3 Z. in Bochum z. tausch. gel. am 1. abgeschloss. Wohng. Z. erfr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 63088.

Sch. 2-Z.-Wohng. N. Hauptb. B.V.G. gea. 3-Zimm.-Wohn. zu tauschen gesucht. Z. erfr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 63035.

**Ladenlokale**

**Laden-lokal**
oder
**Geschäfts-Etage**
zu mieten gesucht. Ang. u. L R 32 an d. Gschst. d. Z. erb.

**Tausch**
f. gr. Ladenlokal mit 4 gr. Z. im nördl. Stadtteil z. 4 Zimmer mit oder ohne Laden. Ang. u. G A 62972 an d. Gschst. d. Z.

Trockene
**Lagerräume**
von 80—100 qm im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Ang. u. R L 32 an d. Gschst. d. Ztg.

**Möbl. Zimmer**

Wir suchen für unser Personal
**möblierte Zimmer**
Angebote an Richard Jacobi, Hermannshöhe 10.

Ingenieur sucht
**möbl. Zimmer**
Ang. u. J S 63014 an d. Gschst. d. Z.

Für einen unserer Beamten suchen wir sofort ein gut AE2
**möbliertes Zimmer.**
Angebote sind zu richten an Dr. C. Otto & Co., Bochum, Christstr. 9

Jünger selbst. Kaufmann sucht für sofort
**möbl. Zimmer.**
Angeb. unter U. S. 63108 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

# Lastwagen
und
# Personenauto

für das besetzte und unbesetzte Gebiet Tag und Nacht fahrbereit. 8U4
**Ottostraße 41 und 46. Telephon 2099.**

**Möbliertes Zimmer**
für bess. Herrn ges. Angebote an die Direktion des Hotel Sattorf.

Anst. lg. Mann sucht
**möbl. Zimmer**
in Ehrenfeld. Ang. u. R E 62997 an d. Gschst. d. Z.

Für sofortbezahlend
**möbl. Zimmer**
am liebsten Bart., gea. zeitgem. Bez. möbl. Mitte Stadt gesucht. Ang. u. L S 62779 an d. Gschst. d. Z.

Schriftsteller sucht in ein. Forst- oder Landhaus ein frdl., zu ruhiger Arbeit geeignetes
**Zimmer**
mit Verpflegung f. Mai und Juni. Angebote an Linn, Barmen, Südstraße 1.

Frl. sucht frdl. **möbl. Zimmer** in nur anst. Hause für sofort od. 15. 4. mit Kochgelegenheit, Betten und Wäsche können evt. gestellt werden. Ang. u. E K 63021 an d. Gschst. d. Z.

Ja. alleinstehend. **Mädchen** (Berufstätig.) sucht **einfach möbl. Zimmer** in gutem Hause. Ang. u. E B 63038 an d. Gschst. d. Z.

Mittl. Beamter (Oberfekretär) sucht
**gut möbl. Zim.**
Ang. u. E S 63076 an d. Gschst. d. Z.

Zwei Brüder such.
**einf. möbl. Zim.**
od. sand. Schlafst. Ang. u. A G 63069 an d. Gschst. d. Z.

Dr. rer. pol., Kaufmann, sucht sofort bezieh bar., angenehmes
**Zimmer**
Ang. u. Z S 63093 a. d. Geschst. d. Ztg.

**Einf. möbl. Zim.**
sofort gesucht. Ang. u. E Z 63101 a. d. Geschst. d. Ztg.

Bankprokurist sucht zwei gut
**möblierte Zimmer**
möbl. m. elektrisch. Licht u. Heizung. Ang. u. H A 62630 a. d. Geschst. d. Ztg.

**Zu verkaufen**

**Haus, Hofraum,**
Pferdestall, Weitmar, Hammerstraße 33, zu verk. W. Ochsenfahrt, Essen, Märkische Str. 14.

Großes Ladenlokal, 3½ Meter lang, m. Glas u. Spiegelschr. für Konfitüren od. Konditorei geeignet, zu verkaufen. Maarbrückerstr. 29, im Hof.

Küche, echt Pitchpine, schwer massiv, fast neu, f. 350 Mill., Gasherd, 3 Fl., 30 Mill., Sofa, fast neu 400 M. z. vk. Schuchert Gustavstr. 8, 3. St. r.

Eichen-Diplomat.-Damen-Schreibtisch f. 150 Mill., roter eleg. neuer Hut f. 40 Mill., gr. Bild „Seepredigt" für 80 Mill. zu verkauf. Westfälische Str. 11.

Küchenschrank, ovaler Ausziehtisch, Rohrmöbel-Garnit., Schwarzw. Uhr billig zu verkaufen. Kammler, Ottostr. 48.

Küchenschrank, Eimerschränkchen, Tisch u. 2 Stühle zu verkaufen. Bülowstr. 17, pt., r.

**Weiße Küche**
gut erh., billig zu verkaufen. Nolmestr. 34, an d. Kreuzkirche.

1 Sofa (63103
1 Sofatisch
1 Tisch
Stühle
1 Kleiderschrank
1 Bettgestell m. Matratze
1 Wascht. m. Marm. zu verkaufen. Weiherstr. 46.

Gebr. Küchen- u. Eimerschrank bill. z. verkaufen. (63094 Antoniusstr. 21, p. l.

**R. Chaiselongue**
für 45 Mill. zu verkaufen. Wittenerstr. 75, 2. Etage, links.

Kleiderschrank, Bettstelle m. Matr., Kinder-Bettstelle, Sportwagen zu verkauf. Näheres Nöhringenstraße 4, 1. Eta., 1× schellen.

**Küchen**
**Schlafzimmer**
**Einzel-Möbel**
**Herde**
**Teilzahlg.** gestattet.

Ehrenfelder
**Möbelhaus**
BOCHUM
Jägerstraße 2
LL17

Gut, rund. Sofatisch für 15 Mill. zu verkauf. Apfelhöfer, Altenb., Wittenerstraße 96.

Neue eichene Standuhr und neue Kuhlampe sowie 1 Waschtopf u. Mess.-Portierenstange. Bülowstr. 2, IV., Mitte.

**Betten**
echt federdicht rosagestr. Inlett 1¼schläf. Oberbett, Unterbett u. Kissen mit 14 Pfd. graugem. Federn gefüllt à Gebett Mill. 38.50, dasselbe Gebett m. 2 Kiss. u. 16 Pfd. zartweichen Federn gefüllt Mill. 55.—, dasselbe i. echtrot federdicht. Daunendecke Mill. 63. (f 53

**Bettfedern**
grau per Pfd. Mill. 1.10, zart u. weich Mill. 1.35, gemischte Halbdaunen Mill. 3.20, Schleißfedern weiß, gute Qualität Mill. 3.65, weiße Halbdaun. Mill. 5.—, Daunen weiß, schwellend Mill. 15.25. Muster u. Katalog frei. Nichtgefallend Geld zurück. Bettenfedernreinigungsanstalt und Versand Ed. Kranefuß, Cassel 69.

**Möbel**
aller Art
**Herde**
in verschiedenen Größen
**Federbetten**
auf bequeme
**Teilzahlung**
bei mäßiger Anzahlung liefert
**Möbelhaus J. Rath**
**BOCHUM**
**Brückstr. 51**

Korbbettchen f. 5 Mill., fl. Sortw. 8 Mill., ca. 20 m Gartenschlauch für 8 Mill. zu verkauf. Elckelerstr. 19, p. l.

1 Schulbank billig zu verkaufen. Feldsteperstr. 79, II., r.

Promenadenwag. gut erhalten, billig zu verkaufen. Hermannshöhe 7, II.

**Sportwagen, Promenadenwagen**
allerbilligst
**Möbelhaus Boß**
Wilhelmstr. 5.
Auf Wunsch Teilzahlung.

Gebrauchter Klappsportwagen billig zu verkaufen. Fahrendellestr. 26a, 1 Tr. r.

Fast neuer Sportwagen, Bettstelle m. Matr., zu verkaufen. Hermannshöhe 61, II.

Guterh. Herd 80 Mill., guterh. Ledersofa 35 Mill., gebr. Haush.-Gegenst. b. zu verkaufen. (63065 Ehrenfeldstr. 57.

Guterh., schwarz. **Küchenherd** u. 1sch. Bettstelle m. Matr. zu verk. Hetenenstr. 14, p., r.

Gasherd m. Ständ. gebr., u. neuer Tiefbunkerd, Kupferspb., zu verkaufen. Bahnhofstr. 6, 1. Et.

Zu verkaufen: Küchenh. m. Kohlenkast., Plüschsofa, Werkb. (62928 Klarastr. 2, part.

Klipperspb., Gaskocher mit Tisch, 2 Koch- u. 2 Wärmstellen, b. z. verk. Lessingstr. 57, II., r. (am Reichshof).

Sehr gut erhalt. **weißer Gasherd** preiswert zu verk. Fuhlusstr. 2, II.



Empfehle ostfriel. hochtrag. u. frischmelke (2St19
**Kühe**
Schlachtvieh w. umgetauscht. Julius Sternberg, Dorstenerstr. 8. Telephon 248.



Empf. mich zur Lieferung hochtragender und frischmelker (2St3
**Kühe.**
Max Sternberg, Hohenzollernstr. 11. Telephon 2550.

**Weiß. Wyandotten Glucken**
zu verkaufen. Linden a. d. Ruhr, Hattingerstr. 78.

**Michschaf**
zu verkaufen. (63077 Josefstr. 12.

**Wiemelhausen.**
Industrie-Saatkartoff. 6 Mill., Odenwälder Sattkartoff. 6 Mill., Prima Speisekartoff. 4.70 Billionen M. Haus Meyer, Markstraße 88.

Kartoffeln
Odenwälderblaue-saat
Industriesaat
Industriespeise
Odenwälderblaue-speise
Up te datelpreise billigst. (2Sh9
Ed. Holzapfel, Alleestr. 129¹, Toreinfahrt, Fernruf 617.

Starke fast neue Kiepkarre zu verkaufen. Gerberstr. 21.

Gesunde
**Futterkartoffeln**
gesunde, rote Futterrübchen prima Wiesenheu prima Stroh la russ. Hafer la Perlmais
Ed. Holzapfel, Alleestr. 129¹, Toreinfahrt, Fernruf 617.

**Handkastenwag.**
bill. zu verk. (63105 Hagedorn, Rottstraße 28a

Gebr. Sonnenrenz. u. Paletot, mittlere Fig., sow. Bilschichtepich 1.75/2.50 billig zu verkaufen. (63097 Meinolphusstr. 16 I.

Mod. blauer **Maßanzug** für 18—19j., wenig getr., billig zu verk. Wattenscheiderstr. 32, 4. Stock.

Bl. Anzug, 92 Oberw., Frack-Anzug, billig zu verkaufen. **Riemke,** Augustastr. 1, Schneidergeschäft.

Fast neuer Covercoat u. Mantel für 10j. Mädchen z. vk. Humboldtstr. 17, p. 1× schellen.

Neuer eleg. Herrenanzug f. schlank. Herrn billig zu verkaufen. Feldsteperstr 50a, parterre, rechts.

**Damen- und Herren-Anzüge** sow. Mäntel, guterhalt., äuß. bill. abzugeben. (62992 Kais.-Wilhelmst. 3 b.

Blauer Anzug (f. neu. Größe 50), Paletot (neu) schmale Fa., Konzertflöte C-Fuß. (62950 Wittenerstr. 21a, pt.

Eleg., hell. Jackenkleid, 1 Sportkostüm (Gr. 46) und gute Geige billig z. verk. Rottstr. 46, 3. Et.

Mehrere
**Damenmäntel** (1 englisch., 1 beige Tuch, 1 Covercoatjacke, all. reine Wolle), 1 seid. Regenmant., 2 mod., eleg. Damenstrohhüte, 1 B. schw. Wildledersch. 38/39, all. f. ladenneu, umständeh. b. zu verk. v. 12—4 Uhr Hochstr. 11, II, links.

1 mod., beige **Tuchmantel** (Bindebänder) f. n. bill. zu verk. (62956 Hochstr. 11, II., l. 12—4 Uhr. (62956

Getr. sch. Jackenkleid, Gr. 42—44, f. 12 Mill., Sommerkleid 6 Mill, hr. D.-Halbschuh, Gr. 38, 4 Billionen. Ehrenfeldstr. 4, III.

Samtkleid für 14—16j., sehr gut erhalten, zwei eleg. schw. Blusen, a. neu. 2 Jumper u. getr. Bl. z. verk. Ottostr. 5, IV.

**Beige Mantel** u. hell. Seidenkleid für ja. Damen bill. zu verkaufen. Brückstr. 56, II.

Zu verkaufen: Hell. Trotteekleid (mittl. Gr.), rotkleid. Trikotjacke, getrag. br. Herr.- u. Damenschuhe, Dam.-Sommerhut u. geldbr. Kindermänteichen, Gr. 50, u. 2 Meter langes Ofenrohr m. Knie. Ehrenfeldstr. 4, I.

Schw. Jackenkleid, auf Seide gearbeit., Gr. 46—48, für 80 Mill. zu verkaufen. Kronenstr. 1, 4. Et.

Bess., schw. Jackkleid f. kräft. Frauenfigur f. 36 Mill. zu verk. **Gremer,** Kaiserstr. 26, 1. Eta.

Fast neuer **Mädchenformmister** (echt Rindleder) zu verkaufen. Oberastr. 8, II.

**Herren-Fahrrad**
fabrikneu, engl. Torpedorad, 1mal gef., dring. Umst. halber f. 40 Mill., u. Jagdhdr., zu verkauf. Josephstr. 45, 3., l.

**Alba-Motorrad**
1½ PS, gut laufend, billig zu verkaufen. Boch., Roberstr. 19.

**Gebr. Fahrrad**
zu verkaufen. Koch, Dorstenerstr. 86.

**Fahrräder**
erstklassig, nur mit Torpedo-Freil. und Continental-Bereif., kauf. Sie a. äußerst billig. Preisen sowie erstkl. Motorräder bei (62494
**Scherzed,**
Kronenstr. 1. Fernruf 2713.

**Fahrrad**
Rennmaschine fast neu, billigst zu verkaufen. (LW4 Michael Paetzen, Am Kaiser Friedrich-Platz.

**Nähmaschinen**
erst. Fabr. in sämtl. Ausführ., ferner auf
**Teilzahlung**
bei bequemer An- u. Abzahl. Frist 1½ J., gebr. Nähm. mit Garantie gut u. bill. Heinrich Stippel, Bochum, Ottostr. 30, 2. Etg.

**Nähmaschinen**
neu, geg. Teilzahl., gebr. v. 20 Mill. an. Verkauf v. 3—7 Uhr. Reuter, Berastr. 8, am Schwanenmarkt.

**Nähmaschine**
gebraucht, noch gut nähend, sehr billig abzugeben. (LW4 Michael Paetzen, Am Kaiser Friedrich-Platz.

Gr. Zinkwanne, Waschmaschine, Waschgarnitur und Bücher (Romane) sehr billig zu verk. Dokuwa, Agnesstraße 18, pt.

**Gebr. Klavier**
gegen bar zu verkaufen. F. expr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 62863.

Guter, scharfer
**Mauer- und Putzsand**
abzugeben. Wanne, Dorstenerstr. 50.

600 Bücher, teils aeb. u. broschiert, Schriftsteller, 10 Bd. beste Tinte, 2000 Karten, zus. f. 160 Mill., ein Fenstervorsatz f. 35 M. zu verkaufen. (63026 Fricke, Dorstener Str. 177.

**Vermischtes**

**Leinöl.**
**Sämtl. Farben und Lacke, Pinsel**
zu billigsten Tagespreisen.
**Drogerie**
**W. Pöhler,**
Wittener Str 103. Telephon 3921.

Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung

**Teilzahlung**
Für Arbeiter, Beamte u. Angestellte

Manufakturwaren
Kleiderstoffe, Gardinen
Inlett, Bettfedern

Bequeme Ratenzahlung

**Max Mischkowski**
Bochum Brückstr. 27.

# Anzüge

| | | | Billionen |
|---|---|---|---|
| für Herren, beste Verarb., Ia. Stoffe | 49.00, | 39.00, | **29.00** |
| für Burschen | 39.00, | 29.00, | **24.00** |
| für Kinder | 15.00, | 12.00, | **6.50** |
| für Konfirmanden | 39.00, | 29.00, | **24.00** |
| **Gummi-Mäntel** | 39.00, | 29.00, | **19.00** |
| **Covercoats,** prima | | 59.00, | **49.00** |

# Schuhe

| | | | Billionen |
|---|---|---|---|
| **Herren-Rindbox** | 12.00 | 9.80, | **8.50** |
| **Burschen-Rindbox,** Fahlleder, | | 9.80 | **8.90** |
| **Damen-Halbschuhe** | 9.80, | 7.00. | **5.60** |
| **Damen-Halbschuhe,** Lack. | 17.00, | 16.50, | **10.80** |
| **Kinder-Schuhe,** Gr. 27—30 | 8.60, | 6.80, | **4.60** |
| **Kinder-Schuhe,** Gr. 31—35 | 8.90, | 7.00, | **5.20** |
| **Kinder-Schuhe,** Gr. 20—26 | 5.60, | 3.75. | **2.60** |
| **Gruben-Schuhe** | 10.40, | 9.50, | **8.50** |

**Pantoffeln, Turnschuhe billigst.**

# Hosen

| | | | Billionen |
|---|---|---|---|
| für Herren und Burschen | 12.50, | 9.50, 6.50, | **4.50** |
| **Hemden** | 4.50, | 3.40, | **2.95** |
| **Unterhosen** | 4.50, | | **3.50** |

Ferner
**Blaue Arbeitskleider, Manchester, Engl. Leder-, Loden-Joppen** zu unerreicht billigen Preisen.

Sämtliche Waren werden gegen kleine Anzahlung bis 4 Wochen zurückgestellt.
Auswärtige Kunden erhalten beim Einkauf von 10 B.-Mk. aufwärts die Fahrt vergütet.

# Partiewaren Klausner, Bochum, Brückstraße 54.

---

Vereinigte
**Stadttheater**
Bochum – Duisburg

Mittwoch, 2. April: 7—10.30. — A. 20.
**Die Zauberflöte**
Donnerstag, 3. April: 7.15 bis gegen 11. Zum ersten Male! In Neueinstudierung und Einrichtung! B. 20.
**Pygmalion**
Komödie in 5 Akten v. Bernhard Shaw.

---

**Noten**
in groß. Auswahl
**Rottstraße 46**

---



**Büro-möbel**
**Hasse**
Fachgeschäfte für Büro-Einrichtungen
Bochum Dortmund

---

Guterhalt., weiß. **Herd** zu verkaufen. (63051 Roonstr. 86, pt.

---

**I. Ruhrland-Konzert der Buchhdl. Hengstenberg**

**Dienstag, den 8. April**
abends 8½ Uhr in unseren eigenen Räumen, Kortumstr. 16

**Beethoven-Klavier-Abend**
**Arno Schütze**
**Sonate, op. 27. Nr. 2. — op. 53. — op. 57.**
Bechstein-Flügel aus der Niederlage Marks, Bochum.

Karten zu 8 Bill.-Mk. im Vorverk. bei Hengstenberg, Tel. 2817-18, Wicharz, Telephon Nr. 1765.

---

*Buchhdl. Hengstenberg, Bochum* LH11

*Josef*
**PONTEN**
*Vorlesung aus eigenen Dichtungen*
*im Kl. Parkhaus-Saal, Montag, 7. April 8 Uhr*

*Numm. Karten 2.-, 3.- Bill.-Mk., Hengstenberg, Kortumstraße 16, Fernruf 2817-18. Wicharz, Kortumstraße 6, Fernruf 1765.*

---

*** BUNTES THEATER ***
(STUHLREIHEN)
Heute abend 8 Uhr
Violine **KONZERT-ABEND** Gesang
**ANITA MALKIN, AMERIKA!**
Das 12jährige Wunder auf der Violine.
Mozart-Konzert A-dur / Rondo Capricciosa / Saint Saens Melodie-Glück, La Chasse-Cartier-Kreisler, Fileuse-Popper.
**JOLUN HELFFERICH - KALNSAY, BERLIN!**
Lieder v. G. Mahler, Brahms, Eyken, H. Wolff, P. Cornelius.
Am Flügel: Wilhelm Scholz, Berlin
Eintrittspreise: Terrasse 3 Bill., Saal 2 Bill., Schülerkarten 1 Bill. Vorverkauf: Hengstenberg, Buchhandlung, Wicharz, Musikalienhandlung, Kortumstraße.

---

Zur Abhaltung
von Versammlungen, von Konzerten, Vorträgen, Vereinsfestlichkeiten etc. steht unser
**Buntes Theater**
täglich zur Verfügung. Näheres im Büro der „TONHALLE".
LT.1a.

---

Riesengrosses Lager in:
**Herren- und Damenbekleidung Manufakturwaren**
auf
**Teilzahlung**
gegen bequemste
**Ratenzahlung**

Vorrätig sind alle gewünschten Größen, die modernsten Farben und neuesten Modelle. Unsere Auswahl gleicht der in den grössten Spezial-Geschäften.

Sie finden in unserem Geschäft:
**Sacco-Anzüge, Sport-Anzüge, Manchester-Anzüge, Burschen- und Jünglings-Anzüge, Kinder-Anzüge, Sonntags- und Arbeitshosen, Breeches-Hosen, Gummi-Mäntel, Covercoat-Mäntel, Kaiser-Mäntel, Damen-Kleider und Kostüme, in allen Stoffarten, Röcke, Blusen, Jumper, wunderbare Tuch-Mäntel, Covercoat-Mäntel, Jacken**

**Backfisch- u. Kinder-Kleidung**

Spezial-Abteilung in:
**Betten, Bettfedern, Gardinen.**

Grösstes Entgegenkommen in der
**Anzahlung! Bequemste Ratenzahlungen**
nach Uebereinkunft.

**Machen Sie einen Versuch!**
Sie werden über unsere Auswahl und unser Entgegenkommen staunen.

**S. Gärtner & Co.**
**Bochum, Hellweg 9.**

---

**Tonhallen-Bierrestaurant**
**Ia. Mittagsfisch**
**im Abonnement:**
LT1a.
**750 Milliarden**
Prima Schlegel Bier
Original Pschorr hell u. dunkel

---

Moderner
**Sechssitzer-Personenwagen**
da überzählig, preiswert zu verkaufen. Anfragen unter L. K. 52 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

Große Posten evangl. u. kathol.
**Gesangbücher**
angekommen. Dauerhafte u. vornehme Lebereinbände. Größte Auswahl und billigste Preise
Der Name wird gratis eingedruckt.
**Mummelteysche Zentralbuchhandl.**
**Bochum**
Obere Marktstr. 21 Telephon 3968

---

Stenogr.-Unterricht (Syst. Gabelsberger) Dippelstr. 21, III., l.

---

**Konfirmation**
**Evgl. Gesangbücher**
in gr. Auswahl, beste Einbände.
—
Namendruck gratis.
—
**Oscar Hengstenberg**
Kortumstr. 16

---

Fahrrad, fast neu, verk. (62057 Dorstener Str. 38.

---

**Voranzeige**

**Sänger-Vereinigung Bochum e.V.**
3 Konzerttage in der Passionswoche
1. Sonntag, den 13. April 1924, nachmittags 4 Uhr
2. Montag, den 14. April 1924, abends 8 Uhr
3. Dienstag, den 15. April 1924, abends 8 Uhr
im Städtischen Schützenhofe
**Parsifal**
Vorspiel und 3. Aufzug.
**Das Liebesmahl der Apostel**
von Richard Wagner.
Scenische Konzert-Aufführung.
Mitwirkende: 7 weitere Männerchöre, Knabenchor, Bewegungschor, das Städt. Orchester. Die Solisten: Rudolf Laubenthal, M. Guttmann-Berlin, Otto Freund, Duisburg. Insgesamt 1000 Mitwirkende. Scenische Leitung: Dr. Niedecken-Gebhard, Hannover.
**Gesamtleitung: Rudolf Schulz-Dornburg**
Karten 4.—, 3.— und 1.50 Bill.-Mark. Vorverkauf: Buchhandlungen Hengstenberg, Wicharz, Kortumstraße, Bücherstube Severing, Schweighöfer & Rufen, Bongardstraße, Posthoff, Mühlenstr., Zig.-Geschäft Daas, Hattingerstr., Rest. Carl Schulze, Bahnhofstr.

---

**KAMMER-LICHTSPIELE**
Philipp Neuser.
NUR NOCH HEUTE UND MORGEN!
**HENNY PORTEN** und **HARRY LIEDTKE** in **DIE LIEBE EINER KÖNIGIN**



Aufführungszeiten: 5 Uhr und 8.50 Uhr.

**HARRY PIEL** in **DER LETZTE KAMPF**
6 abenteuerliche Akte.

**DAS AUGE DES TOTEN**
Spannendes Drama in 6 Akten.

---

**„ER"**

**„ER"** kommt am Freitag und wird Ihnen etwas zeigen, was Sie noch nicht gesehen haben

Morgen Donnerstag finden Sie »Ihn« in der Voranzeige des **Tonhallen-Theaters** an dieser Stelle wieder!

---

**Stenographie**
(Stolze-Schrey)
Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendstunden. Diktatstunden für Fortgeschrittene.
**Else Zander, Bochum**
Hattinger Str. 82.

---

**Damenfahrrad**
zu kaufen gesucht. Ang. u. G B 62992 an d. Gschft. d. Z.

---

(Staatsmedaille gold. Ausstellungspreise)
**Pianos** **Flügel-Harmoniums**
Verkauf direkt an Private zoll- und frachtfrei
**Roth & Junius**
Hof-Piano- u. Flügelfabrik
**Hagen (Westf.)**
Filiale: Berlin Hardenbergstr. 14
NB. Wir führen in Sonderabteilung echte Grammophone mit Künstlerplatten. LR48

---

**!-Lateinunterricht!**
Wer erteilt einem Studenten (inr.) täglich Unterricht in Latein. Philologe bevorzugt.
Angeb. unter L. B. 47 an die Geschäftsstelle ds. Zeitung.

---

**Ohne Operation!**
Bekannte Erfolge.
Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- und Magenbeschwerden, Geschwüre, Flechten, Krätze in 24 Stunden, Beinleiden, Gallensteine behandelt
**Büscher**, 1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika, Bahnhofstraße 66 I, neben Handelshof. LB44

---

Wer erteilt ein. 11jährigen Jungen energischen **Unterricht** in Deutsch u. Rechnen. Ang. u. F S 62830 an d. Gschft. d. Z.

---

Welcher Buchhalter erteilt für 2 junge Leute in d. Abendstunden Unterricht in doppelter Buchführung. Ang. u. W C 63020 an d. Gschft. d. Z.

---

Geprüfte
**Sprachlehrerin**
erteilt engl., franz. und italien. Sprachunterricht. Anfr. unt. U 65432 a. d. Gschft. d. Ztg.

---

**Schröder & Baum**
**Tapeten neuester Art**
zu billigsten Preisen.
**Bochum**
Friedrichstraße 11 Telephon 352 u. 206
B Sch 2

---

**Vertrauens- ist der ? Sache Möbelkauf!**
Wegen Ueberfüllung meiner Läger großer
**Reklame-Verkauf**
Nehmen Sie den Vorteil wahr!
**Schlafzimmer**
**Küchen**
**Wohnzimmer**
**Einzel-Möbel**
zu staunend billigen Preisen
**Rheinisch-Westfälische Möbel-Fabrik**
Hernerstraße 8 BOCHUM Telephon 1530
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung!
Billige Preise. Reelle, kulante Bedienung.

# PROSPEKT

## über M. 25 000 000.– neue Stammaktien, 25 000 Stück über je M 1000.– Nr. 7121–32 120 der

## Westfalia-Dinnendahl Aktiengesellschaft in Bochum.

Die Gesellschaft wurde 1881 als „Aktiengesellschaft Eisenhütte Westfalia" gegründet und erhielt durch Generalversammlungsbeschluß vom 7. August 1922 die Firma **Westfalia-Dinnendahl Aktiengesellschaft; Sitz** der Gesellschaft ist Bochum.

**Gegenstand** des Unternehmens ist die Herstellung von Maschinen und Konstruktionen aller Art. Die Gesellschaft ist berechtigt, bewegliche und unbewegliche Anlagen, Sachen und Rechte, welche nach dem Ermessen des Vorstands und des Aufsichtsrats ihre Zwecke fördern, zu begründen, zu übernehmen, auszunutzen und zu verwerten, oder sich an solchen Anlagen zu beteiligen und überhaupt alle Maßnahmen zu ergreifen, welche dem Vorstand in Gemeinschaft mit dem Aufsichtsrat zur Erreichung oder Förderung der Zwecke der Gesellschaft angemessen erscheinen.

Die Gesellschaft stellt vor allem her: Einrichtungen für den Bergbau, u. a. Eisenkonstruktionen, Maschinen und Apparate für die Aufbearbeitung von Kohle und Koks, Transport- und Verladeeinrichtungen, Grubenweichen jeder Art, Förderkörbe, Kettenbahnen, Aufzüge, ferner Ventilatoren für alle Zwecke, Förderhaspeln, Förderseilscheiben, Gasreinigungsanlagen und Gießereierzeugnisse.

Das **Grundkapital** betrug ursprünglich M 120 000.– und nach mehrfachen Erhöhungen seit Ende 1921 M 7 000 000.–. Die außerordentliche Generalversammlung vom 7. August 1922 beschloß eine Erhöhung des Grundkapitals um M 3 000 000.–. Stammaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1922. Von diesen dienten M 1 500 000.– zur fusionsweisen Uebernahme der R. W. Dinnendahl Aktiengesellschaft in Essen mit Wirkung ab 1. Juli 1921 unter Ausschluß der Liquidation; die M 3 000 000.– Stammaktien der R. W. Dinnendahl Aktiengesellschaft wurden im Verhältnis von zwei Dinnendahl-Aktien zu einer neuen Westfalia-Aktie getauscht und statt einer Dividende an die Dinnendahl-Aktionäre für je zwei eingereichte Aktien M 300.– bar gezahlt. Die M 300 000.– Vorzugsaktien der R. W. Dinnendahl Aktiengesellschaft befanden sich bereits im Besitz der Eisenhütte Westfalia und wurden vernichtet. Die restlichen M 1 500 000.– neuen Stammaktien wurden von einem Bankenkonsortium, bestehend aus der Dresdner Bank, der Essener Credit-Anstalt und den Firmen Oskar Heimann & Co., Bankgeschäft und Hermann Heymann & Co., Bankgeschäft, letztere beide in Berlin, zu 100% übernommen; hiervon wurden M 1 250 000.– zum Tausch gegen M 6 000 000.– Aktien der weiter unten erwähnten Westdeutschen Industriebau-Aktiengesellschaft vormals W. Schlanstein (Wibag) in Steele-Ruhr verwendet, während die restlichen M 250 000.– für Rechnung der Gesellschaft freihändig verwertet wurden.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 16. Mai 1923 beschloß ferner zwecks Stärkung der Betriebsmittel eine weitere Erhöhung des Grundkapitals um M 22 000 000.– Stammaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1922. Von diesen wurden M 20 500 000.– von dem gleichen Bankenkonsortium zu 200% übernommen und hiervon M 15 000 000.– den bisherigen Stammaktionären im Verhältnis von 2 alten zu 3 neuen Aktien zu 200% zum Bezuge angeboten; M 5 500 000.– wurden einer Verwaltungsgruppe zur Bestens-Verwertung für Rechnung der Gesellschaft zum gleichen Kurs überlassen. Die restlichen M 1 500 000.– wurden von einem Konsortium, bestehend aus einigen Mitgliedern des Aufsichtsrats und Vorstands, zu 200% übernommen und an die bisherigen Vorzugsaktionäre (nom. M 1 000 000.– vom August 1922) im Verhältnis von 2 alten zu 3 neuen Aktien zum gleichen Kurs weiterbegeben.

Das Aufgeld und der bisher erzielte Verwertungsgewinn aus beiden Emissionen ist durch die Unkosten vollkommen in Anspruch genommen worden; wenn der Gesellschaft ein Gewinn aus dem weiteren Verkauf von neuen Aktien noch verbleiben sollte, wird derselbe dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt werden, soweit sich die Gesellschaft nicht für berechtigt hält, aus diesen Beträgen eine besondere aus der Bilanz ersichtliche freie Reserve zu dotieren, die zu Gewinnausschüttungen nicht benutzt werden soll.

Die neuen Stammaktien sind mit den faksimilierten Unterschriften je eines Vorstandsmitgliedes und eines Aufsichtsratsmitgliedes sowie der Handzeichnung eines Kontrollbeamten und mit dem Eintrag von Seite und Nummer des Aktienbuches versehen.

Zur Abwehr etwaiger Ueberfremdung wurde in der außerordentlichen Generalversammlung vom 7. August 1922 die Ausgabe von **1 000 000.– Vorzugsaktien** und in der außerordentlichen Generalversammlung vom 16. Mai 1923 von weiteren **M 2 200 000.– Vorzugsaktien**, beide Emissionen mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1922 beschlossen, die zu pari einem Konsortium, bestehend aus Mitgliedern des Aufsichtsrats, Vorstands und der Gesellschaft nahestehenden Kreisen, überlassen wurden; sie sind bis 1932 in diesem Konsortium gebunden und müssen danach im Falle eines Verkaufs zunächst der Gesellschaft angeboten werden. Die Vorzugsaktien haben Anspruch auf eine nachzahlungsberechtigte Vorzugsdividende von höchstens 6%, sowie im Falle der Liquidation auf vorzugsweise Befriedigung zu 106% zuzüglich rückständiger Gewinnanteile und 6% laufender Zinsen. Der Vorstand ist im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vom 1. Juli 1932 ab jederzeit berechtigt, die gesamten Vorzugsaktien mit sechsmonatiger Kündigungsfrist zu 106% aus dem jährlichen Reingewinn zu tilgen. Die Vorzugsaktien haben in der Regel gleiches Stimmrecht wie die Stammaktien, **jedoch achtfaches bei Beschlußfassung über Satzungsänderung, Aufsichtsratswahlen und Auflösung der Gesellschaft. In diesen Sonderfällen stehen den 64 000 Stimmen der M 32 000 000.– Stammaktien 51 200 Stimmen der M 3 200 000.– Vorzugsaktien gegenüber.**

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt nunmehr M 35 200 000.– eingeteilt in M 32 000 000.– Stammaktien, 240 Stück über je M 500.– Nr. 1–240, 31 880 Stück über je M 1000.– Nr. 241–32 120, und M 3 200 000.– Vorzugsaktien über je M 1000.–.

Der **Vorstand** besteht zurzeit aus den Herren Franz Hoffmann und Friedrich Dißmann, beide in Bochum, Otto Ellinghaus und Walter Troitzsch, letztere in Essen.

Der von der Generalversammlung zu wählende **Aufsichtsrat** besteht aus höchstens 14 Mitgliedern, zurzeit aus den Herren: Philipp Lenze, Generaldirektor der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, Düsseldorf, Vorsitzender; Paul Tegeler, Direktor der Dresdner Bank Filiale Dortmund, Dortmund, 1. stellvertretender Vorsitzender; Franz Brenner, Generaldirektor des Steinkohlenbergwerks Friedrich Heinrich in Lintfort (Kr. Moers), 2. stellvertretender Vorsitzender; Bergassessor Wilhelm Bellmann, zurzeit Münster i. W.; Ludwig Rosenstein, Privatmann, Bochum; August Hoffmann, Direktor der Essener Credit-Anstalt, Essen; Franz Siele, Bankier in Fa. Oskar Heimann & Co., Bankgeschäft, Berlin; Franz Hannesen, Direktor der Chemischen Industrie-Aktien-Gesellschaft, Bochum; Kurt von Berghes, Major a. D., Düsseldorf; Wilhelm Schlanstein, Direktor der Westdeutschen Industriebau-Aktiengesellschaft vormals W. Schlanstein, Steele-Ruhr; Wilhelm Siemer, Rentner, Bochum; Ernst Heymann, Gerichtsassessor a. D., i. Fa. Hermann Heymann & Co., Bankgeschäft, Berlin; Gustav Knepper, Direktor der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G., Bochum. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten außer dem noch zu erwähnenden Anteil am Reingewinn eine feste jährliche Vergütung von je M 15 000.–, der Vorsitzende eine solche von M 30 000.–. Die Tantiemesteuer wird von der Gesellschaft getragen.

In den **Generalversammlungen,** die in Bochum oder einem anderen vom Aufsichtsrat zu bestimmenden Orte stattfinden, gewähren je M 500.– Nennwert eine Stimme, jede Vorzugsaktie über je M 1000.– zwei, in den obenerwähnten Sonderfällen sechzehn Stimmen.

Das **Geschäftsjahr** läuft vom 1. Juli bis 30. Juni.

Die **Bekanntmachungen** erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger und mindestens zwei weitere Berliner Tageszeitungen.

**Gewinnverteilung:** 1. 5% an die gesetzliche Rücklage, solange diese nicht 10% des Grundkapitals übersteigt; 2. 6% Vorzugsdividende auf die Vorzugsaktien und etwaige Rückstände; 3. 4% Dividende auf die Stammaktien; 4. von dem übrigbleibenden Betrage 10% Tantieme an den Aufsichtsrat; 5. der Rest steht zur Verfügung der Generalversammlung.

**Zahlstellen** für die Gewinnanteilscheine sind, außer der Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Berlin, Bochum, Dortmund, Düsseldorf und Essen, die Essener Credit-Anstalt in Essen, Bochum, Dortmund und Düsseldorf, die Firmen Oskar Heimann & Co., Bankgeschäft, und Hermann Heymann & Co., Bankgeschäft, beide in Berlin, sowie die Westdeutsche Industrie- und Handelsbank Aktiengesellschaft in Steele-Ruhr, Düsseldorf und Essen. Die Gesellschaft verpflichtet sich, in Berlin eine Stelle einzurichten und bekanntzugeben, bei der kostenfrei neue Gewinnanteilscheine erhoben, Bezugsrechte ausgeübt, Aktien zwecks Teilnahme an den Generalversammlungen hinterlegt und alle sonstigen von der Generalversammlung beschlossenen, die Aktienurkunden betreffenden Maßnahmen bewirkt werden können.

Die für die letzten fünf Geschäftsjahre verteilten **Dividenden** betrugen bei der

| **Aktiengesellschaft Eisenhütte Westfalia:** | | **R. W. Dinnendahl Aktiengesellschaft:** | |
|---|---|---|---|
| 1918/19 | 18% auf M 900 000.– | 1918/19 | 10% auf M 1 043 000.– |
| 1919/20 | 28% „ M 1 800 000.– | 1919/20 | 15% „ M 1 500 000.– |
| 1920/21 | 40% „ M 4 000 000.– | 1920/21 | 10% „ M 2 000 000.– |
| 1921/22 | 50% „ M 7 000 000.– | | |

**Westfalia-Dinnendahl Aktiengesellschaft:**
1922/23 . . . . . 0% auf M 32 000 000.– Stamm- und
0% „ M 3 200 000.– Vorzugsaktien

## Abschluss am 30. Juni 1923.

| Aktiva | 30. 6. 1922 M | P | Zugang M | P | Abschreibungen M | P | 30. 6. 1923 M | P |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Grundstücke u. Gebäude | 2 192 526 | 29 | — | — | 54 526 | 29 | 2 138 000 | — |
| Eisenbahnanschluß-Konto | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — |
| Gleise-Konto | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — |
| Wasserleitungsanlage-Konto | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — |
| Kraft- u. Lichtanlage-Konto | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — |
| Modell-Konto | 2 | — | — | — | — | — | 2 | — |
| Mobiliar-Konto | 2 | — | — | — | — | — | 2 | — |
| Patent-Konto | 2 | — | — | — | — | — | 2 | — |
| Werkgeräte-Konto | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — |
| Fuhrpark | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — |
| Maschinen-Konto | 256 774 | 30 | 23 189 133 | — | 4 701 907 | 30 | 18 744 000 | — |
| Waren u. halbfertige Fabrikate [1] | — | — | — | — | — | — | 2 679 153 258 | — |
| Effekten-Konto [2] | 98 718 | 50 | 1 365 745 | — | — | 50 | 1 464 458 | — |
| Beteiligungs-Konto [3] | — | — | — | — | — | — | 113 940 000 | — |
| Kassa-Konto | — | — | — | — | — | — | 450 390 988 | — |
| Mieten-Konto | — | — | — | — | — | — | 205 447 | — |
| Debitoren: | | | | | | | | |
| a) gel. Anzahlungen | — | — | — | — | — | — | 179 550 695 | — |
| b) Schuldner [4] | — | — | — | — | — | — | 4 307 493 822 | — |
| | | | | | | | 7 753 100 680 | — |

| Passiva | M | P | M | P |
|---|---|---|---|---|
| Aktien-Kapital-Konto | | | | |
| a) Stammaktien | 32 000 000 | — | | |
| b) Vorzugsaktien | 3 200 000 | — | 35 200 000 | — |
| Hypotheken-Konto [5] | | | 174 756 | — |
| Reservefonds-Konto | | | | |
| An Bestand am 1. Juli 1922 | 2 051 600 | — | | |
| Zuführung aus dem Reingewinn für 1922/23 | 1 468 400 | — | 3 520 000 | — |
| Erneuerungsfonds-Konto | | | 2 000 000 | — |
| Dividenden-Konto | | | 113 815 | — |
| Talonsteuer-Konto | | | 26 500 | — |
| Lohn-Konto | | | 383 122 182 | — |
| Frachten-Konto | | | 299 764 | — |
| Gehälter-Konto | | | 8 345 270 | — |
| Kreditoren | | | | |
| a) erhaltene Anzahlungen | 3 010 198 451 | — | | |
| b) Gläubiger [6] | 4 171 249 861 | — | 7 181 448 312 | — |
| Gewinn- und Verlust-Konto, welches zum Vortrag auf neue Rechnung gelangt | | | 188 850 081 | — |
| | | | 7 753 100 680 | — |

[1] Davon Halbfabrikate M 1 807 085 480.– und Rohmaterialien M 872 117 778.–.
[2] Außer einigen festverzinslichen Wertpapieren nur eine geringe Beteiligung an einer Heimstättengesellschaft.
[3] Darunter nom. M 8 000 000.– der Westdeutschen Industriebau-Aktiengesellschaft vormals W. Schlanstein (Wibag) in Steele-Ruhr (Einzelheiten dieser Beteiligung siehe weiter unten im Text); ferner nom. M 20 000 000.– der erst 1923 mit einem Grundkapital von M 200 000 000.– gegründeten Westdeutschen Industrie- und Handelsbank Aktiengesellschaft in Steele-Ruhr (Aktienkapital nunmehr M 1 000 000 000.–, woran die Gesellschaft jetzt mit M 45 000 000.– beteiligt ist).
[4] Darunter Bankguthaben M 492 428 163.–.
[5] Verzinsung zum größten Teil 4½%, sämtlich bis 1927 unkündbar, nur auf dem Werk Bochum-Ehrenfeld eingetragen.
[6] In dieser Summe sind die M 2 000 000 000.– Schadenversicherungsfonds enthalten.

## Gewinn- und Verlust-Konto

| | M | P | | M | P |
|---|---|---|---|---|---|
| Geschäftsunkosten | 1 172 230 092 | 58 | Saldo am 1. Juli 1922 | 336 928 | 10 |
| Schadenversicherungs-Fonds | 2 000 000 000 | — | Bruttogewinn [1] | 3 817 068 084 | 07 |
| Abschreibungen | 4 756 433 | 59 | | | |
| Reservefonds | 1 468 400 | — | | | |
| Vortrag | 188 850 081 | — | | | |
| | 3 817 405 007 | 17 | | 3 817 405 007 | 17 |

[1] Die laufenden Steuern sind mit M 8 392 267,50 vorweg abgesetzt.

Die Gesellschaft besitzt zwei Werke, in denen insgesamt rd. 170 Beamte und 750 Arbeiter beschäftigt wurden. Zurzeit ist die Zahl des Personals infolge der durch die Ruhrbesetzung hervorgerufenen Verhältnisse wesentlich geringer, da der Betrieb infolge der monatelangen Stillegung der Zechen und der hierdurch vorübergehend mangelnden Beschäftigung sehr eingeschränkt werden mußte,

1. **Werk Bochum-Ehrenfeld** liegt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs und ist mit Gleisanschluß versehen; Größe des Grundbesitzes rd. 18 000 qm, wovon rd. 7000 qm bebaut sind. Das Werk besteht aus einer Gruppe von Werksgebäuden mit Verwaltungsgebäude, in der Hauptsache aus einer Eisenkonstruktionswerkstätte, Maschinen- und Fabrikgebäuden für den Bau von Maschinen, Apparaten und Förderkörben, einer mechanischen Werkstatt, in welcher rd. 100 Werkzeugmaschinen im Betriebe sind sowie einer Weichenbauanstalt. Die Lagerplätze sind mit elektrisch betriebenen Laufkränen versehen. Der erforderliche Strom wird vom Elektrizitätswerk Westfalen A. G. bezogen. Ferner besitzt die Gesellschaft in der Nachbarschaft dreizehn vierstöckige Beamten- und Arbeiter-Wohnhäuser.

2. **Werk Essen** (früher Dinnendahl) mit Bahnanschluß; Größe des Grundbesitzes rd. 72 000 qm, wovon 11 000 qm bebaut sind. Es befinden sich hier Verwaltungsgebäude, eine Werkstatt für Blechbearbeitung und Eisenkonstruktionen, Eisengießerei und weitere Lager- und Fabrikationsräume. Der Krafterzeugung dienen drei Dampfkessel mit zusammen 143 qm Heizfläche und eine Dampfmaschine von 150 PS sowie eine Kraftanlage von 180 PS mit Anschluß an das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk. Außerdem besitzt die Gesellschaft noch siebzehn Direktions-, Beamten- und Arbeiter-Wohnhäuser, Kasino und Nebengebäude.

Die **Umsätze** der Eisenhütte Westfalia und der R. W. Dinnendahl A.-G. betrugen 1920/21 rd. M 45 200 000.–, 1921/22 rd. M 76 600 000.– und 1922/23 rd. M 10 108 552 000.–.

Die Gesellschaft gehört dem Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten in Charlottenburg und dem Verein Deutscher Eisengießereien in Düsseldorf an, die Wahrung der allgemeinen Interessen der Industrie und Preisregelung bezwecken. Die erstgenannte Konvention ist mit vierteljährlicher, die andere mit halbjährlicher Frist kündbar.

Die Gesellschaft besitzt wie bereits erwähnt, M 8 000 000.– von insgesamt M. 100 000 000.– Aktien der 1921 gegründeten Westdeutschen Industriebau-Aktiengesellschaft vormals W. Schlanstein (Wibag) in Steele-Ruhr (Dividenden für die beiden Monate des Geschäftsjahres 1921 und für 1922 zusammen 100% auf M 10 000 000.– alte und 50% auf M 25 000 000.– neue Aktien). Mit dieser Gesellschaft besteht ein vorerst auf 10 Jahre abgeschlossener Interessengemeinschaftsvertrag, der die gegenseitige vorzugsweise Berücksichtigung bei Auftragsvergebungen bezweckt. Der Vorteil der Interessengemeinschaft für die Westfalia-Dinnendahl liegt darin, daß ihr die Westdeutsche Industriebau-Aktiengesellschaft die Herstellung der für ihre Bauten benötigten maschinellen Einrichtungen, Eisenkonstruktionen usw. überträgt. Die genannte Gesellschaft besitzt wertvolle Patente, deren Ausnutzung ihr aller Voraussicht nach umfangreiche und gewinnbringende Beschäftigung für längere Zeit sichert.

Infolge der militärischen Besetzung des Ruhrgebiets hat der Betrieb wie bei allen andern Unternehmungen so auch bei der Westfalia-Dinnendahl fast vollständig stillgelegt werden müssen; angesichts der in letzter Zeit zwischen den deutschen Industriellen und der französischen Ingenieurkommission zum Abschluß gebrachten Verträge ist jedoch zu hoffen, daß die Werke der Gesellschaft in absehbarer Zeit wieder regere Beschäftigung finden werden.

Bochum, im Februar 1924.

**Westfalia-Dinnendahl Aktiengesellschaft.**

Auf Grund vorstehenden Prospektes sind **M 25 000 000.– neue Stammaktien, 25 000 Stück über je M 1000.– Nr. 7121–32120, der Westfalia-Dinnendahl Aktiengesellschaft in Bochum** zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen.

Berlin-Essen-Ruhr, im Februar 1924.

**Dresdner Bank.** **Essener Credit-Anstalt.**
**Oskar Heimann & Co., Bankgeschäft.**
**Hermann Heymann & Co., Bankgeschäft.**


Verführen Sie
meinen Kindern
Zwiebak
Derselbe wird unter Verwendung von nur feinster Süßrahmbutter sowie frischen Landeiern hergestellt und wird auf die Fabrikation desselben die größte Sorgfalt verwendet.
Alwin Gaukler
Bochum, Kirchstraße 5. L93.
Eigene Dampfzwieback-Röstanlage

Drähte
verzinkt und roh.
Stacheldraht, Drahtgewebe und Drahtgeflechte aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung.
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum
Unter den Linden 28-30

Eier-großhandlung
D. Kaufmann, Bochum,
Friedrichstraße 26.
Heute und folgende Tage eintreffend, große Partien
Ia. vollfrische
Trinkeier
nur ausgesucht schwere, sortierte Ware zu äußersten Tagespreisen. Verkauf nur an Wiederverkäufer. a9355

Import neu Säcke Export gebraucht
Industrieartikel aus Jute Segeltuch usw.
kauft man am vorteilhaftesten beim
Schramm & Hasenkamp-Konzern
DUISBURG
Tel. Süd 2505, 2507, 714, 6000
Verlangen Sie unverbindlichen — Besuch unserer Vertreter. —
Ankauf gebrauchter Säcke
direkt vom Entleerer,
Fordern Sie von unseren Aufkäufern Legitimation!

Lumpen, Papierabfälle, Felle 65080
kaufen
Gebr. Vogel
Kronprinzenstr. 16
Fernsprecher 2153
Händler erhalten hohe Preise.
Spielwaren für Händler in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Meine Preise
für gute und tragfähige
Billionen
Anzüge 65.-, 55.-, 48.-, 35.- 22.-
Covercoats u. Gabard.-Mäntel 75.-, 69.-, 48.- 35.-
Loden u. Gummi-Mäntel 38.-, 32.-, 28.-, 24.- 18.-
Hosen . . . . . von 3.90 an
L. Tepper, Bochum
1 Kortumstraße 1

Pianistin
erteilt erstklassigen
Klavierunterricht
Anfr. unt. Z 65432 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wer leiht kurzfristig ca.
500 Bill. Mk.
gegen Sicherheit. Gr. Sachwerte vorhand. Ang. m. Angabe d. Zinsen erbeten unt. O S 63015 an die Geschst. d. Ztg. erb.

Gold-, Silber-, Elfenbein-Reparaturen L816
schnell und billig.
Beielstein
Kortumstraße 18.

Eleganter neuer Anzug, Größe 48, zu verkauf. (62442 Hermannsdöbe 8, p.

Klavier
tau kauf. ges. Ang. m. Preis u. C F 61534 an die Gesch.

Ein- od. Zweifamil.-Wohnhaus
bei voller Anzahl. zu kaufen gesucht. Ang. über Lage u. Preis an d. Geschst. d. Z. u. C S 63043.

Pony
zu kaufen gesucht.
Levy,
Badnhofstr. 13.
Fernruf 2094.

Klavier
zum Ueben frei. Gutenbergstr. 17 II. l.

Schw. Herd
billig zu verkaufen. Helenenstr. 23.